



Abfallbilanz 2009



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR





 Liebe Leserin, lieber Leser,

zum 21. Mal legt das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr in diesem Jahr die Abfallbilanz für das Land Baden-Württemberg vor. Die dargestellten Daten sind beeindruckend: in der Abfallwirtschaft konnte hinsichtlich der überlassenen Abfallmengen, der bereitgestellten Entsorgungskapazitäten und der stabilen Gebühren der hervorragende Stand der vergangenen Jahre erhalten werden. Dieses hohe Niveau gilt es in den nächsten Jahren zu bewahren. Es ist aber zugleich auch weiterhin die Aufgabe aller im Bereich der Abfallwirtschaft Tätigen, Optimierungspotenziale zu erkennen und konsequent umzusetzen.

Die geltende so genannte Autarkieverordnung wurde gemäß der Koalitionsvereinbarung überprüft. Es haben sich keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit einer Änderung ergeben. Damit ist gewährleistet, dass auch künftig in Baden-Württemberg anfallende Siedlungsabfälle im Land umweltgerecht beseitigt werden. Welche Konsequenzen sich aus der aktuell anstehenden Novellierung des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetzes ergeben, bleibt abzuwarten.

Die Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplanes für Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle steht außerdem an. Als Grundlage hat das Ministerium ein Gutachten in Auftrag gegeben, das die perspektivische Entwicklung der Abfallwirtschaft im Land aufzeigen soll. Ein Expertenbeirat Siedlungsabfälle mit Vertretern der Kommunen, der Verwaltung und der Wissenschaft soll die Arbeit am Abfallwirtschaftsplan begleiten und weitere abfallwirtschaftliche Optimierungspotenziale identifizieren.

Allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern danke ich für die zeitnahe Bereitstellung der Daten wie Abfallmengen und Gebühren. Ganz besonders herzlich möchte ich dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für die engagierte Zusammenarbeit in den letzten 20 Jahren danken. Die rasche Auswertung der Abfallbilanzdaten und Pflege der Abfalldatenbank ist bundesweit vorbildlich und hat zu der hohen Informationsqualität der baden-württembergischen Abfallbilanz ganz wesentlich beigetragen. 

Tanja Gönner
Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
des Landes Baden-Württemberg





Inhaltsübersicht

1.	ABFALLWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG	5
1.1	ENTSORGUNGSSITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG	6
1.2	WEITERENTWICKLUNG DER ABFALLWIRTSCHAFT IM LANDE	6
1.3	AUSBLICK	7
2.	MENGENÜBERBLICK	11
2.1	ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG	14
2.2	KOMMUNALER ABFALL: AUFKOMMEN UND ENTWICKLUNG	14
2.3	ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)	15
3.	KREISERGEBNISSE	25
4.	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG	49
4.1	RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG	50
4.2	MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE	51
4.3	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN	52
5.	BAUSCHUTTRECycling	55
6.	GEBÜHREN	59
7.	ENTSORGUNGSANLAGEN	65
7.1	SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN	66
7.2	MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (STOFFSTROMANLAGEN)	69
7.3	BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN FÜR SIEDLUNGSABFÄLLE	70
7.4	RETABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	72
7.5	EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEN	74
7.6	BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEN	77
8.	POST- UND INTERNETADRESSEN	87

Anmerkung zu den Zahlen in der Abfallbilanzbroschüre:

Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

– nichts vorhanden

. kein Einzelnachweis möglich

0 Mengen vorhanden, gerundeter Wert



1

Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg





1. Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

1.1 ENTSORGUNGSSITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Aktuell stehen im Land sechs Müllverbrennungsanlagen und eine mechanisch-biologische Anlage mit einer Gesamtkapazität von knapp 1,8 Mio. t/a für die Behandlung der Restabfälle zur Verfügung. Die Anlagenbetreiber sind ständig bemüht, den Jahresdurchsatz zu steigern, die Energieeffizienz zu erhöhen und ihre Anlagen weiter zu optimieren. Aufgrund der hohen Verfügbarkeit der baden-württembergischen Restabfallbehandlungsanlagen konnte die Entsorgung von Abfällen außerhalb Baden-Württembergs durch die T-plus GmbH im Jahr 2009 auf 90.000 t zurückgefahren werden. Der Vertragspartner der öRE verfolgt dabei das Ziel, die Logistik zu optimieren. Im Einzelnen wurden folgende Restabfallbehandlungsanlagen bedient: MVA Leuna (ca. 600 t), MVA Düsseldorf (9.000 t), MVA Staßfurt (45.000 t), MVA Lauta (16.000 t), MVA Velsen (6.000 t), MVA Neunkirchen (2.000 t), KVA Zürich (6.000 t) und KVA Hinwil (5.000 t).

Der Preiswettbewerb zwischen Stoffstrom- und Müllverbrennungsanlagen, die Marktentwicklung bei Wertstoffen sowie zwei Brände führten zu zahlreichen Stilllegungen von Stoffstromanlagen in Baden-Württemberg. Dies und steigende Gewerbeabfallmengen haben den Druck auf die Verbrennungspreise nicht gemindert. Die aus anderen Ländern berichteten Überkapazitäten konnten hierzulande nicht beobachtet werden. Konjunkturbedingte Veränderungen am Wertstoffmarkt oder geänderte rechtliche Anforderungen durch die Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes können diese Situation jedoch rasch verschärfen. Es kann sich dann die Frage stellen, wie die im Land verfügbaren thermischen Behandlungskapazitäten langfristig vollständig ausgelastet werden können.

1.2 WEITERENTWICKLUNG DER ABFALLWIRTSCHAFT IM LANDE

Das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz sowie die fortschreitende Weiterentwicklung wichtiger Technologien zur Erfassung, Sortierung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen werden in den nächsten Jahren zu weitreichenden Veränderungen im Bereich der Abfallwirtschaft führen. Diese Entwicklung stellt für alle Beteiligte, besonders aber für die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger als Garanten einer langjährig bewährten und hochwertigen Abfallentsorgung eine erneute Herausforderung dar. Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr sieht es im Interesse des Abfallwirtschaftsstandortes Baden-Württemberg als seine Verpflichtung an, die anstehenden Veränderungen aufzugreifen. Wir wollen den Veränderungsprozess aktiv begleiten und alle geeigneten und rechtlich möglichen Maßnahmen ergreifen, die zur langfristigen Sicherung der hochwertigen Abfallwirtschaft in unserem Land erforderlich sind.



Hierzu bedarf es einer Analyse der aktuellen Entwicklungen und einer engen Rückkopplung mit der abfallwirtschaftlichen Praxis. Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr hat sich daher entschlossen, ein Expertengremium „Siedlungsabfälle Baden-Württemberg“ einzurichten, das Veränderungsprozesse identifiziert und – erforderlichenfalls unter Nutzung externen Sachverständs – geeignete Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Zugleich entsteht durch die Arbeit des Expertengremiums die Möglichkeit eines intensivierten Erfahrungsaustausches.

Die Zusammensetzung des Gremiums gewährleistet eine hochqualifizierte, praxisnahe und zielorientierte Sachdiskussion unter Berücksichtigung von Erfahrungen aller abfallwirtschaftlich beteiligten Kreise. Im Bedarfsfall werden weitere Experten zu fachtechnischen Spezialthemen hinzugezogen. Im Jahr 2010 ist insbesondere die fachliche Begleitung bei der Überarbeitung des neuen Abfallwirtschaftsplans – Teilplan Siedlungsabfälle sowie der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes vorgesehen

1.3 AUSBLICK

Regelungskern des künftigen Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird eine neue fünfstufige Abfallhierarchie sein, die der Abfallvermeidung sowie der hochwertigen Verwertung von Abfällen der erneut gestiegenen Bedeutung Rechnung trägt. Zur Planung der Abfallvermeidung werden Vermeidungspläne gefordert. Für jeden Abfallstrom sind Vorrang oder Gleichrangigkeit von Verwertungsmaßnahmen zu bestimmen. Dabei sind neben den Umweltgesichtspunkten die verfügbare Technik, Fragen der Wirtschaftlichkeit sowie die sozialen Folgen zu beachten.

Vor diesem Hintergrund gilt es, den in Baden Württemberg erreichten guten Stand in den Abfallwirtschaft zu bewahren und im Sinne des Gesetzgebers zu einer umfassenden Kreislaufwirtschaft weiter zu entwickeln. Die bereits jetzt geringen Abfallmengen, die hohen Recyclingraten und sozialverträglich niedrigen Müllgebühren sowie die Innovationsfreudigkeit der Abfallwirtschaft im Land bilden dafür eine gute Basis. Bei Bioabfällen sollen die getrennte Erfassung sowie die hochwertige energetische und stoffliche Verwertung gemeinsam mit den öRE und unter Beachtung der spezifischen regionalen Randbedingungen optimiert werden. Beim Bauschuttrecycling haben Musterprojekte etwa zum Einsatz von Recyclingbeton zusätzliche Verwertungswege aufgezeigt, die konsequent weiter verfolgt werden sollen. Auch bei der Klärschlammverwertung wird das Land seine Politik zum Ausstieg aus der flächenbezogenen Verwertung fortsetzen, um eine thermische Behandlung aller Klärschlämme zu erreichen.



AUSGEWÄHLTE STRUKTURDATEN DER STADT- UND LANDKREISE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kreis	Wohnbevölkerung	Fläche	Bevölkerungsdichte	Wohnbevölkerung	Bevölkerungsentwicklung
	Stand 30.06.2009			Stand 30.06.1990	
	Anzahl	km ²	Einwohner/km ²	Anzahl	%
Stuttgart, Stadt	600.205	207	2.895	575.632	+ 4,27
Karlsruhe, Stadt	290.146	173	1.673	272.829	+ 6,35
Heidelberg, Stadt	145.636	109	1.338	135.815	+ 7,23
Mannheim, Stadt	311.279	145	2.147	308.359	+ 0,95
Böblingen	372.641	618	603	331.304	+ 12,48
Esslingen	514.169	641	802	476.970	+ 7,80
Göppingen	254.086	642	396	240.970	+ 5,44
Ludwigsburg	516.353	687	752	460.949	+ 12,02
Rems-Murr-Kreis	415.972	858	485	376.770	+ 10,40
Baden-Baden, Stadt	54.650	140	390	51.549	+ 6,02
Karlsruhe, Land	431.571	1.085	398	376.961	+ 14,49
Rastatt	227.177	739	308	202.957	+ 11,93
Rhein-Neckar-Kreis	535.379	1.062	504	483.442	+ 10,74
Heilbronn, Stadt	122.156	100	1.223	115.055	+ 6,17
Pforzheim, Stadt	119.756	98	1.222	111.944	+ 6,98
Freiburg, Stadt	219.892	153	1.437	189.294	+ 16,16
Ulm, Stadt	121.898	119	1.027	109.920	+ 10,90
Heilbronn, Land	329.635	1.100	300	267.976	+ 23,01
Heidenheim	132.382	627	211	130.126	+ 1,73
Ostalbkreis	312.818	1.512	207	291.288	+ 7,39
Calw	158.445	798	199	145.686	+ 8,76
Enzkreis	195.086	574	340	173.696	+ 12,31
Breisgau-Hochschwarzwald	251.748	1.378	183	214.723	+ 17,24
Emmendingen	157.654	680	232	138.097	+ 14,16
Ortenaukreis	417.820	1.861	225	367.867	+ 13,58
Rottweil	140.776	769	183	131.221	+ 7,28
Schwarzwald-Baar-Kreis	208.218	1.025	203	199.966	+ 4,13
Tuttlingen	134.859	734	184	118.768	+ 13,55
Konstanz	276.512	818	338	243.585	+ 13,52
Lörrach	222.370	807	276	199.805	+ 11,29
Reutlingen	281.010	1.094	257	255.972	+ 9,78
Tübingen	219.927	519	424	191.043	+ 15,12
Zollernalbkreis	189.854	918	207	179.617	+ 5,70
Bodenseekreis	208.525	665	314	182.157	+ 14,48
Ravensburg	276.854	1.632	170	244.401	+ 13,28
Hohenlohekreis	109.607	777	141	91.639	+ 19,61
Schwäbisch Hall	189.339	1.484	128	161.983	+ 16,89
Main-Tauber-Kreis	134.576	1.304	103	126.872	+ 6,07
Neckar-Odenwald-Kreis	148.268	1.126	132	137.173	+ 8,09
Freudenstadt	120.947	871	139	108.761	+ 11,20
Waldshut	166.621	1.131	147	153.515	+ 8,54
Alb-Donau-Kreis	190.239	1.357	140	167.110	+ 13,84
Biberach	189.452	1.410	134	160.997	+ 17,67
Sigmaringen	131.397	1.204	109	119.484	+ 9,97
Baden-Württemberg	10.747.905	35.752	301	9.724.248	+ 10,53

Tabelle 1



SIEDLUNGSSTRUKTURELLE KREISTYPEN

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2009

Agglomerationsräume

- Kernstädte
- Hochverdichtete Kreise

Verstädterte Räume

- Kernstädte
- Verdichtete Kreise
- Ländliche Kreise



Abbildung 1

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2009 IN 1.000 EINWOHNER

Jahr	1984	1990	1992	1994	1995	1996	1998	2000	2002	2004	2005	2006	2008	2009
1.000 Einwohner	9.243	9.724	10.075	10.248	10.295	10.344	10.408	10.498	10.631	10.707	10.731	10.740	10.754	10.748

Tabelle 2



VERTRAGLICHES BEZIEHUNGSGEFLECHT DER RESTABFALLENTSORGUNG
STAND 1.7.2010, ÜBERGANGSLÖSUNGEN SIND NICHT DARGESTELLT



Abbildung 2



2

Mengenüberblick





2. Mengenüberblick

Im Jahr 2009 wurden den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) 11,6 Mio. Tonnen an Abfällen überlassen. Das waren gut 1,1 Mio. Tonnen weniger als im Vorjahr. Damit hat sich der Rückgang der den örE überlassenen Abfälle erneut fortgesetzt (2008: 12,7 Mio. Tonnen). Maßgebliche Ursache ist allerdings die deutliche Abnahme beim Bodenaushub (-1,0 Mio. Tonnen). Die Baumassenabfälle, die aus Bodenaushub (4,9 Mio. Tonnen), Bauschutt (1,0 Mio. Tonnen) und Straßenaufbruch (193.000 Tonnen) bestehen, machen mit zusammen 53 % mehr als die Hälfte der den örE überlassenen Abfälle aus. Die Haus- und Sperrmüllmenge stieg leicht (+ 0,03 Mio. Tonnen) auf 1,57 Mio. Tonnen an, die Menge je Einwohner erhöhte sich geringfügig um 3 kg auf 146 kg/Ea.

Unter Berücksichtigung der außerhalb der Zuständigkeit der örE angefallenen und hier nicht dargestellten Abfälle zur Verwertung aus Industrie und Gewerbe summierte sich das Gesamtaufkommen an Abfällen in Baden-Württemberg im aktuell verfügbaren Jahr 2008 auf 40,8 Mio. Tonnen. Die Baumassenabfälle sind mit einem Aufkommen von über 30,8 Mio. Tonnen auch hier die größte Teilmenge.

KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2009

NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN

Abfallarten/ -gruppe	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur						
		stofflichen Verwertung	biologischen Verwertung	sonstigen Verwertung	mech. - biol. Behandlung	thermischen Behandlung	Verwertung auf Deponien	Ablagerung auf Deponien
Hausmüll	1.340,7	3,5	-	-	102,0	1.235,3	-	-
Sperrmüll	225,9	110,4	-	1,1	-	114,4	-	-
Grünabfälle	903,4	16,7	757,1	-	-	129,6	-	-
Bioabfälle	448,5	-	448,2	-	-	0,3	-	-
Wertstoffe	1.773,9	1.636,2	-	-	-	137,7	-	-
Gewerbeabfälle	215,8	30,1	-	-	0,3	162,6	0,2	22,6
Baustellenabfälle	27,5	4,4	-	-	-	7,6	-	15,5
Straßenkehricht ¹⁾	26,5	11,7	0,3	-	-	8,0	0,0	6,4
Problemstoffe	7,6	0,2	-	6,7	-	0,8	-	-
E-Altgeräte ²⁾	84,0	84,0	-	-	-	-	-	-
Bauschutt	1.016,4	242,5	-	-	-	-	246,2	527,6
Straßenaufbruch	192,5	88,9	-	-	-	-	46,1	57,5
Bodenaushub	4.908,5	886,1	-	-	-	-	649,0	3.373,3
sonstige Abfälle ³⁾	458,4	210,3	0,6	0,0	-	62,6	51,7	133,1
Summe	11.629,4	3.324,9	1.206,2	7,8	102,2	1.858,8	993,3	4.136,0

1) Einschließlich Sinkkastenschlamm.

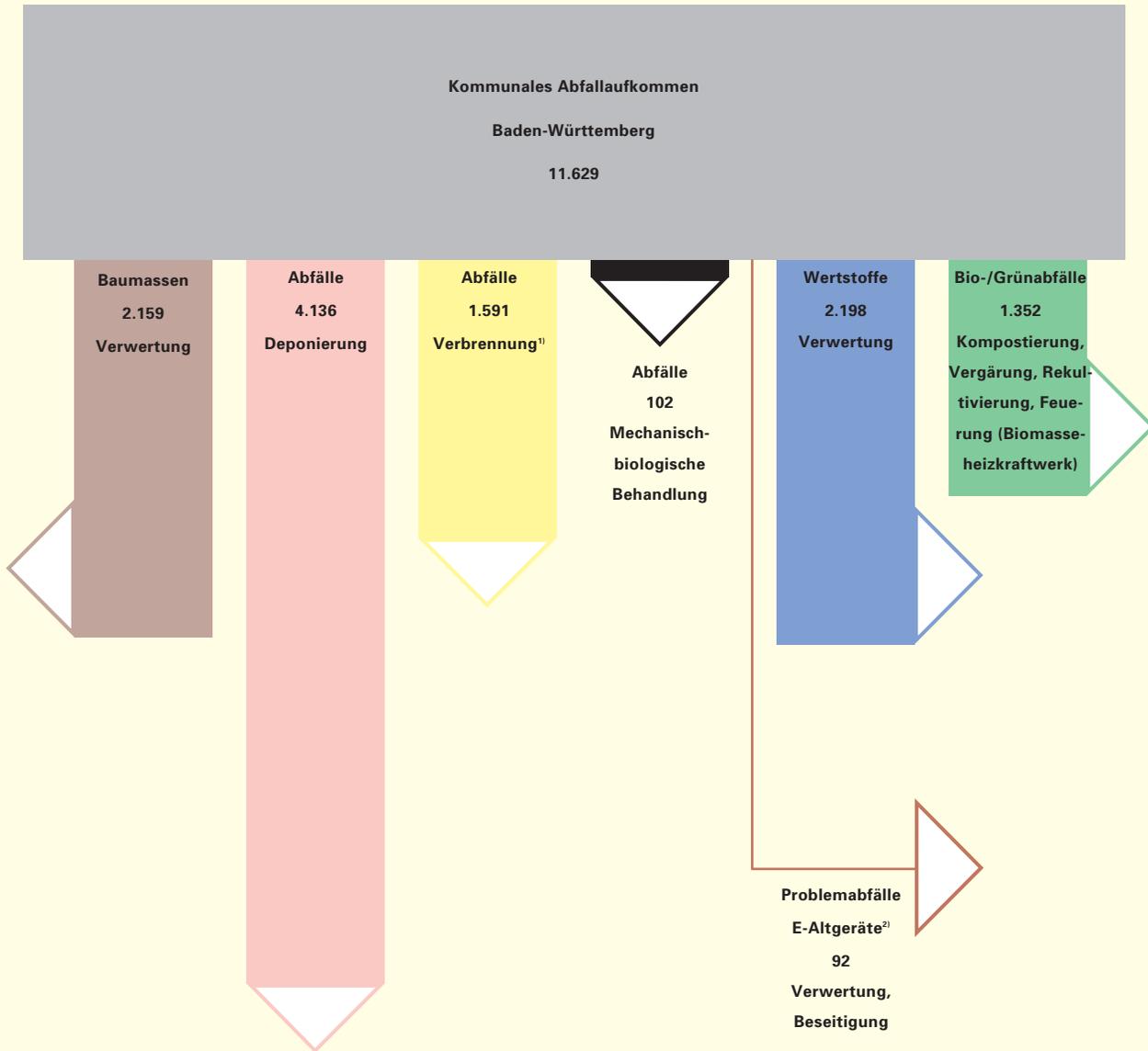
2) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren. Für 2009 liegen keine vollständigen Mengenangaben vor.

3) Bodenaushub (gefährliche Stoffe enthaltend), Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredder-rückstände, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Klärschlamm, Industrieschlamm, Abfälle von Stationierungstreitkräften, produktionsspezifische Massenabfälle, asbesthaltige Abfälle und Altreifen.

Tabelle 3



DEN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGERN ZUR ENTSORGUNG ÜBERLASSENE
ABFALLMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2009 IN 1.000 TONNEN
ENTSORGUNGSPFADE



1) Ohne thermisch behandelte Problemabfälle.
2) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren.
Für 2009 liegen keine vollständigen Mengenangaben vor.

Abbildung 3



2.1 ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG

Nach Landesabfallgesetz legen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) jährlich für das vorhergehende Kalenderjahr eine Abfallbilanz vor, die vom Statistischen Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr geprüft und aufbereitet wird.

In der Abfallbilanzerhebung enthalten sind auch die außerhalb der Zuständigkeit der örE getrennt entsorgten Verkaufsverpackungen. Mit einem Anteil von rund 35 Prozent der sortenrein erfassten und sortierten Wertstofffraktionen (ohne Berücksichtigung der Recyclingbaustoffe) stellen die Verpackungen einen wichtigen Faktor bei der Beurteilung von Verwertung und Entsorgung dar. Bedingt durch die Vielzahl der Systembetreiber und die damit verbundenen zunehmend komplexeren Stoffströme können allerdings immer mehr Stadt- und Landkreise die Mengen der Einzelfraktionen nach der Sortierung nicht mehr ermitteln. Die Wertstoffabschöpfung durch gewerbliche Sammlungen bei den „Nicht-Verpackungs-Wertstoffen“, die auch 2009 vornehmlich im Papierbereich zum Tragen kam, hat zu weiteren Einbußen im Mengennachweis geführt (vgl. jeweils Kapitel 3 Seite 26/27).

In der Erhebung sind die Elektro- und Elektronikaltgeräte ebenfalls enthalten, wengleich deren Entsorgung über die Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) erfolgt, sofern einzelne Sammelgruppen nicht von den örE direkt vermarktet werden. Die für die Bereitstellung der Sammel- und Annahmesysteme zuständigen Stadt- und Landkreise haben nicht alle die Möglichkeit, die angenommenen Mengen zu verwiegen. Die in Tabelle 3 ausgewiesene Menge von 84.000 Tonnen ist deshalb zum Teil durch die Kreise aus den Volumenangaben (über Containergröße, Abholhäufigkeit und Füllungsgrad) errechnet bzw. geschätzt worden. Die tatsächliche Menge dürfte nur leicht über der so ermittelten Menge liegen, die gegenüber 2008 um 11.500 Tonnen (+1 kg/Ea) angestiegen ist.

2.2 KOMMUNALER ABFALL: AUFKOMMEN UND ENTWICKLUNG

Außer dem leichten Anstieg der Haus- und Sperrmüllmenge um +3 kg/Ea auf 146 kg/Ea (vgl. Kapitel 2 Mengenüberblick) ist auch bei den separat erfassten Bioabfällen ein leichter Anstieg (+1 kg/Ea) zu verzeichnen. Deren Aufkommen hat nun mit annähernd 42 kg/Ea einen neuen Höchstwert erreicht. Bei den Wert-



stoffen aus Haushalten (einschließlich der eingesammelten Leichtverpackungen) ist die Menge nahezu konstant geblieben und beträgt nun 1,755 Mio. Tonnen (2008: 1,754 Mio. Tonnen). Der Pro-Kopf-Wert liegt weiterhin bei 163 kg/Ea. Die den öRE überlassenen Gewerbe- und Baustellenabfälle haben mit 243.000 Tonnen auch 2009 einen geringen Anteil an den kommunalen Abfällen. Ihr Aufkommen ist gegenüber dem Jahr 1990 (2,5 Mio. Tonnen) auf weniger als ein Zehntel zurückgegangen. Im Vergleich zu 2008 ist die Menge aber erstmals seit 2003 wieder leicht um 6.600 Tonnen angestiegen.

Trotz des neuerlichen Rückgangs der Papierfraktion, der auf die gewerbliche Wertstoffabschöpfung zurückzuführen ist, bleibt Papier mit einem Anteil von 53 Prozent an den sortenrein erfassten bzw. nach der Sortierung separierten 1,6 Mio. Tonnen an Wertstoffen die gewichtigste Fraktion. Enthalten sind in den Wertstoffmengen auch gut 30.000 Tonnen Schrott, die im Rahmen der Behandlung von Müllverbrennungsschlacken und in der mechanisch-biologischen Anlage in Ringsheim separiert wurden.

2.3 ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)

Als Ersatz für Primärenergieträger werden bei der Abfallbehandlung heizwertreiche Fraktionen zu Ersatzbrennstoffen (EBS) aufbereitet. Für das Jahr 2009 konnten folgende Kreise Angaben zu EBS-Mengen aus Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfällen, Wertstoffgemischen sowie Grünabfällen machen: Esslingen (18.252 t), Schwäbisch Hall (698 t), Main-Tauber-Kreis (1.636 t), Ostalbkreis (2.561 t), Baden-Baden (1.321 t), Stadt Karlsruhe (9.732 t), Rastatt (1.415 t), Heidelberg (191 t), Neckar-Odenwald-Kreis (3.835 t), Pforzheim (50 t), Calw (787 t), Freiburg (237 t), Breisgau-Hochschwarzwald (1.332 t), Tübingen (330 t), Zollernalbkreis (3.216 t) und Biberach (611 t). Die EBS-Mengen aus mechanisch-biologisch behandelten Abfällen der Landkreise Emmendingen und Ortenau sowie in geringem Maße des Neckar-Odenwald-Kreises sind nicht gesondert ausgewiesen. Häufig sind die in Stoffstrom-, Sortier- und Schredderanlagen gewonnenen EBS den Kreisen nicht direkt zuzuordnen. Insgesamt wurden 2009 in Baden-Württemberg einschließlich der mechanisch-biologischen Anlage in Ringsheim fast 350.000 Tonnen EBS aus häuslichen und anderen außerhalb der Zuständigkeit der öRE erfassten Abfällen gewonnen.

GETRENNT ERFASSTE
WERTSTOFFMENGEN IN
BADEN-WÜRTTEMBERG 2009
(PROZENTUALE ANTEILE)

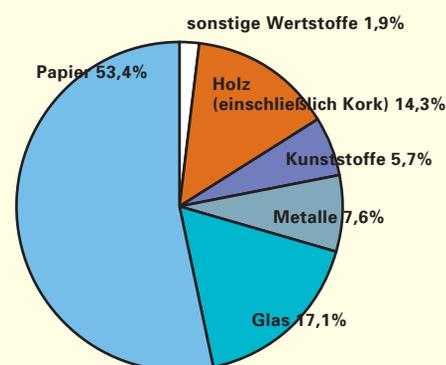


Abbildung 4



MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1984 BIS 2009* IN MILLIONEN TONNEN

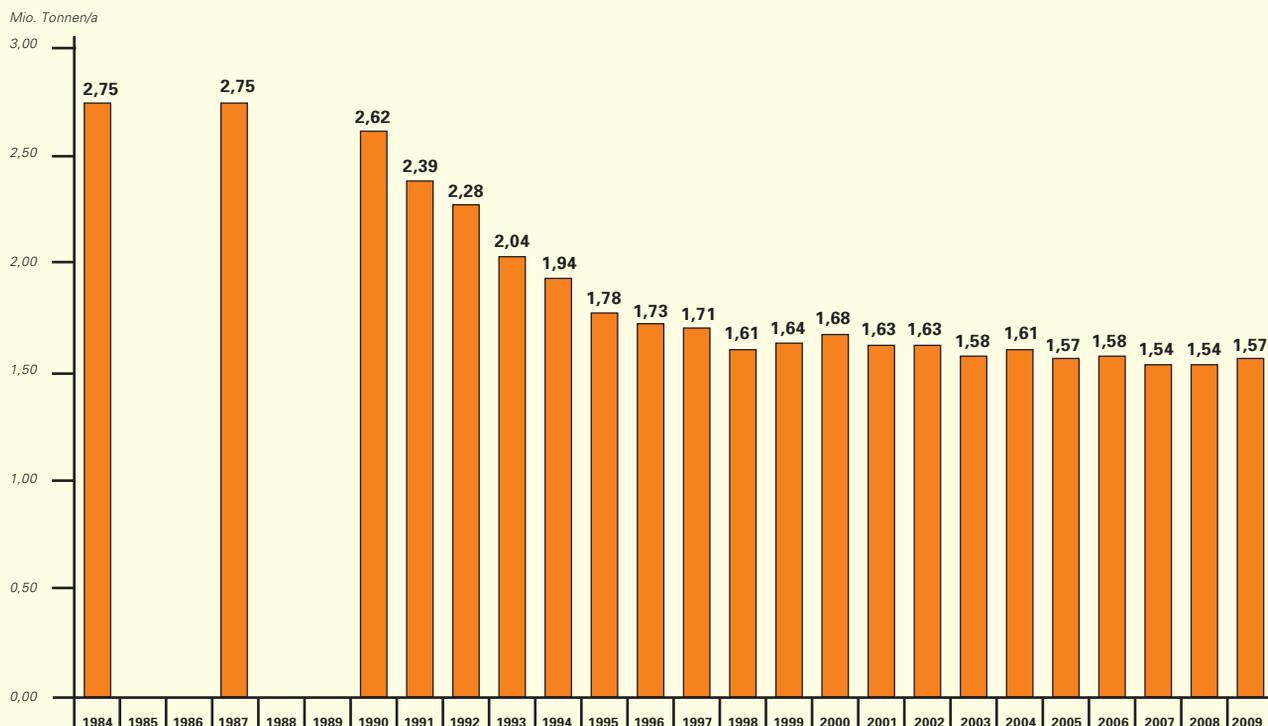


Abbildung 5

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL, BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1984 BIS 2009* IN 1.000 TONNEN

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Haus- und Sperrmüll	2.749	2.755	2.619	2.387	2.279	2.043	1.943	1.781	1.727	1.705	1.605
Bioabfälle ¹⁾	–	–	17	27	57	127	178	268	349	367	396
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	–	517	788	935	1.063	1.280	1.345	1.405	1.463	1.521	1.589
Insgesamt	2.749	3.272	3.424	3.349	3.399	3.450	3.466	3.454	3.538	3.593	3.590

Abfallarten	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Haus- und Sperrmüll	1.639	1.678	1.633	1.625	1.575	1.606	1.568	1.584	1.541	1.537	1.567
Bioabfälle ¹⁾	422	434	422	437	422	435	436	434	443	437	449
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	1.650	1.689	1.682	1.696	1.643	1.648	1.705	1.753	1.768	1.754	1.755
Insgesamt	3.711	3.801	3.737	3.758	3.641	3.689	3.709	3.771	3.752	3.728	3.770

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

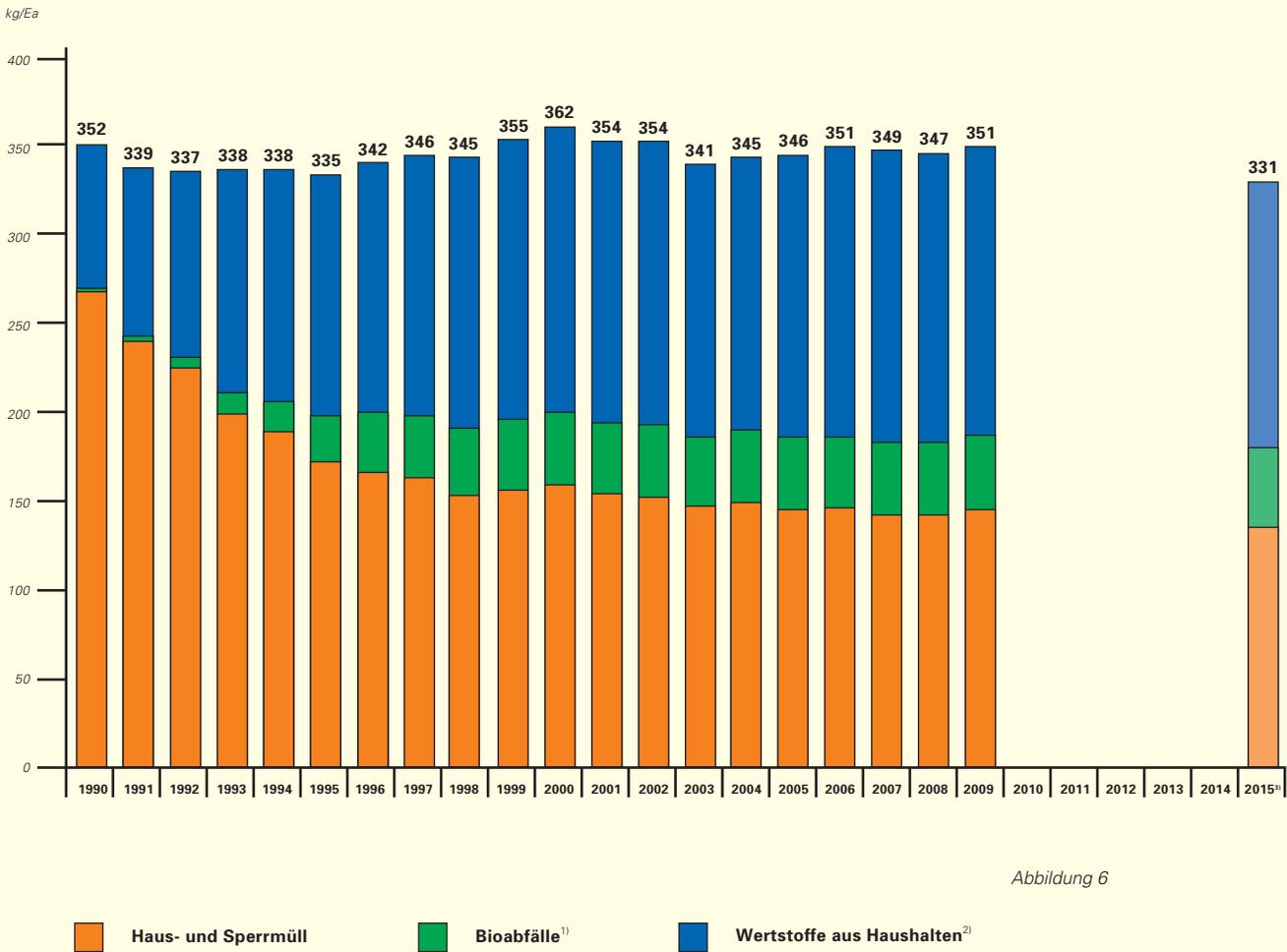
1) Erfassung ab 1990.

2) Vor der Sortierung. Erfassung in der amtlichen Statistik ab 1987.

Tabelle 4



**MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL,
BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG
1990 BIS 2009 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015**



Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Haus- und Sperrmüll	269	241	226	200	190	173	167	164	154	157	160
Bioabfälle ¹⁾	2	3	6	12	17	26	34	35	38	40	41
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	81	95	106	125	131	137	141	146	153	158	161
Insgesamt	352	339	337	338	338	335	342	346	345	355	362

Abfallarten in kg/Ea	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2015 ³⁾
Haus- und Sperrmüll	155	153	148	150	146	147	143	143	146	136
Bioabfälle ¹⁾	40	41	39	41	41	40	41	41	42	45
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	159	160	154	154	159	163	165	163	163	150
Insgesamt	354	354	341	345	346	351	349	347	351	331

Tabelle 5

Fußnote 1) und 2) siehe Seite 16

3) Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.



**MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN OHNE RÜCKSTÄNDE
AUS SORTIERANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2009***
IN MILLIONEN TONNEN

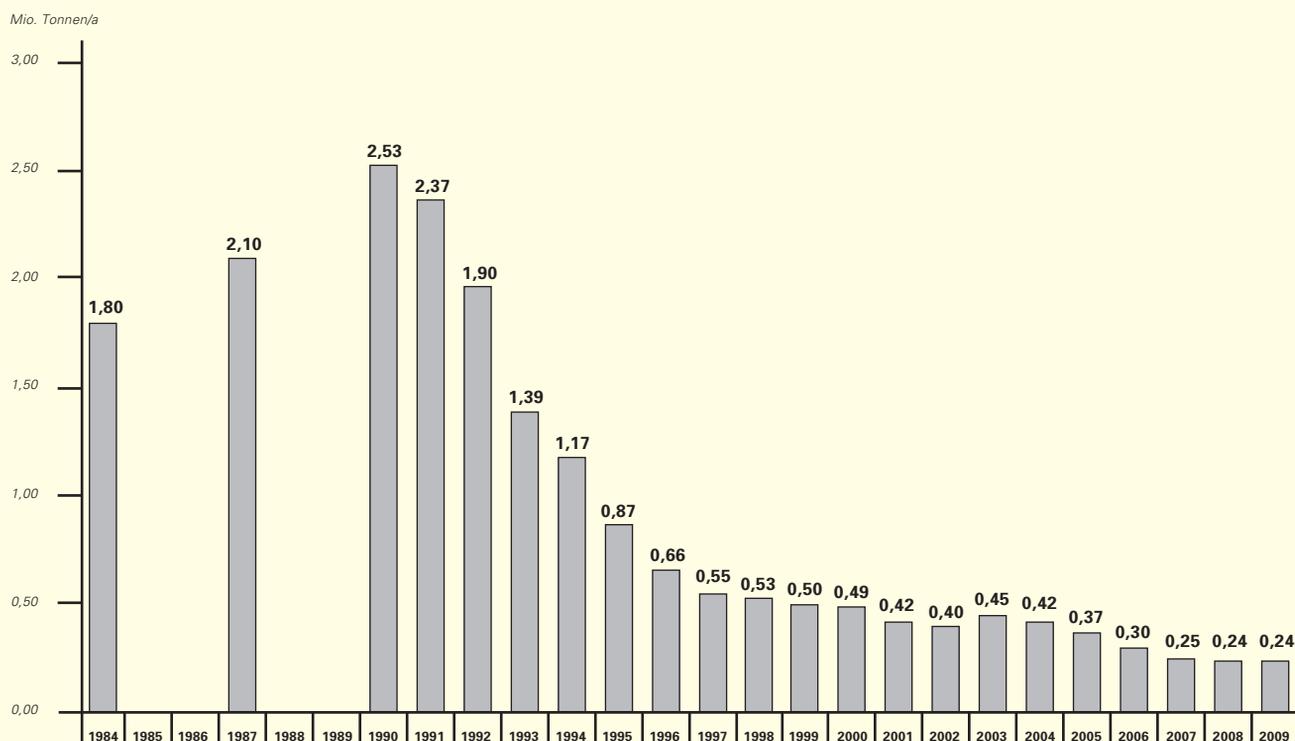


Abbildung 7

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

**MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH
RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE IN
BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2009* IN 1.000 TONNEN**

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Gewerbe-/Baustellenabfälle	1.795	2.102	2.526	2.371	1.902	1.392	1.166	870	663	551	534
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	–	88	178	263	130	118	66	63	63	66	74
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	–	7	61	158	161	142	162	137	93	78	66
Insgesamt	1.795	2.197	2.765	2.792	2.193	1.652	1.395	1.071	820	696	673

Abfallarten	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gewerbe-/Baustellenabfälle	502	492	423	401	447	418	372	298	250	237	243
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	82	90	101	112	118	140	29	18	14	8	3
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	51	70	61	43	29	33	24	11	11	11	9
Insgesamt	635	652	584	557	594	591	425	327	274	256	255

* 1984 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) Für Wertstoffgemische aus Haushalten; bis 1993 inklusive Rückstände aus Sortieranlagen für Wertstoffgemische aus Gewerbe, Aufteilung nicht möglich; ab 2005 geändertes Erhebungskonzept: Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände aus der Wertstoffsartierung von Haushalten.

2) Vor der Sortierung.

Tabelle 6



MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHL. RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE

1990 BIS 2009 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015

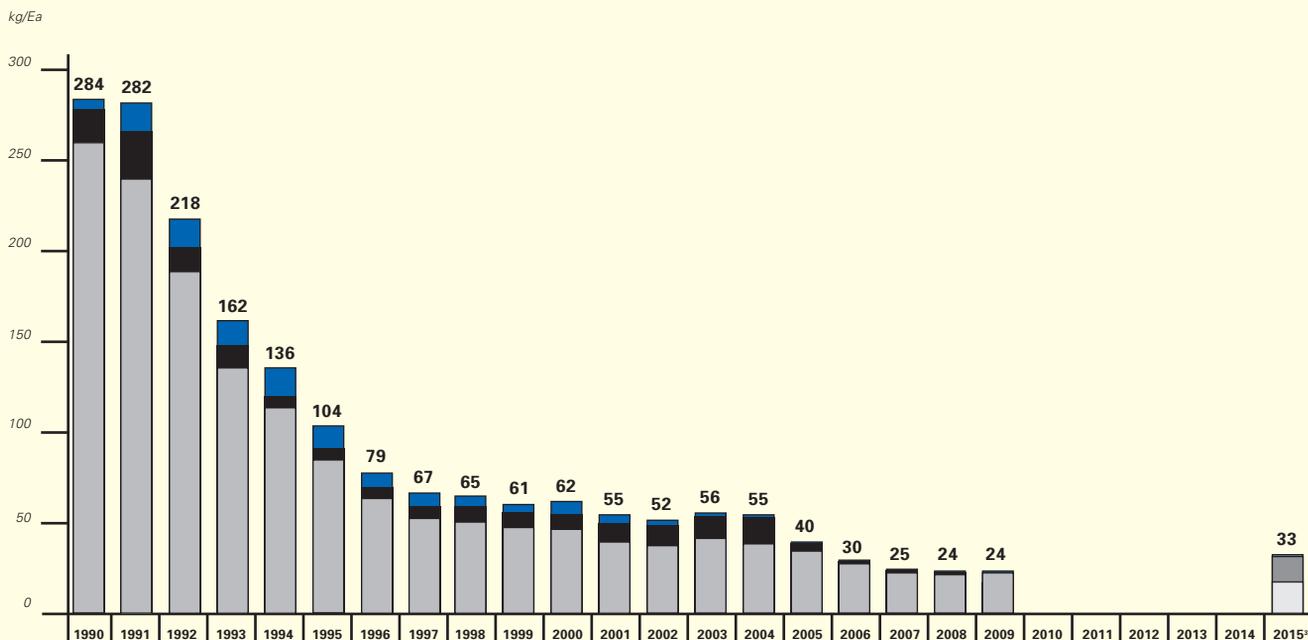


Abbildung 8

Gewerbe-, Baustellenabfälle
 Rückstände aus Sortieranlagen¹⁾
 Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe²⁾

Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Gewerbe-/Baustellenabfälle	260	240	189	136	114	85	64	53	51	48	47
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	18	27	13	12	6	6	6	6	7	8	9
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	6	16	16	14	16	13	9	8	6	5	7
Insgesamt	284	282	218	162	136	104	79	67	65	61	62

Abfallarten in kg/Ea	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2015 ³⁾
Gewerbe-/Baustellenabfälle	40	38	42	39	35	28	23	22	23	18
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	10	11	11	13	3	2	1	1	0	14
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	6	4	3	3	2	1	1	1	1	1
Insgesamt	55	52	56	55	40	30	25	24	24	33

Fußnoten 1) und 2) siehe Seite 18

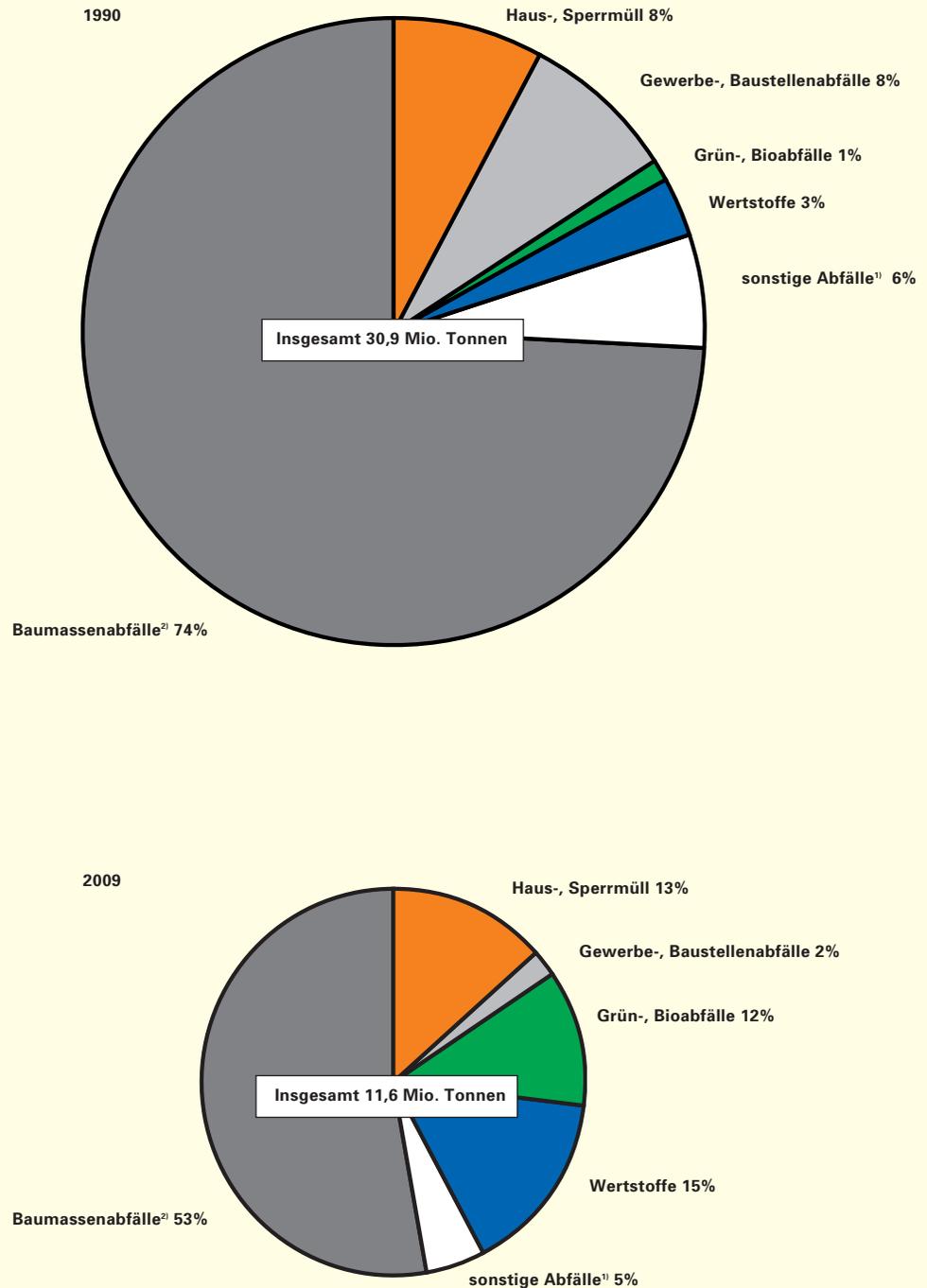
3) Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.

Tabelle 7



KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1990 UND 2009



1) Einschließlich Klärschlamm, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Industrieschlamm, Straßenkehrschutt, Sinkkastenschlamm, Problemstoffe, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Abfälle von den Stationierungstreitkräften, Bodenaushub (1990: verunreinigt / 2009: gefährliche Stoffe enthaltend), sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, 2009 asbesthaltige Abfälle und E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren.

2) Bodenaushub (1990: nicht verunreinigt / 2009: keine gefährlichen Stoffe enthaltend), Bauschutt, Abbruchmaterial, Straßenaufbruch, 1990 asbesthaltige Abfälle.

Abbildung 9



**MENGENENTWICKLUNG DES KOMMUNALEN ABFALLAUFKOMMENS* IN BADEN-
WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2009** NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN**

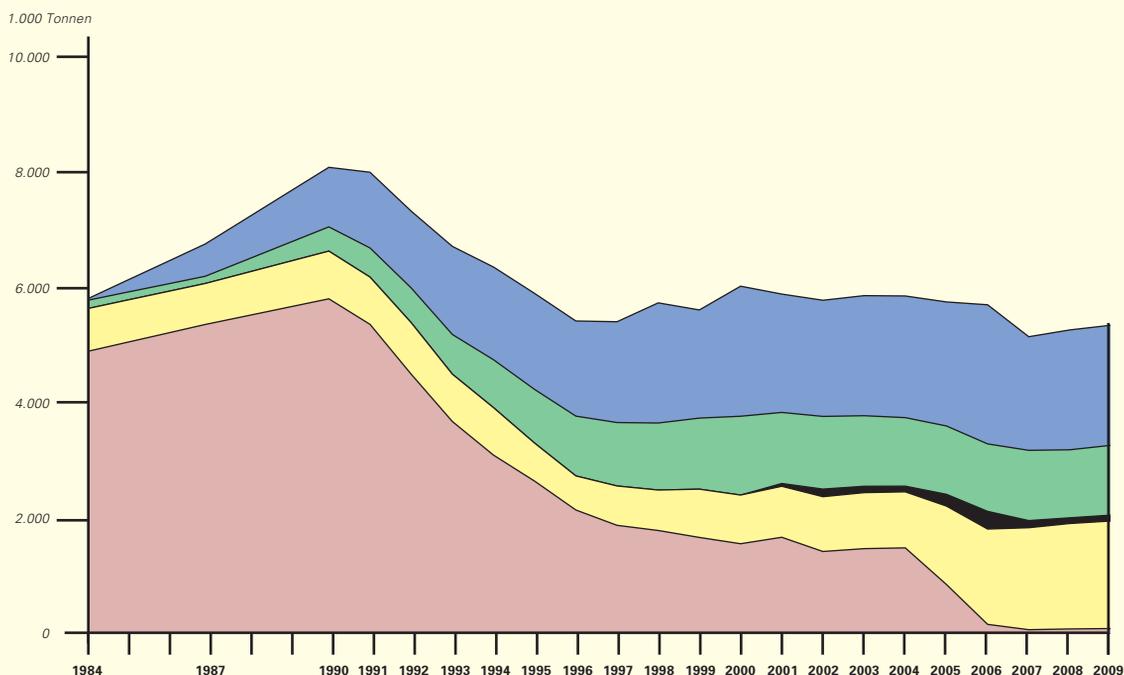


Abbildung 10



Art der Entsorgung	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
stoffliche Verwertung ¹⁾	–	558	1.029	1.308	1.327	1.522	1.602	1.659	1.644	1.742	2.076
biologische Behandlung	144	125	419	504	600	686	828	928	1.033	1.096	1.158
mechanisch-biologische Behandlung ²⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
thermische Behandlung	740	708	824	816	890	818	820	656	589	680	699
Ablagerung auf Hausmülldeponien ³⁾	4.864	5.352	5.795	5.354	4.493	3.675	3.094	2.644	2.146	1.881	1.792

Art der Entsorgung	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
stoffliche Verwertung ¹⁾	1.869	2.247	2.045	2.007	2.075	2.102	2.143	2.404	1.963	2.071	2.075
biologische Behandlung	1.228	1.362	1.228	1.256	1.219	1.184	1.181	1.166	1.214	1.176	1.206
mechanisch-biologische Behandlung ²⁾	–	–	48	131	110	98	203	305	123	98	102
thermische Behandlung	834	841	881	947	968	968	1.355	1.647	1.762	1.822	1.858
Ablagerung auf Hausmülldeponien ³⁾	1.672	1.563	1.675	1.429	1.478	1.492	859	170	78	91	98

Tabelle 8

* Ohne Baurestmassen, Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren und auf Bodenaushub-, Bauschuttdeponien abgelagerte Abfälle, ab 2002 ohne asbesthaltige Abfälle. Ohne sonstige Behandlungsverfahren.

** 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) Ab 2007 Änderung im Erhebungskonzept: Einschließlich zum Deponiebau eingesetzte Mengen.

2) 1999 und 2000 wurden die mechanisch-biologisch behandelten Mengen bei stofflich/biologisch ausgewiesen.

3) Seit dem 1. Juni 2005 Deponien der DK II. Bis 2006 einschließlich zum Deponiebau eingesetzte Mengen.



**MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN
BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2009* IN 1.000 TONNEN**

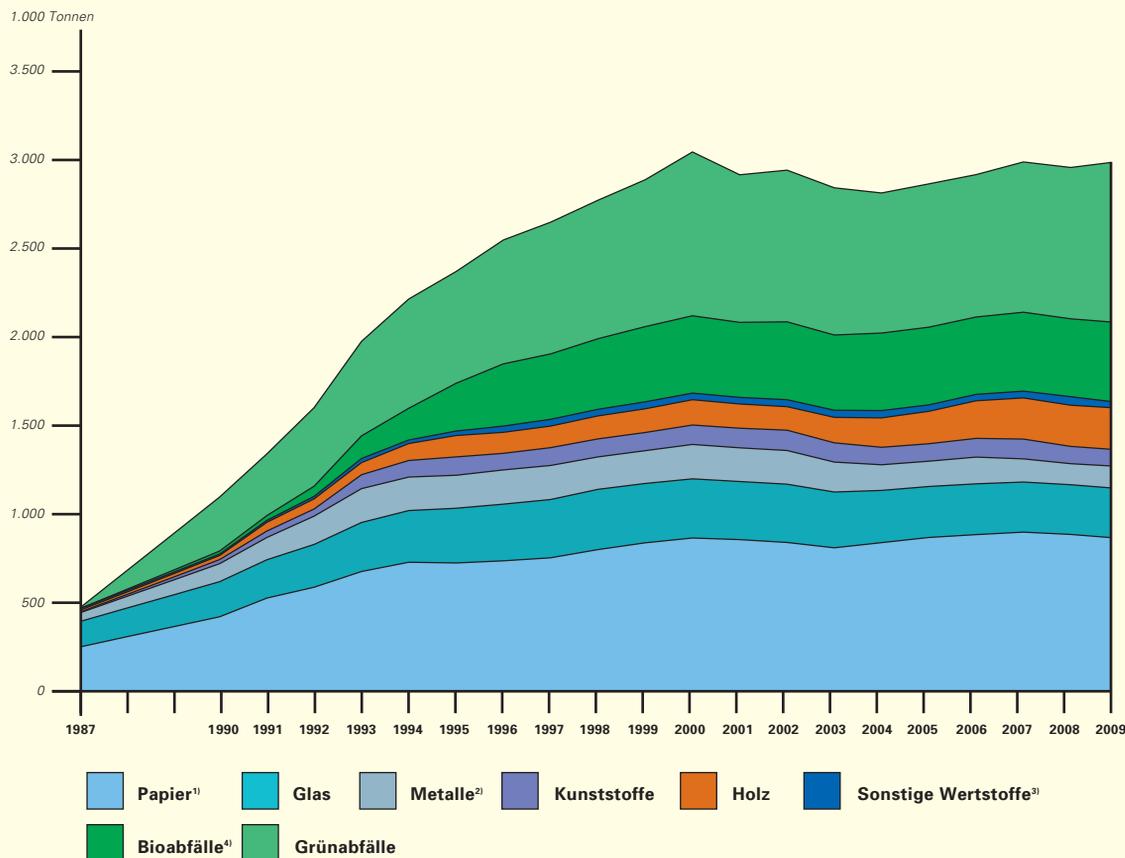


Abbildung 11 Fußnoten siehe Seite 23 unten

**MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-
WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2009* IN 1.000 TONNEN**

Fraktionen	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Papier ¹	262	434	539	600	688	740	736	748	765	811	849	876	867	851	821	850	879	895	909	896	875
Glas	142	197	215	240	275	290	307	318	327	338	333	332	326	327	313	293	286	285	281	279	279
Metalle ²	48	101	125	159	190	188	185	192	191	182	184	193	189	189	168	144	142	150	130	118	124
Kunststoffe	4	23	36	40	78	93	103	93	100	101	102	109	110	114	108	98	98	105	111	97	93
Textilien	9	8	11	13	12	11	13	12	13	12	12	12	12	12	11	10	11	12	12	12	12
Verbunde	-	-	-	2	8	9	12	22	24	24	25	24	24	25	26	25	23	21	24	19	16
Holz	10	23	49	57	68	95	120	118	121	129	133	142	136	132	143	165	182	211	231	231	234
sonst. Wertstoffe ³	-	0	0	0	4	0	1	1	1	1	2	1	1	2	4	6	3	3	2	16	4
Bioabfälle ⁴	-	16	26	56	127	178	268	349	367	396	422	434	421	437	422	435	436	434	443	437	448
Grünabfälle	-	303	346	441	530	613	627	695	739	777	824	919	828	851	826	786	804	799	843	849	903

Tabelle 9 Fußnoten siehe Seite 23



**MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-
WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2009* IN KILOGRAMM JE EINWOHNER**

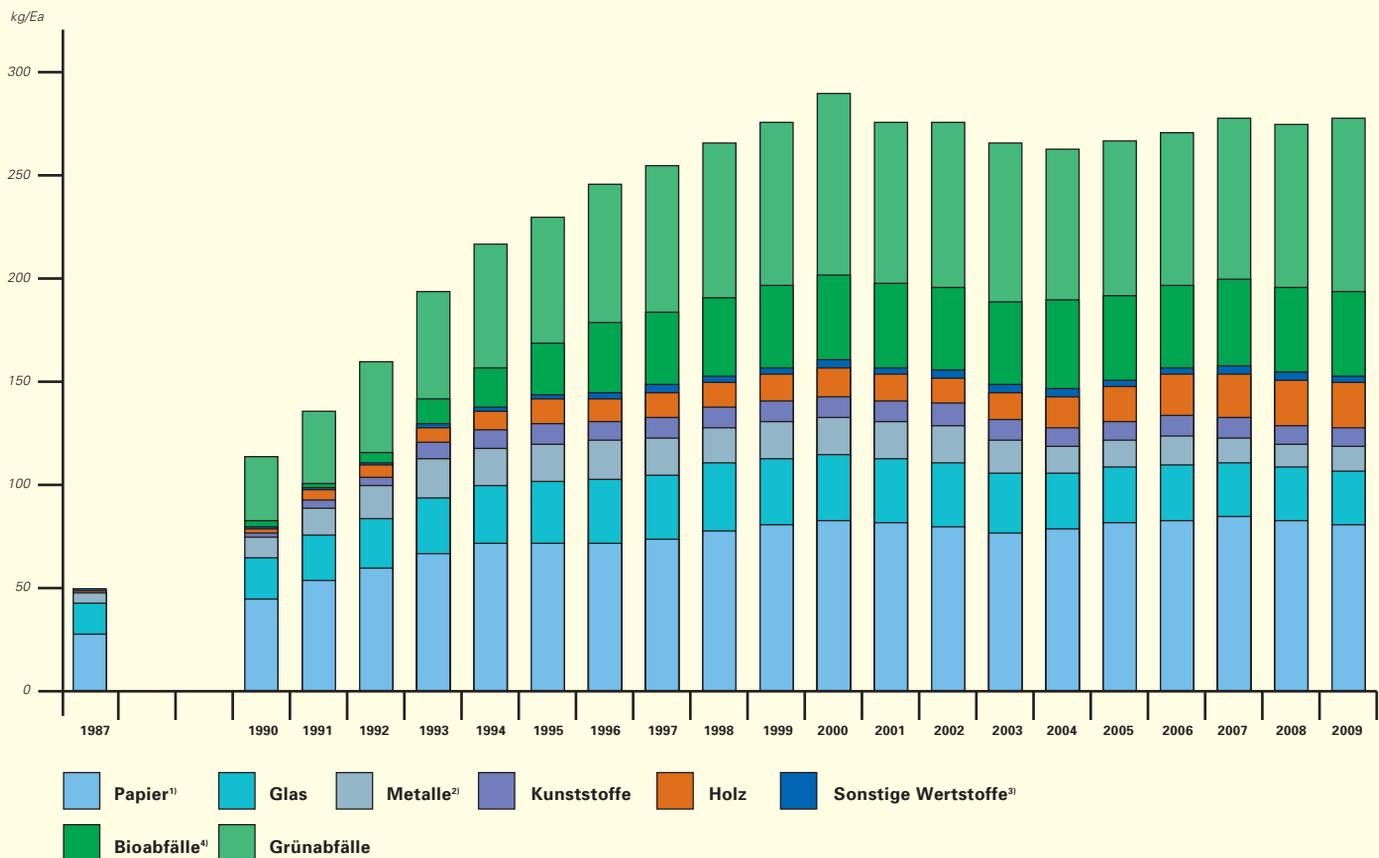


Abbildung 12

**MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-
WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2009* IN KILOGRAMM JE EINWOHNER**

Fraktionen	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Papier ¹⁾	28	45	54	60	67	72	72	72	74	78	81	83	82	80	77	79	82	83	85	83	81
Glas	15	20	22	24	27	28	30	31	31	33	32	32	31	31	29	27	27	27	26	26	26
Metalle ²⁾	5	10	13	16	19	18	18	19	18	17	18	18	18	18	16	13	13	14	12	11	12
Kunststoffe	0	2	4	4	8	9	10	9	10	10	10	10	10	11	10	9	9	10	10	9	9
Sonst. Wertstoffe ³⁾	2	3	6	7	9	11	14	15	15	16	16	17	16	16	17	19	20	23	25	26	25
Bioabfälle ⁴⁾	–	2	3	6	12	17	26	34	35	38	40	41	40	41	39	41	41	40	41	41	42
Grünabfälle	–	31	35	44	52	60	61	67	71	75	79	88	78	80	77	73	75	74	78	79	84

Tabelle 10

* 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

Ab 2008 liegen für die Wertstoffmengen der Dualen Systeme keine vollständigen Mengenangaben vor.
1) Ab 2008: Einschließlich Teilmengen aus gewerblicher Sammlung bei Haushalten (Blaue Tonne).

2) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

3) Sofern nicht extra ausgewiesen Verbunde (Flüssigkartons), Textilien, Altfette, Teppiche etc.
Ab 2008: Einschließlich sortierter LVP-Mengen, sofern Angaben vorhanden und keine Aufteilung auf einzelne Wertstoffarten möglich.

4) Ohne Schrott aus Kompostierungsanlagen.



KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

2008 UND 2009 IN 1.000 TONNEN

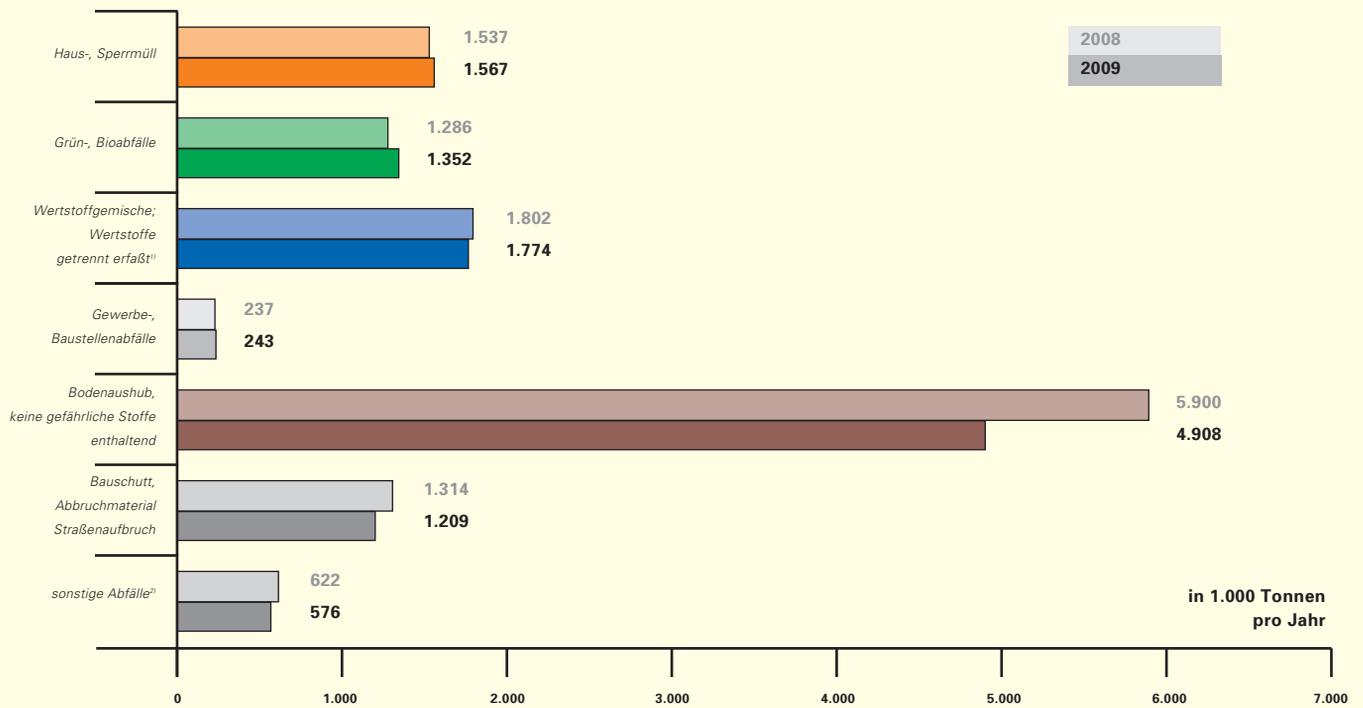


Abbildung 13

1) Vor der Sortierung.

2) Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredder-rückstände, asbesthaltige Abfälle, Klärschlamm, Industrieschlamm, Papierschlamm, Formsande aus Gießereien, sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, Abfälle der Stationierungstreitkräfte, Bodenaushub (gefährliche Stoffe enthaltend), Straßenkehrriech, Sinkkastenschlamm.

MENGENENTWICKLUNG DER BIO- UND GRÜNABFÄLLE

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1990 BIS 2009 IN 1.000 TONNEN

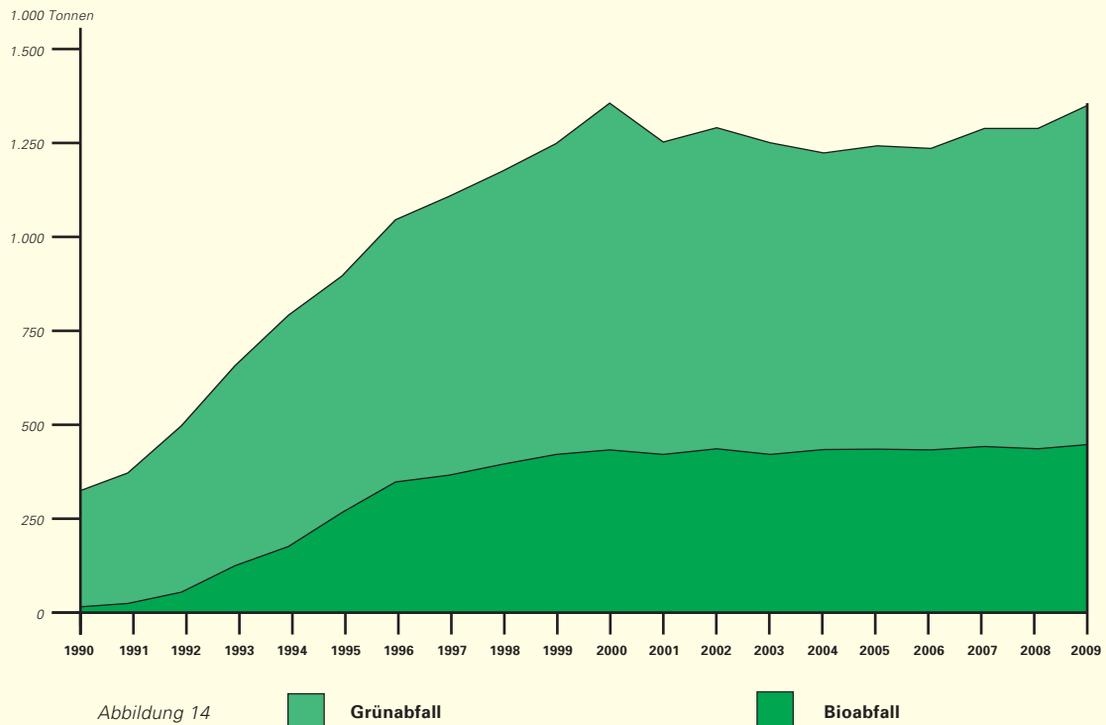


Abbildung 14

Grünabfall

Bioabfall



3

Kreisergebnisse





3. Kreisergebnisse

Die Abfallbilanz soll den Stadt- und Landkreisen die Möglichkeit geben, ihre Erfolge und Leistungen in der Abfallwirtschaft darzustellen und sich an der Entwicklung in anderen Kreisen zu messen. Vor allem die Schaubilder 1-3, die sogenannten „Landesligen“ stellen dabei ein Benchmarking dar. Um den unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, sind die Kreise nach Siedlungsstrukturen geordnet.

Der Anstieg der 2009 insgesamt im Land erfassten Haus- und Sperrmüllmenge spiegelt sich in den Kreisergebnissen wider. Konnten im Vorjahr noch etwas mehr als die Hälfte der Kreise (23) ihr Pro-Kopf-Aufkommen reduzieren, so gelang dies 2009 lediglich in sieben Kreisen. Der stärkste Anstieg gegenüber 2008 mit +13 kg/Ea ist beim Landkreis Schwäbisch Hall auf nunmehr 110 kg/Ea zu verzeichnen. Dies kann jedoch als eine Normalisierung der im Vorjahr durch die Umstellung von einem Bänderolen- auf ein Chipsystem um 15 kg/Ea eingebrochenen Menge gewertet werden. Da grundsätzlich in ländlichen Kreisen deutlich weniger Abfälle als in stark verdichteten Kreisen anfallen, streut die jeweils geringste Menge in den Siedlungskategorien von 149 kg/Ea bei der Stadt Heidelberg (Kernstadt im Agglomerationsraum) bis zu 65 kg/Ea beim Landkreis Freudenstadt (Ländlicher Kreis).

In 32 der 44 Stadt- und Landkreise besteht flächendeckend die Möglichkeit zur Nutzung einer separaten Biotonne, beim Alb-Donau-Kreis in Teilgebieten. Die anderen elf Kreise verzichten aus unterschiedlichen Gründen auf die Bioabfallsammlung. Ausschlaggebend hierfür ist die ländliche Siedlungsstruktur mit einem hohem Potenzial an Eigenkompostierung und langen Anfahrtswegen der Müllfahrzeuge. In den Landkreisen Emmendingen und Ortenau wäre aufgrund der mechanisch-biologischen Restabfallbehandlung eine separate Erfassung von Bioabfall kontraproduktiv. Um diesen Unterschieden gerecht zu werden, wird in Schaubild 2 neben dem Haus- und Sperrmüll auch die Bioabfallmenge einbezogen. Ein weiterer Indikator für die Beurteilung der Vermeidungs- und Verwertungserfolge der Abfallwirtschaft in den Stadt- und Landkreisen ist die Menge der separat erfassten Wertstoffe aus den Haushalten, die zusammen mit dem Haus- und Sperrmüll sowie dem Bioabfall als häusliche Abfälle in Schaubild 3 dargestellt sind.

Die Menge der den öRE überlassenen Gewerbe- und Baustellenabfälle einschließlich der Rückstände aus Sortieranlagen hat sich in den Kreisen unter-



schiedlich entwickelt. Einen starken Rückgang gegenüber dem Jahr 2008 hat der Landkreis Calw – mit 29 kg/Ea zugleich die größte Veränderung aller Kreise – zu verzeichnen. Dort war die Menge aber im Vorjahr stark angestiegen. In den Landkreisen Rhein-Neckar und Ortenaukreis wird durch Pflichtenübertragung die Gewerbeabfallentsorgung privatwirtschaftlich organisiert. Die dort ausgewiesenen Mengen von 1 kg/Ea beziehen sich auf die den öRE überlassenen Baustellenabfälle privater Haushalte.

Bei den Wertstoffen nach der Sortierung (SB 5), Papier (SB 6), Metallen (SB 8) und Kunststoff (SB 9) sind Kreisvergleiche nur bedingt möglich. Wie bereits unter Kapitel 2.1 angemerkt, konnten von insgesamt 14 Stadt- und Landkreisen nur eingeschränkt Angaben zu den als Wertstoffgemische (Gelber Sack/Gelbe Tonne) erfassten LVP angegeben werden. Gegenüber dem Jahr 2008, als noch zehn Kreise betroffen waren, hat sich die Nachweissituation erwartungsgemäß weiter verschlechtert. Im Einzelnen sind die Kreise Stuttgart (2009), Esslingen (2008 und 2009), Göppingen (2008 und 2009), Rems-Murr (2008 und 2009), Landkreis Heilbronn (2009), Hohenlohe (2008 und 2009), Schwäbisch Hall (2008), Heidenheim (2009), Ostalb (2009), Baden-Baden (2008 und 2009), Mannheim (2008 und 2009), Pforzheim (2009), Freudenstadt (2008 und 2009), Freiburg (2008 und 2009), Emmendingen (2008 und 2009) sowie Biberach (2009) betroffen. Bei einigen Kreisen fehlten nur die Angaben von Systembetreibern mit geringen Lizenzanteilen. Hier wurden die fehlenden Mengen anhand der Angaben der anderen Systembetreiber hochgerechnet. Beim Papier wurden auch im Jahr 2009 zum Teil erhebliche Mengen durch gewerbliche Sammlungen abgeschöpft (vgl. Kapitel 2.1). Besonders drastisch stellt sich die Situation im Main-Tauber-Kreis dar. Nach Einführung einer gewerblichen Altpapiertonne ab Mitte des Jahres 2008 ging dort die Menge der durch die öRE erfassten 92 kg/Ea im Jahr 2007 auf nur noch 2 kg/Ea im Jahr 2009 zurück. Nur in den Landkreisen Waldshut und Lörach (zusammen 7.541 Tonnen) ist es wie im Vorjahr gelungen, die durch die Gewerbebetriebe eingesammelten Mengen zu ermitteln.

Die großen Unterschiede im Vergleich zu 2008 bei der Menge an Grün- und Bioabfällen sind auf das stark schwankende Aufkommen an Grünabfällen zurück zu führen. Beim Bioabfall haben aber 30 der 33 Kreise mit Bioabfallfassung einen Anstieg der erfassten Mengen erreicht. Dadurch stieg die Menge für Baden-Württemberg auf einen Höchstwert von annähernd 42 kg/Ea im Jahr 2009.



**AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHL. GESCHAFTSMÜLL AUS ÖFFENTLICHER
SAMMLUNG 2008 UND 2009 (OHNE WERTSTOFFE UND BIO-/GRÜNABFALLE) „LANDESLIGA I“**

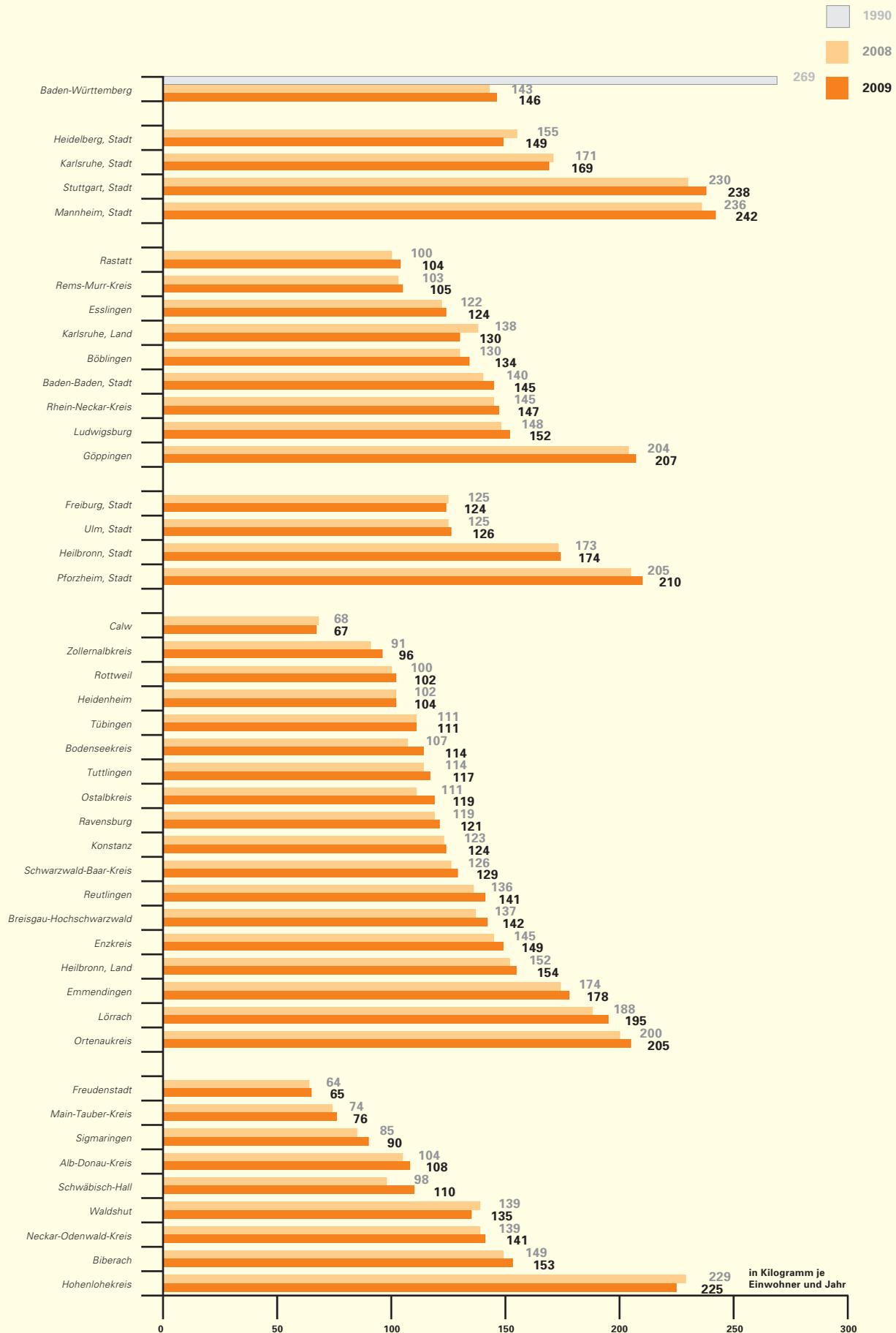
Kreise	2008						2009					
	Aufkommen insgesamt		davon				Aufkommen insgesamt		davon			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Kernstädte in Agglomerationsräumen												
Heidelberg, Stadt	22.482	155	17.782	123	4.700	32	21.708	149	17.194	118	4.514	31
Karlsruhe, Stadt	49.466	171	42.004	146	7.462	26	48.946	169	41.577	143	7.369	25
Stuttgart, Stadt	137.862	230	112.465	188	25.397	42	143.010	238	114.798	191	28.212	47
Mannheim, Stadt	73.268	236	63.737	205	9.531	31	75.463	242	64.092	206	11.371	37
Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen												
Rastatt	22.809	100	17.915	79	4.894	21	23.649	104	18.056	79	5.593	25
Rems-Murr-Kreis	42.760	103	37.155	89	5.605	13	43.663	105	37.529	90	6.134	15
Esslingen	62.744	122	55.256	107	7.488	15	63.606	124	56.403	110	7.203	14
Karlsruhe, Land	59.523	138	53.456	124	6.067	14	56.089	130	49.167	114	6.922	16
Böblingen	48.566	130	39.820	107	8.746	23	49.799	134	40.705	109	9.094	24
Baden-Baden, Stadt	7.704	140	5.902	108	1.802	33	7.948	145	5.912	108	2.036	37
Rhein-Neckar-Kreis	77.680	145	70.469	132	7.211	13	78.966	147	72.112	135	6.854	13
Ludwigsburg	76.221	148	68.312	132	7.909	15	78.453	152	70.159	136	8.294	16
Göppingen	52.092	204	47.393	186	4.699	18	52.677	207	47.673	188	5.004	20
Kernstädte in verstädterten Räumen												
Freiburg, Stadt	27.387	125	21.394	98	5.993	27	27.359	124	21.406	97	5.953	27
Ulm, Stadt	15.205	125	9.844	81	5.361	44	15.314	126	9.989	82	5.325	44
Heilbronn, Stadt	21.096	173	17.642	145	3.454	28	21.196	174	17.774	146	3.422	28
Pforzheim, Stadt	24.460	205	19.855	166	4.605	39	25.172	210	20.072	168	5.100	43
Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen												
Calw	10.785	68	10.605	67	180	1	10.675	67	10.492	66	183	1
Zollernalbkreis	17.337	91	14.184	74	3.153	16	18.195	96	14.330	75	3.865	20
Rottweil	14.075	100	11.583	82	2.492	18	14.407	102	11.901	85	2.506	18
Heidenheim	13.507	102	11.228	84	2.279	17	13.709	104	11.413	86	2.296	17
Tübingen	24.085	111	20.055	92	4.030	19	24.450	111	20.272	92	4.178	19
Bodenseekreis	22.370	107	19.363	93	3.007	14	23.822	114	20.172	97	3.650	18
Tuttlingen	15.383	114	12.425	92	2.958	22	15.718	117	12.473	92	3.245	24
Ostalbkreis	34.913	111	23.125	74	11.788	37	37.291	119	24.069	77	13.222	42
Ravensburg	32.977	119	30.130	109	2.847	10	33.543	121	30.537	110	3.006	11
Konstanz	33.903	123	30.704	112	3.199	12	34.360	124	30.817	111	3.543	13
Schwarzwald-Baar-K.	26.476	126	23.195	111	3.281	16	26.815	129	23.591	113	3.224	15
Reutlingen	38.405	136	34.722	123	3.683	13	39.626	141	35.209	125	4.417	16
Breisgau-Hochschw.	34.576	137	26.128	104	8.448	34	35.771	142	26.520	105	9.251	37
Enzkreis	28.412	145	24.894	127	3.518	18	29.092	149	23.947	123	5.145	26
Heilbronn, Land	50.045	152	44.960	136	5.085	15	50.895	154	45.629	138	5.266	16
Emmendingen	27.488	174	24.836	157	2.652	17	28.083	178	25.368	161	2.715	17
Lörrach	41.721	188	37.653	169	4.068	18	43.270	195	38.347	172	4.923	22
Ortenaukreis	83.861	200	76.532	183	7.329	18	85.606	205	78.033	187	7.573	18
Ländliche Kreise												
Freudenstadt	7.801	64	6.095	50	1.706	14	7.860	65	6.092	50	1.768	15
Main-Tauber-Kreis	10.006	74	8.483	63	1.523	11	10.181	76	8.620	64	1.561	12
Sigmaringen	11.242	85	10.138	77	1.104	8	11.773	90	10.526	80	1.247	9
Alb-Donau-Kreis	19.882	104	17.995	95	1.887	10	20.461	108	18.316	96	2.145	11
Schwäbisch-Hall	18.526	98	17.850	94	676	4	20.857	110	19.956	105	901	5
Waldshut	23.302	139	20.950	125	2.352	14	22.482	135	20.447	123	2.035	12
Neckar-Odenwald-K.	20.829	139	18.521	124	2.308	15	20.922	141	18.664	126	2.258	15
Biberach	28.264	149	25.888	137	2.376	13	28.982	153	26.649	141	2.333	12
Hohenlohekreis	25.230	229	24.149	220	1.081	10	24.709	225	23.669	216	1.040	9
Baden-Württemberg	1.536.726	143	1.326.792	123	209.934	20	1.566.573	146	1.340.677	125	225.896	21

Tabelle zu Schaubild 1



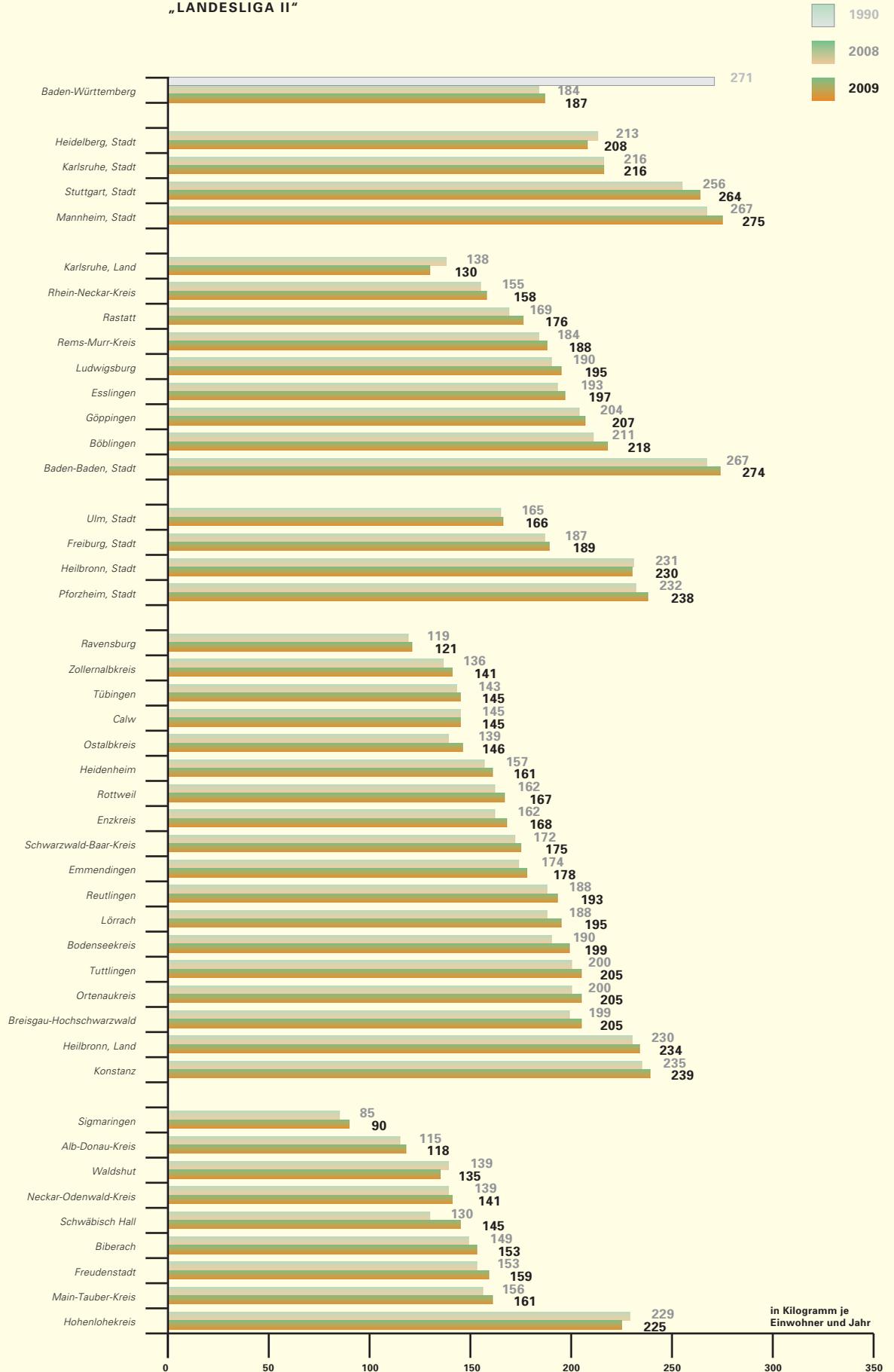
AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL 2008 UND 2009

„LANDESLIGA I“





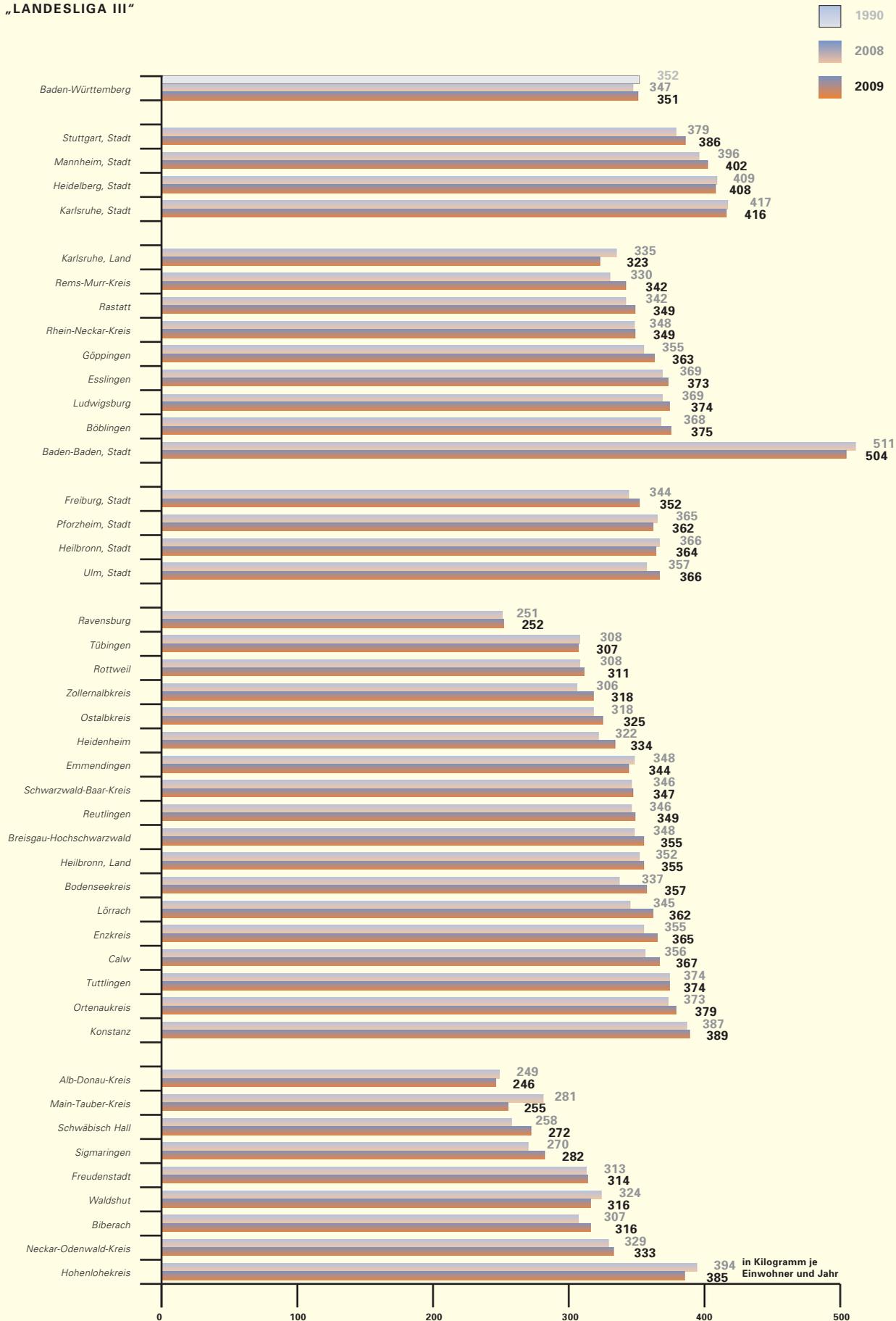
**AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL AUS
ÖFFENTLICHER SAMMLUNG SOWIE BIOABFALL 2008 UND 2009**
„LANDESLIGA II“





**AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHL. GESCHÄFTSMÜLL AUS ÖFFENTLICHER
SAMMLUNG SOWIE BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN 2008 UND 2009**

„LANDESLIGA III“





AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN* 2008 UND 2009

Kreise	2008				2009			
	Aufkommen insgesamt		darunter Rückstände aus Sortieranlagen		Aufkommen insgesamt		darunter Rückstände aus Sortieranlagen	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	10.551	18	–	–	10.346	17	–	–
Böblingen	16.779	45	306	1	16.061	43	232	1
Esslingen	6.720	13	–	–	6.762	13	–	–
Göppingen	4.043	16	–	–	4.252	17	–	–
Ludwigsburg	2.039	4	–	–	2.814	5	–	–
Rems-Murr-Kreis	12.462	30	–	–	11.958	29	–	–
Heilbronn, Stadt	1.309	11	–	–	1.252	10	–	–
Heilbronn, Land	5.845	18	–	–	5.784	18	–	–
Hohenlohekreis	1.106	10	–	–	921	8	–	–
Schwäbisch Hall	4.158	22	–	–	2.549	13	–	–
Main-Tauber-Kreis	5.025	37	–	–	5.056	38	–	–
Heidenheim	5.061	38	–	–	4.788	36	–	–
Ostalbkreis	15.603	50	–	–	21.982	70	–	–
Baden-Baden, Stadt	2.823	51	–	–	2.800	51	–	–
Karlsruhe, Stadt	7.392	26	3.300	11	12.283	42	2.298	8
Karlsruhe, Land	19.966	46	3.050	7	21.645	50	–	–
Rastatt	4.769	21	–	–	3.869	17	–	–
Heidelberg, Stadt	3.799	26	1.350	9	3.014	21	–	–
Mannheim, Stadt	11.305	36	–	–	9.320	30	–	–
Neckar-Odenwald-Kreis	7.582	51	–	–	7.806	53	522	4
Rhein-Neckar-Kreis	414	1	–	–	550	1	–	–
Pforzheim, Stadt	2.012	17	–	–	1.343	11	–	–
Calw	15.056	95	–	–	10.434	66	–	–
Enzkreis	1.480	8	–	–	1.551	8	–	–
Freudenstadt	4.359	36	–	–	3.985	33	–	–
Freiburg, Stadt	10.580	48	119	1	9.738	44	111	1
Breisgau-Hochschwarzwald	3.010	12	–	–	3.109	12	–	–
Emmendingen	2.311	15	–	–	2.249	14	–	–
Ortenaukreis	362	1	–	–	468	1	–	–
Rottweil	3.662	26	–	–	3.889	28	–	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	4.802	23	–	–	3.191	15	–	–
Tuttlingen	3.533	26	–	–	3.367	25	–	–
Konstanz	612	2	–	–	2.798	10	–	–
Lörrach	4.432	20	–	–	3.234	15	–	–
Waldshut	8.088	48	–	–	7.672	46	–	–
Reutlingen	3.610	13	–	–	2.507	9	–	–
Tübingen	1.874	9	–	–	4.264	19	–	–
Zollernalbkreis	4.322	23	–	–	2.915	15	–	–
Ulm, Stadt	1.492	12	–	–	1.437	12	–	–
Alb-Donau-Kreis	1.622	9	–	–	1.516	8	–	–
Biberach	8.705	46	–	–	11.105	59	–	–
Bodenseekreis	7.800	37	–	–	7.604	36	–	–
Ravensburg	1.964	7	–	–	1.913	7	–	–
Sigmaringen	333	3	–	–	322	2	–	–
Baden-Württemberg	244.772	23	8.125	1	246.423	23	3.163	0

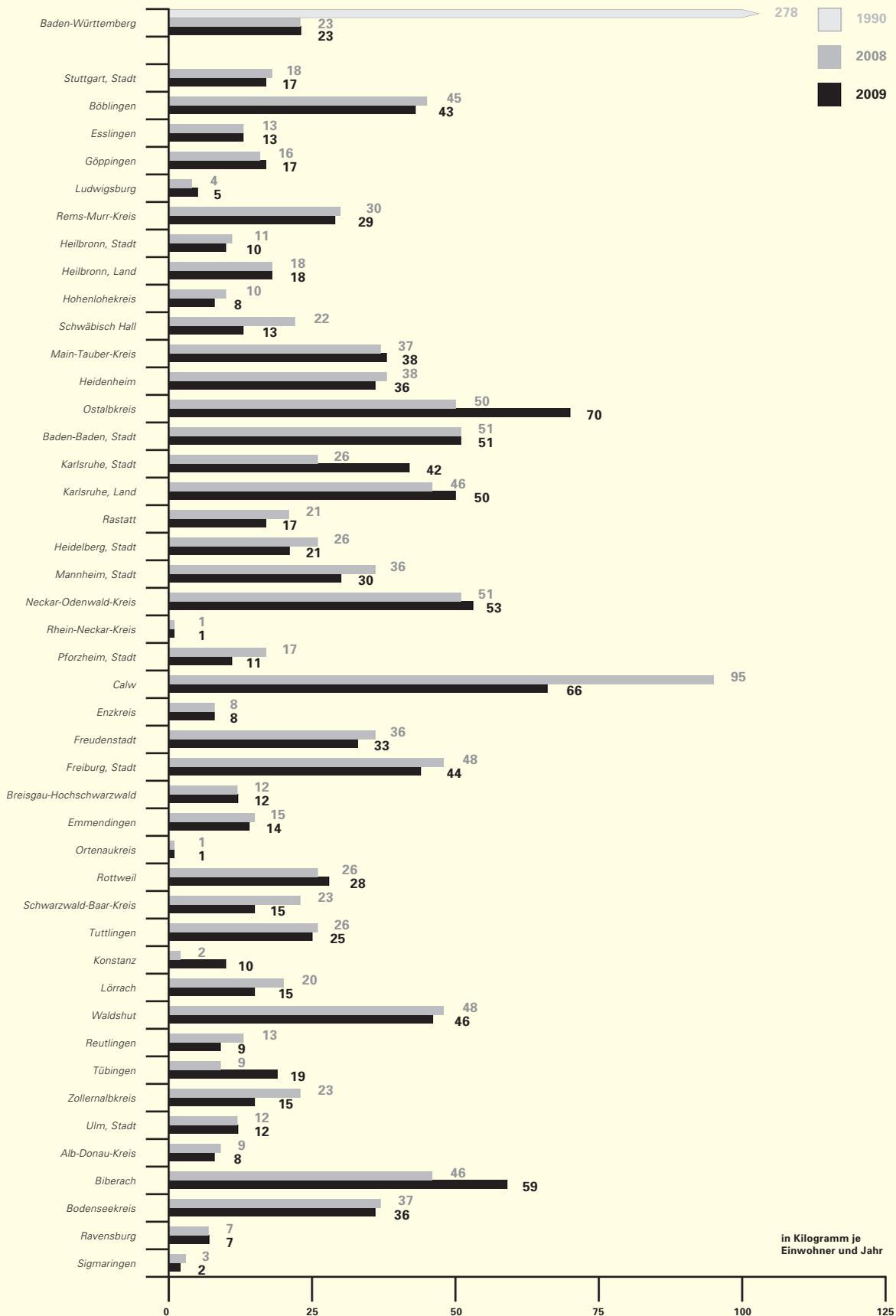
Tabelle zu Schaubild 4

* Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.



AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN

AUS SORTIERANLAGEN* JE EINWOHNER 2008 UND 2009



* Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.

Schaubild 4



WERTSTOFFE* NACH DER SORTIERUNG AUS HAUSHALTEN UND GEWERBE

2008 UND 2009 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)

Kreise ¹⁾	2008				2009			
	Aufkommen insgesamt		darunter Erfassung über Duale Systeme		Aufkommen insgesamt		darunter Erfassung über Duale Systeme	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	85.638	143	25.618	43	78.788	131	18.842	31
Böblingen	58.110	156	19.309	52	58.537	157	18.218	49
Esslingen	85.217	165	32.441	63	74.872	146	21.586	42
Göppingen	33.523	131	11.528	45	34.189	135	11.421	45
Ludwigsburg	85.174	165	31.885	62	85.501	166	32.101	62
Rems-Murr-Kreis	49.837	120	17.987	43	51.246	123	18.211	44
Heilbronn, Stadt	15.418	126	5.840	48	15.212	125	5.682	47
Heilbronn, Land	43.254	131	15.160	46	42.422	129	15.088	46
Hohenlohekreis	16.895	154	4.353	40	15.652	143	3.849	35
Schwäbisch Hall	19.236	101	7.736	41	22.540	119	11.107	59
Main-Tauber-Kreis	15.326	113	7.006	52	10.978	82	5.827	43
Heidenheim	21.511	162	8.543	64	20.571	155	7.533	57
Ostalbkreis	53.694	171	16.472	52	49.103	157	12.742	41
Baden-Baden, Stadt	11.103	202	3.546	65	10.819	198	3.489	64
Karlsruhe, Stadt	51.472	178	17.071	59	52.148	180	15.462	53
Karlsruhe, Land	71.965	167	23.860	55	64.516	149	23.988	56
Rastatt	35.673	157	18.575	82	35.754	157	18.719	82
Heidelberg, Stadt	26.989	186	11.115	77	27.297	187	11.390	78
Mannheim, Stadt	41.267	133	8.288	27	37.549	121	8.469	27
Neckar-Odenwald-Kreis	24.807	166	7.055	47	26.881	181	8.585	58
Rhein-Neckar-Kreis	84.637	158	29.154	54	86.492	162	30.919	58
Pforzheim, Stadt	14.634	123	7.486	63	13.196	110	6.554	55
Calw	32.088	202	9.123	57	33.669	212	9.178	58
Enzkreis	34.946	179	13.923	71	35.561	182	12.701	65
Freudenstadt	15.822	130	4.398	36	15.043	124	4.233	35
Freiburg, Stadt	34.648	158	10.473	48	33.026	150	8.381	38
Breisgau-Hochschwarzwald	36.708	146	13.015	52	36.219	144	13.867	55
Emmendingen	25.662	163	17.795	113	24.703	157	16.670	106
Ortenaukreis	68.474	164	28.619	68	69.405	166	27.740	66
Rottweil	19.578	139	6.907	49	19.282	137	6.871	49
Schwarzwald-Baar-Kreis	34.841	166	13.804	66	34.483	166	13.465	65
Tuttlingen	22.180	164	8.933	66	21.340	158	8.272	61
Konstanz	39.223	142	15.728	57	38.734	140	15.716	57
Lörrach ²⁾	33.325	150	12.586	57	35.692	161	12.623	57
Waldshut ²⁾	30.470	182	11.489	69	29.749	179	10.795	65
Reutlingen	41.623	148	15.860	56	41.046	146	16.091	57
Tübingen	33.412	154	14.358	66	32.863	149	14.460	66
Zollernalbkreis	30.843	161	13.313	70	31.455	166	13.107	69
Ulm, Stadt	21.542	177	7.699	63	22.257	183	8.162	67
Alb-Donau-Kreis	23.693	124	9.862	52	22.374	118	10.230	54
Biberach	30.736	162	11.465	61	31.027	164	11.568	61
Bodenseekreis	28.788	138	12.211	59	30.885	148	13.165	63
Ravensburg	36.378	131	14.612	53	36.169	131	13.366	48
Sigmaringen	22.073	167	7.480	57	23.488	179	8.222	63
Baden-Württemberg ¹⁾²⁾³⁾	1.670.648	155	603.681	56	1.637.231	152	578.665	54

* Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch) und ohne Ersatzbrennstoffe; einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme liegen keine vollständigen Mengenangaben vor. Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.

2) Einschließlich von Gewerbebetrieben bei privaten Haushalten erfasste Papiermengen (Blaue Tonne).

Menge auch beim Landeswert enthalten.

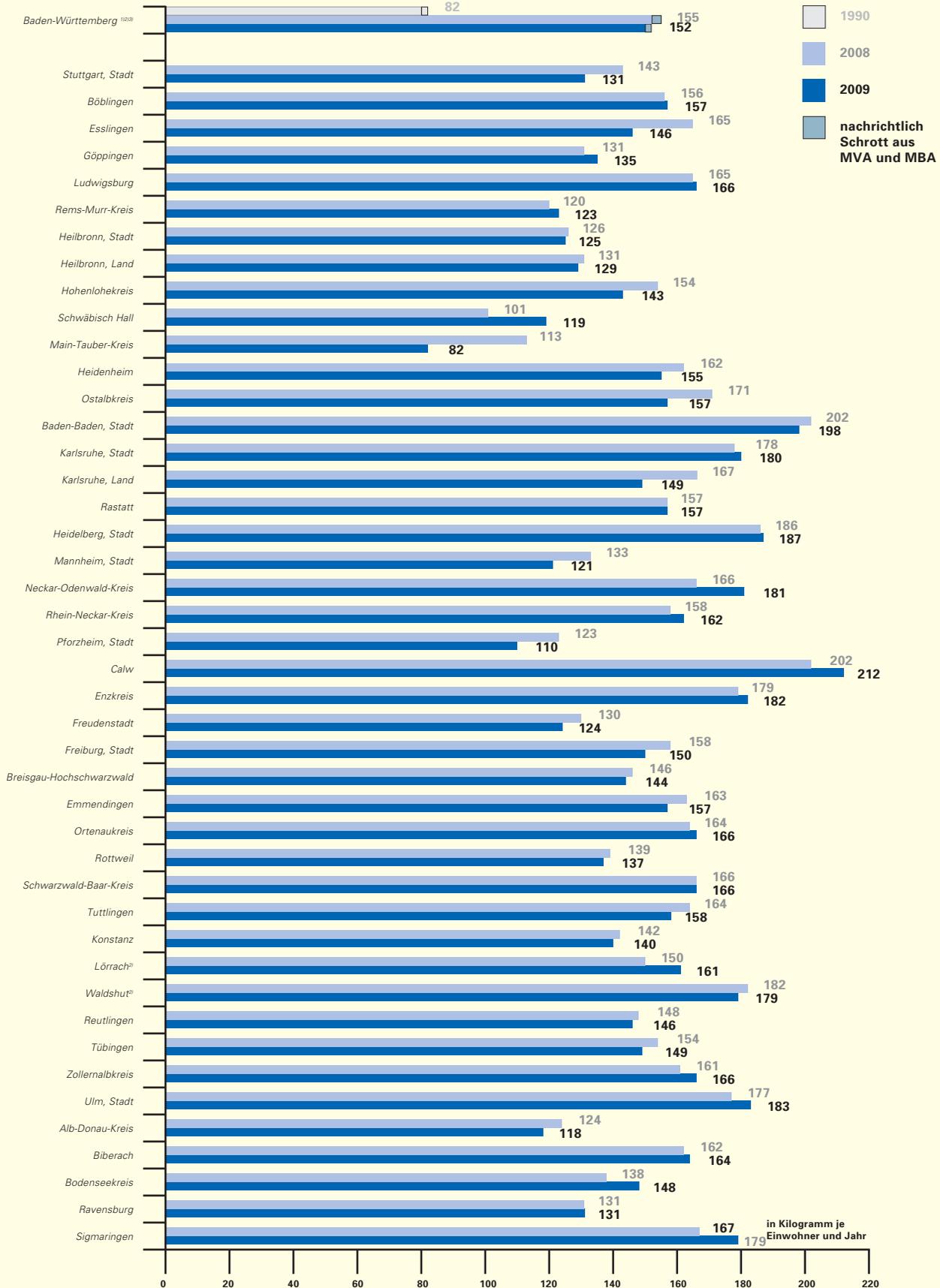
3) siehe Seite 35

Tabelle zu Schaubild 5



WERTSTOFFE* NACH DER SORTIERUNG AUS HAUSHALTEN UND GEWERBE

JE EINWOHNER 2008 UND 2009 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)



* , 1) und 2) siehe Seite 34

3) Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen; anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

Schaubild 5



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG 2008 UND 2009

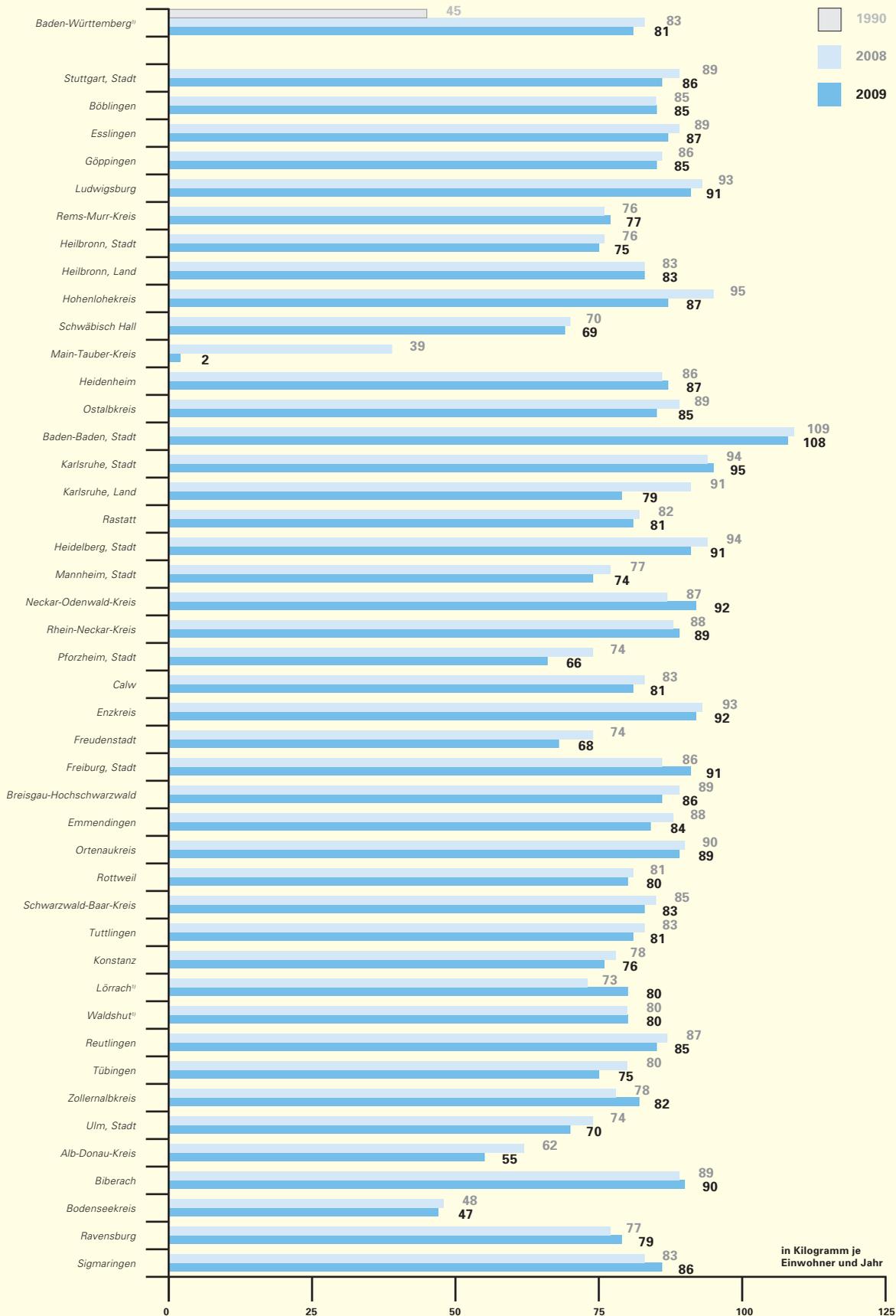
Kreise	2008		2009	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	53.303	89	51.534	86
Böblingen	31.574	85	31.721	85
Esslingen	46.049	89	44.565	87
Göppingen	21.996	86	21.635	85
Ludwigsburg	47.834	93	46.918	91
Rems-Murr-Kreis	31.479	76	32.189	77
Heilbronn, Stadt	9.215	76	9.135	75
Heilbronn, Land	27.265	83	27.364	83
Hohenlohekreis	10.409	95	9.500	87
Schwäbisch Hall	13.299	70	13.012	69
Main-Tauber-Kreis	5.251	39	285	2
Heidenheim	11.413	86	11.521	87
Ostalbkreis	27.869	89	26.718	85
Baden-Baden, Stadt	6.002	109	5.886	108
Karlsruhe, Stadt	27.035	94	27.621	95
Karlsruhe, Land	39.401	91	34.173	79
Rastatt	18.693	82	18.457	81
Heidelberg, Stadt	13.546	94	13.282	91
Mannheim, Stadt	23.836	77	23.138	74
Neckar-Odenwald-Kreis	13.004	87	13.573	92
Rhein-Neckar-Kreis	47.010	88	47.605	89
Pforzheim, Stadt	8.812	74	7.845	66
Calw	13.177	83	12.865	81
Enzkreis	18.265	93	17.986	92
Freudenstadt	9.004	74	8.183	68
Freiburg, Stadt	18.914	86	19.956	91
Breisgau-Hochschwarzwald	22.514	89	21.746	86
Emmendingen	13.954	88	13.182	84
Ortenaukreis	37.557	90	37.352	89
Rottweil	11.456	81	11.317	80
Schwarzwald-Baar-Kreis	17.899	85	17.189	83
Tuttlingen	11.184	83	10.976	81
Konstanz	21.546	78	20.917	76
Lörrach ¹⁾	16.140	73	17.751	80
Waldshut ¹⁾	13.408	80	13.290	80
Reutlingen	24.534	87	23.830	85
Tübingen	17.488	80	16.568	75
Zollernalbkreis	15.000	78	15.526	82
Ulm, Stadt	9.012	74	8.564	70
Alb-Donau-Kreis	11.747	62	10.552	55
Biberach	16.925	89	17.039	90
Bodenseekreis	10.012	48	9.734	47
Ravensburg	21.295	77	21.980	79
Sigmaringen	11.033	83	11.237	86
Baden-Württemberg ¹⁾	896.359	83	875.417	81

1) Einschließlich von Gewerbebetrieben bei privaten Haushalten erfassten Mengen (Blaue Tonne). Mengen auch beim Landeswert enthalten.

Tabelle zu Schaubild 6



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2008 UND 2009



1) Einschließlich von Gewerbebetrieben bei privaten Haushalten erfassten Mengen (Blaue Tonne). Mengen auch beim Landeswert enthalten.

Schaubild 6



GLAS NACH DER SORTIERUNG 2008 UND 2009

Kreise	2008		2009	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	12.285	21	12.381	21
Böblingen	9.355	25	9.209	25
Esslingen	13.939	27	13.564	26
Göppingen	5.585	22	5.903	23
Ludwigsburg	16.046	31	16.505	32
Rems-Murr-Kreis	10.117	24	10.164	24
Heilbronn, Stadt	2.790	23	2.529	21
Heilbronn, Land	7.610	23	7.493	23
Hohenlohekreis	2.287	21	2.151	20
Schwäbisch Hall	4.411	23	4.435	23
Main-Tauber-Kreis	2.820	21	2.857	21
Heidenheim	3.342	25	3.410	26
Ostalbkreis	8.179	26	8.023	26
Baden-Baden, Stadt	1.996	36	2.011	37
Karlsruhe, Stadt	8.318	29	8.304	29
Karlsruhe, Land	10.963	25	11.330	26
Rastatt	6.705	29	6.695	29
Heidelberg, Stadt	4.029	28	4.174	29
Mannheim, Stadt	6.784	22	6.597	21
Neckar-Odenwald-Kreis	3.010	20	3.167	21
Rhein-Neckar-Kreis	15.416	29	15.168	28
Pforzheim, Stadt	2.966	25	2.970	25
Calw	5.000	31	5.007	32
Enzkreis	5.782	30	6.221	32
Freudenstadt	3.112	26	3.056	25
Freiburg, Stadt	6.347	29	6.282	29
Breisgau-Hochschwarzwald	6.971	28	7.118	28
Emmendingen	4.552	29	4.030	26
Ortenaukreis	11.440	27	11.313	27
Rottweil	3.515	25	3.403	24
Schwarzwald-Baar-Kreis	5.946	28	5.893	28
Tuttlingen	3.681	27	3.435	25
Konstanz	6.913	25	7.338	27
Lörrach	6.257	28	6.089	27
Waldshut	5.524	33	5.139	31
Reutlingen	6.705	24	6.824	24
Tübingen	5.541	25	5.462	25
Zollernalbkreis	4.808	25	4.924	26
Ulm, Stadt	3.604	30	3.938	32
Alb-Donau-Kreis	3.096	16	3.722	20
Biberach	4.765	25	4.793	25
Bodenseekreis	4.823	23	5.976	29
Ravensburg	8.369	30	6.925	25
Sigmaringen	3.397	26	3.464	26
Baden-Württemberg	279.101	26	279.392	26

Tabelle zu Schaubild 7



GLAS NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2008 UND 2009

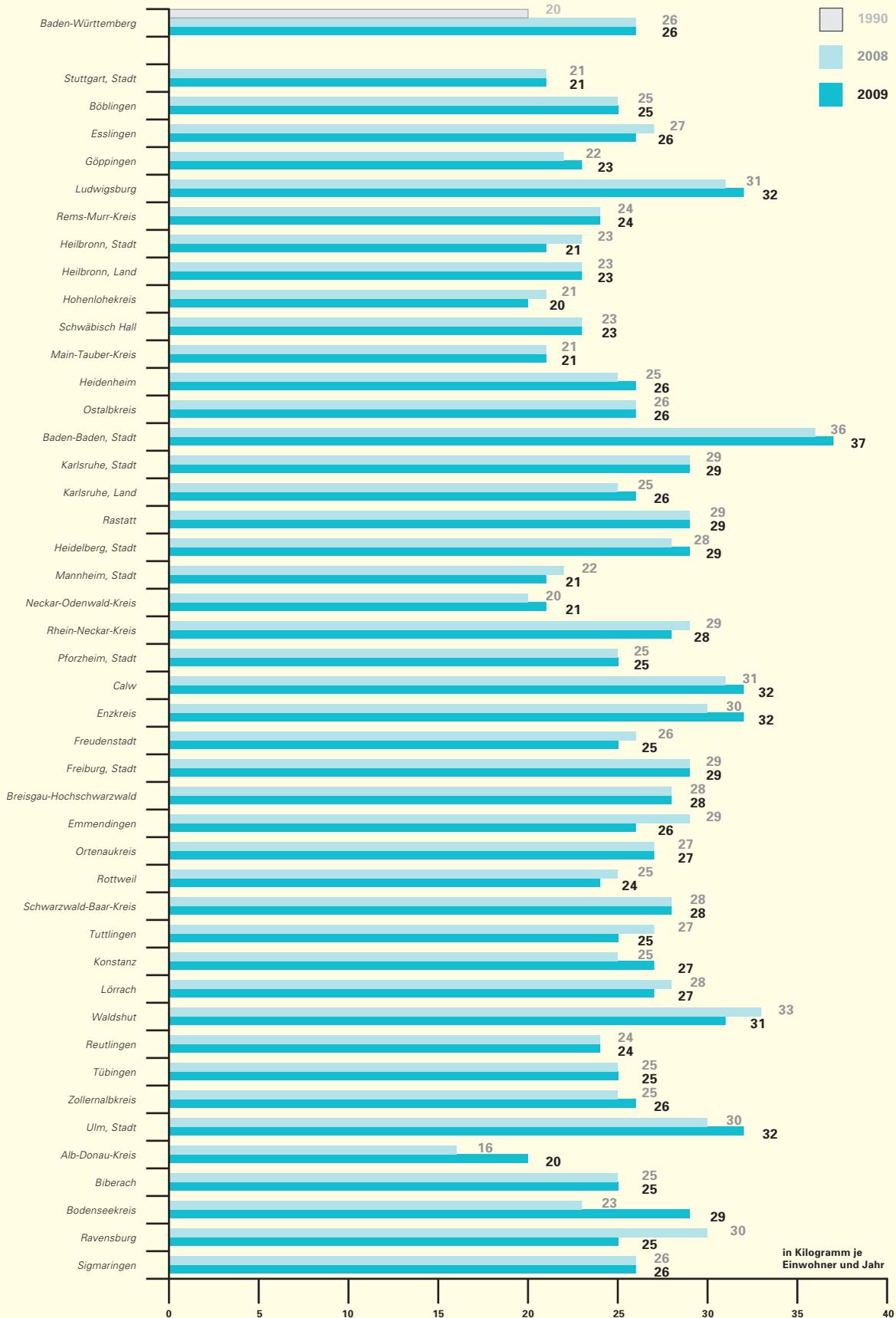


Schaubild 7



METALLE* NACH DER SORTIERUNG 2008 UND 2009

Kreise ¹⁾	2008		2009	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	2.628	4,4	1.211	2,0
Böblingen	4.297	11,5	4.847	13,0
Esslingen	3.434	6,7	4.256	8,3
Göppingen	3.470	13,6	4.141	16,3
Ludwigsburg	4.674	9,1	5.060	9,8
Rems-Murr-Kreis	1.620	3,9	1.926	4,6
Heilbronn, Stadt	847	6,9	897	7,3
Heilbronn, Land	1.869	5,7	1.508	4,6
Hohenlohekreis	552	5,0	592	5,4
Schwäbisch Hall	830	4,4	1.645	8,7
Main-Tauber-Kreis	1.911	14,1	2.301	17,1
Heidenheim	1.063	8,0	915	6,9
Ostalbkreis	3.275	10,4	3.184	10,2
Baden-Baden, Stadt	269	4,9	324	5,9
Karlsruhe, Stadt	1.994	6,9	2.261	7,8
Karlsruhe, Land	3.931	9,1	3.132	7,3
Rastatt	2.013	8,8	2.203	9,7
Heidelberg, Stadt	1.546	10,7	1.672	11,5
Mannheim, Stadt	501	1,6	876	2,8
Neckar-Odenwald-Kreis	946	6,3	1.286	8,7
Rhein-Neckar-Kreis	3.506	6,6	3.604	6,7
Pforzheim, Stadt	989	8,3	1.015	8,5
Calw	2.238	14,1	2.746	17,3
Enzkreis	2.089	10,7	2.498	12,8
Freudenstadt	701	5,8	963	8,0
Freiburg, Stadt	1.133	5,2	1.215	5,5
Breisgau-Hochschwarzwald	2.268	9,0	2.714	10,8
Emmendingen	1.422	9,0	1.542	9,8
Ortenaukreis	3.318	7,9	3.770	9,0
Rottweil	608	4,3	647	4,6
Schwarzwald-Baar-Kreis	1.971	9,4	2.369	11,4
Tuttlingen	1.750	12,9	2.263	16,8
Konstanz	1.849	6,7	1.864	6,7
Lörrach	2.895	13,0	3.571	16,1
Waldshut	3.505	21,0	3.733	22,4
Reutlingen	2.319	8,2	2.508	8,9
Tübingen	1.535	7,1	1.687	7,7
Zollernalbkreis	1.848	9,7	1.897	10,0
Ulm, Stadt	1.420	11,7	1.829	15,0
Alb-Donau-Kreis	2.477	13,0	2.003	10,5
Biberach	2.117	11,2	2.286	12,1
Bodenseekreis	3.300	15,8	3.768	18,1
Ravensburg	1.715	6,2	2.272	8,2
Sigmaringen	1.492	11,3	2.181	16,6
Baden-Württemberg ¹⁾²⁾	118.350	11,0	123.680	11,5

* Einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

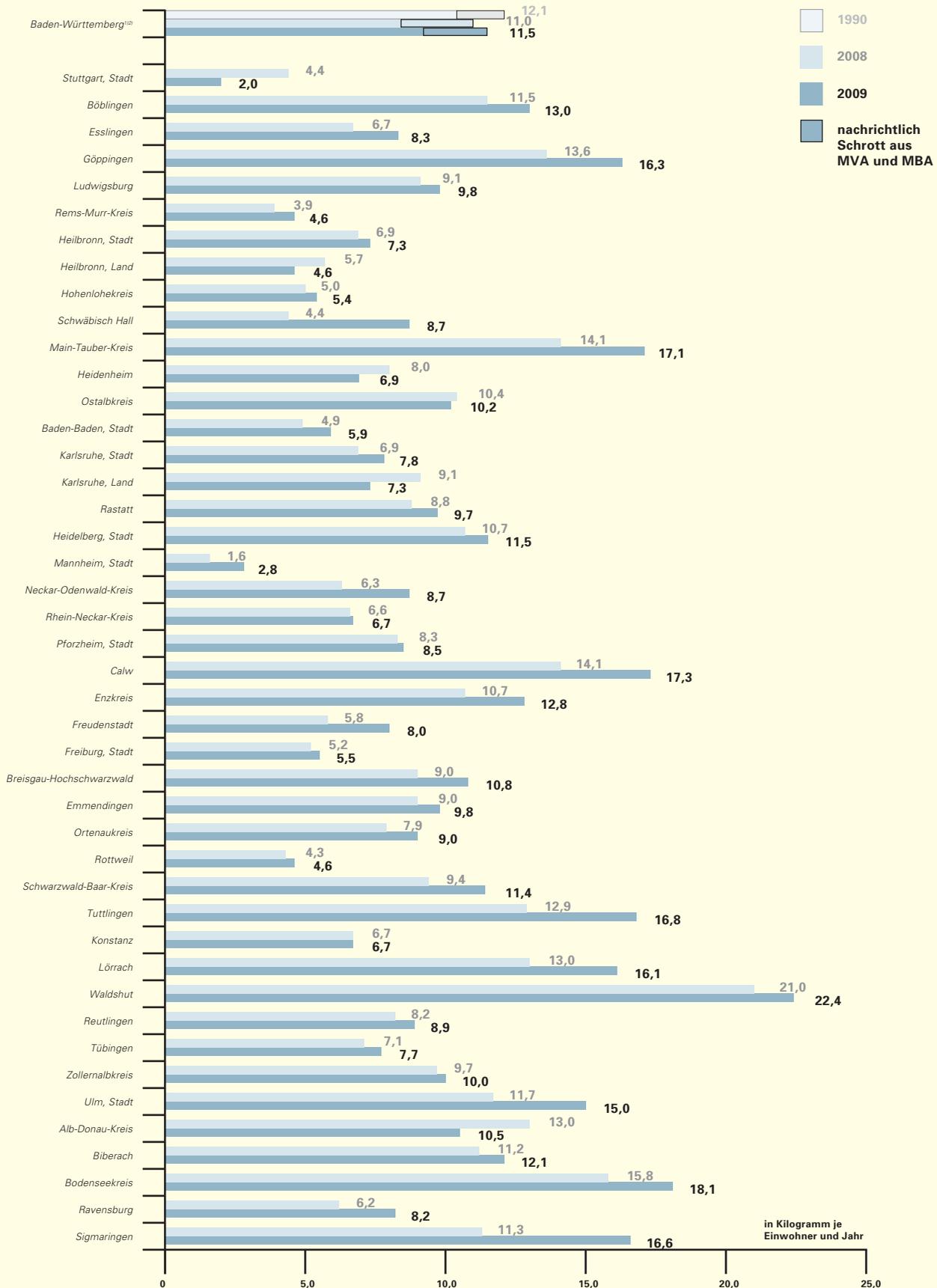
1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme keine vollständigen Mengenangaben vor. Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.

2) Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen; anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

Tabelle zu Schaubild 8



METALLE* NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2008 UND 2009



*, 1) und 2) siehe Seite 40

Schaubild 8



KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG 2008 UND 2009

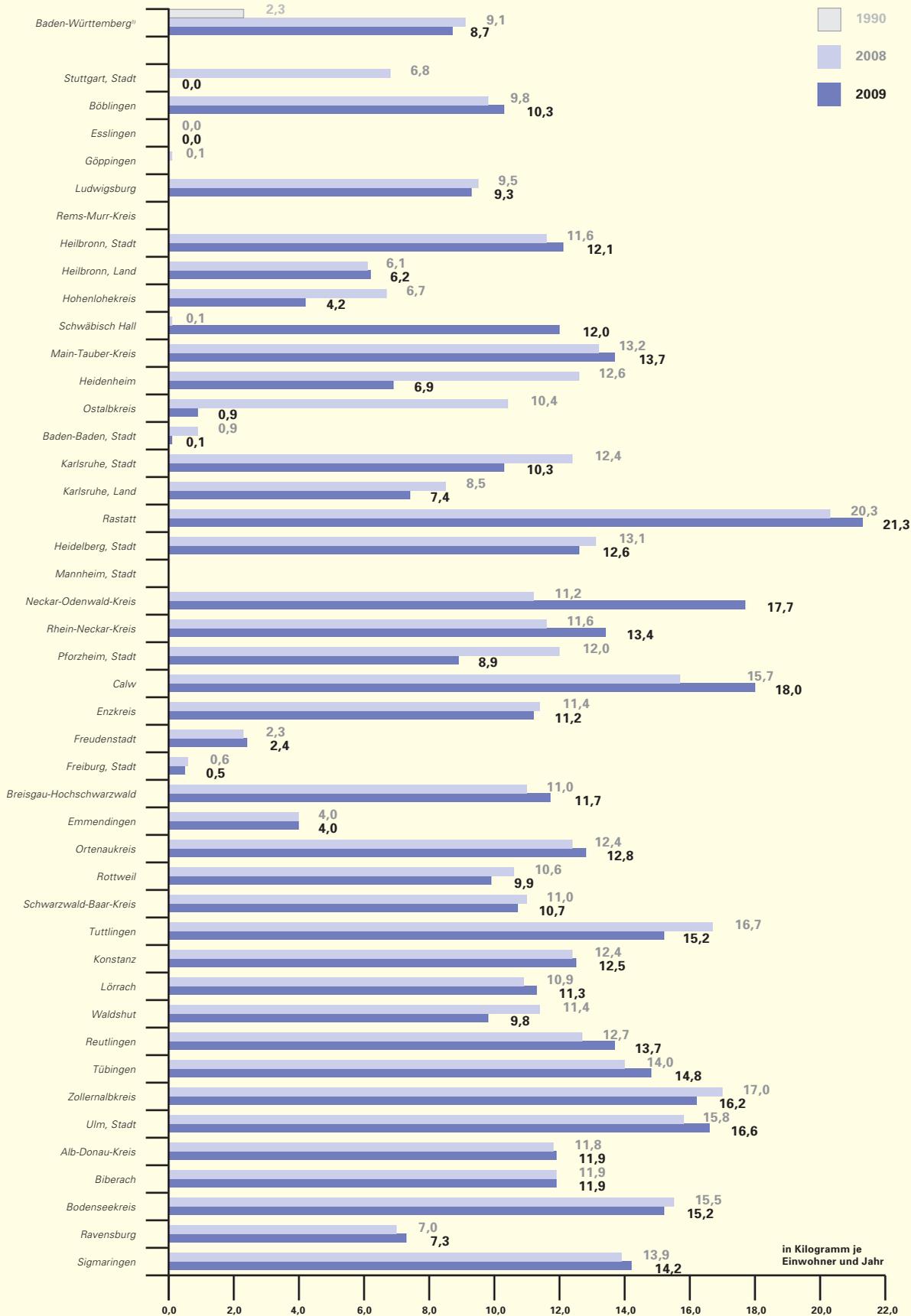
Kreise ¹⁾	2008		2009	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	4.077	6,8	–	–
Böblingen	3.653	9,8	3.832	10,3
Esslingen	1	0,0	2	0,0
Göppingen	37	0,1	–	–
Ludwigsburg	4.880	9,5	4.785	9,3
Rems-Murr-Kreis	–	–	3	0,0
Heilbronn, Stadt	1.412	11,6	1.480	12,1
Heilbronn, Land	2.010	6,1	2.035	6,2
Hohenlohekreis	733	6,7	465	4,2
Schwäbisch Hall	14	0,1	2.281	12,0
Main-Tauber-Kreis	1.780	13,2	1.844	13,7
Heidenheim	1.677	12,6	920	6,9
Ostalbkreis	3.282	10,4	283	0,9
Baden-Baden, Stadt	49	0,9	6	0,1
Karlsruhe, Stadt	3.566	12,4	2.995	10,3
Karlsruhe, Land	3.689	8,5	3.206	7,4
Rastatt	4.619	20,3	4.847	21,3
Heidelberg, Stadt	1.894	13,1	1.842	12,6
Mannheim, Stadt	–	–	–	–
Neckar-Odenwald-Kreis	1.666	11,2	2.620	17,7
Rhein-Neckar-Kreis	6.189	11,6	7.180	13,4
Pforzheim, Stadt	1.430	12,0	1.071	8,9
Calw	2.493	15,7	2.848	18,0
Enzkreis	2.232	11,4	2.187	11,2
Freudenstadt	281	2,3	292	2,4
Freiburg, Stadt	131	0,6	119	0,5
Breisgau-Hochschwarzwald	2.769	11,0	2.950	11,7
Emmendingen	635	4,0	634	4,0
Ortenaukreis	5.196	12,4	5.350	12,8
Rottweil	1.499	10,6	1.395	9,9
Schwarzwald-Baar-Kreis	2.297	11,0	2.221	10,7
Tuttlingen	2.262	16,7	2.054	15,2
Konstanz	3.424	12,4	3.446	12,5
Lörrach	2.414	10,9	2.512	11,3
Waldshut	1.912	11,4	1.634	9,8
Reutlingen	3.561	12,7	3.850	13,7
Tübingen	3.036	14,0	3.261	14,8
Zollernalbkreis	3.249	17,0	3.069	16,2
Ulm, Stadt	1.914	15,8	2.021	16,6
Alb-Donau-Kreis	2.251	11,8	2.259	11,9
Biberach	2.245	11,9	2.251	11,9
Bodenseekreis	3.220	15,5	3.167	15,2
Ravensburg	1.942	7,0	2.028	7,3
Sigmaringen	1.836	13,9	1.865	14,2
Baden-Württemberg ¹⁾	97.457	9,1	93.110	8,7

Tabelle zu Schaubild 9

1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme liegen keine vollständigen Mengenangaben vor.
Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.



KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2008 UND 2009



1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme liegen keine vollständigen Mengenangaben vor.
Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.

Schaubild 9



PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2008 UND 2009

Kreise	2008		2009	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	149	0,25	194	0,32
Böblingen	92	0,25	111	0,30
Esslingen	268	0,52	314	0,61
Göppingen	106	0,42	160	0,63
Ludwigsburg	333	0,65	384	0,74
Rems-Murr-Kreis	393	0,94	421	1,01
Heilbronn, Stadt	74	0,61	74	0,61
Heilbronn, Land	265	0,80	309	0,94
Hohenlohekreis	45	0,41	46	0,42
Schwäbisch Hall	160	0,84	165	0,87
Main-Tauber-Kreis	33	0,24	26	0,19
Heidenheim	102	0,77	111	0,84
Ostalbkreis	232	0,74	248	0,79
Baden-Baden, Stadt	65	1,18	50	0,91
Karlsruhe, Stadt	396	1,37	423	1,46
Karlsruhe, Land	310	0,72	337	0,78
Rastatt	160	0,70	178	0,78
Heidelberg, Stadt	225	1,55	234	1,61
Mannheim, Stadt	243	0,78	276	0,89
Neckar-Odenwald-Kreis	81	0,54	102	0,69
Rhein-Neckar-Kreis	140	0,26	159	0,30
Pforzheim, Stadt	62	0,52	67	0,56
Calw	134	0,84	136	0,86
Enzkreis	122	0,62	134	0,69
Freudenstadt	171	1,40	191	1,58
Freiburg, Stadt	231	1,05	257	1,17
Breisgau-Hochschwarzwald	246	0,98	224	0,89
Emmendingen	76	0,48	86	0,55
Ortenaukreis	295	0,71	360	0,86
Rottweil	126	0,89	152	1,08
Schwarzwald-Baar-Kreis	96	0,46	109	0,52
Tuttlingen	101	0,75	126	0,93
Konstanz	158	0,57	169	0,61
Lörrach	98	0,44	97	0,44
Waldshut	202	1,21	198	1,19
Reutlingen	96	0,34	114	0,41
Tübingen	92	0,42	96	0,44
Zollernalbkreis	94	0,49	113	0,60
Ulm, Stadt	133	1,10	166	1,36
Alb-Donau-Kreis	51	0,27	49	0,26
Biberach	96	0,51	119	0,63
Bodenseekreis	176	0,84	174	0,83
Ravensburg	126	0,46	143	0,52
Sigmaringen	43	0,33	40	0,30
Baden-Württemberg	6.897	0,64	7.642	0,71

Tabelle zu Schaubild 10



PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2008 UND 2009

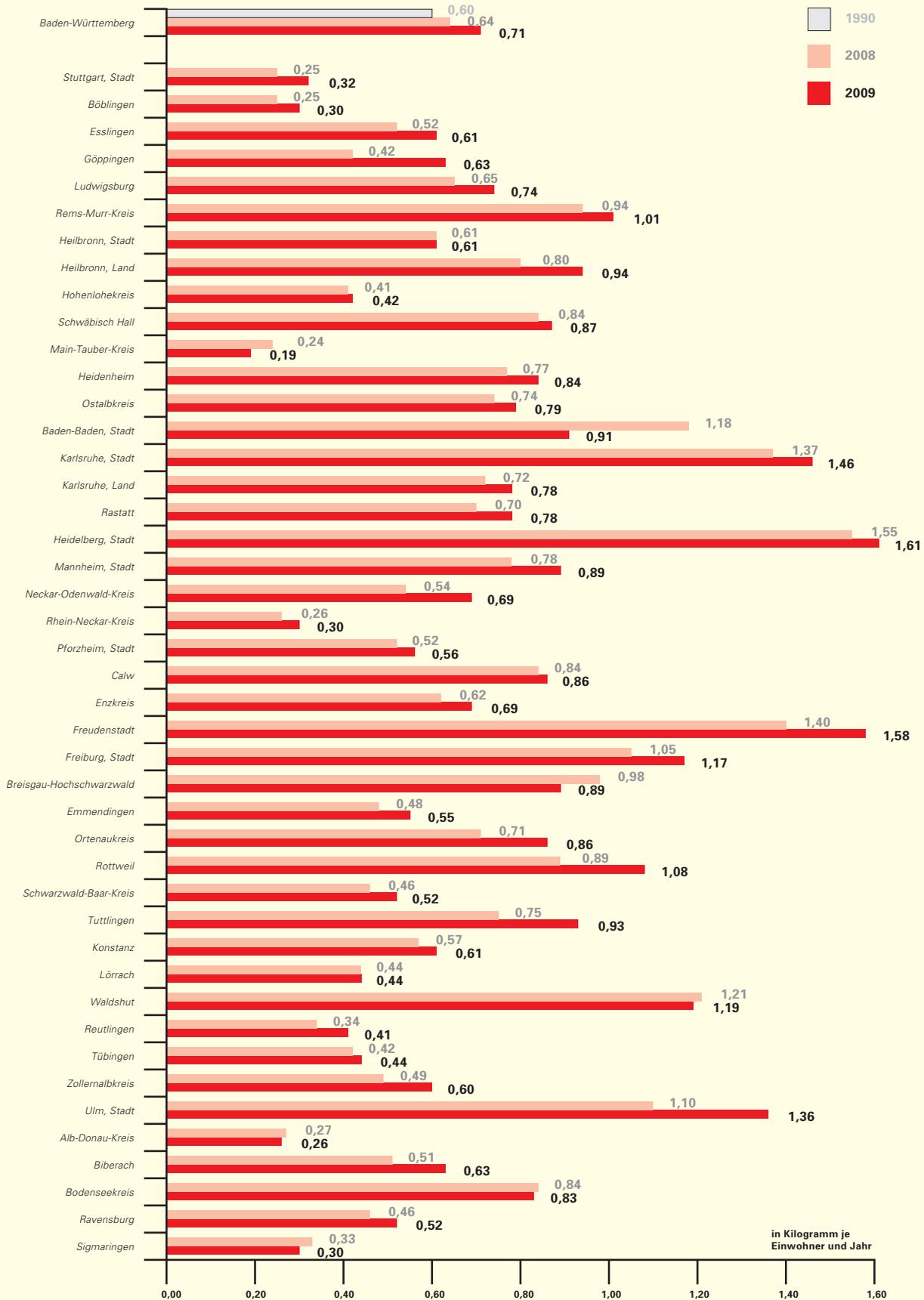


Schaubild 10



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2008

Kreise	Aufkommen		davon			
	insgesamt		Bioabfälle		Grünabfälle	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	29.550	49	14.969	25	14.581	24
Böblingen	51.820	139	30.263	81	21.557	58
Esslingen	64.162	125	36.888	72	27.274	53
Göppingen	41.364	162	–	–	41.364	162
Ludwigsburg	71.745	139	21.986	43	49.759	96
Rems-Murr-Kreis	53.988	130	33.859	81	20.129	48
Heilbronn, Stadt	14.551	119	7.054	58	7.497	61
Heilbronn, Land	53.707	163	25.707	78	28.000	85
Hohenlohekreis	15.367	140	–	–	15.367	140
Schwäbisch Hall	22.509	119	6.132	32	16.377	86
Main-Tauber-Kreis	21.920	162	11.049	82	10.871	80
Heidenheim	16.056	121	7.340	55	8.716	66
Ostalbkreis	37.553	119	8.797	28	28.756	91
Baden-Baden, Stadt	22.727	414	6.952	127	15.775	287
Karlsruhe, Stadt	28.453	99	12.841	45	15.612	54
Karlsruhe, Land	74.992	174	–	–	74.992	174
Rastatt	36.149	159	15.695	69	20.454	90
Heidelberg, Stadt	16.082	111	8.328	58	7.754	54
Mannheim, Stadt	16.400	53	9.759	31	6.641	21
Neckar-Odenwald-Kreis	27.717	186	–	–	27.717	186
Rhein-Neckar-Kreis	8.235	15	5.448	10	2.787	5
Pforzheim, Stadt	5.952	50	3.277	27	2.675	22
Calw	25.520	160	12.243	77	13.277	83
Enzkreis	38.455	197	3.317	17	35.138	180
Freudenstadt	17.450	143	10.797	89	6.653	55
Freiburg, Stadt	22.271	102	13.698	62	8.573	39
Breisgau-Hochschwarzwald	42.266	168	15.537	62	26.729	106
Emmendingen	11.205	71	–	–	11.205	71
Ortenaukreis	46.330	111	–	–	46.330	111
Rottweil	18.469	131	8.887	63	9.582	68
Schwarzwald-Baar-Kreis	27.435	131	9.636	46	17.799	85
Tuttlingen	27.410	203	11.682	86	15.728	116
Konstanz	34.359	125	30.896	112	3.463	13
Lörrach	28.529	128	–	–	28.529	128
Waldshut	21.397	128	–	–	21.397	128
Reutlingen	49.149	175	14.440	51	34.709	123
Tübingen	17.924	82	7.095	33	10.829	50
Zollernalbkreis	19.897	104	8.563	45	11.334	59
Ulm, Stadt	17.832	147	4.816	40	13.016	107
Alb-Donau-Kreis ¹⁾	18.320	96	1.913	10	16.407	86
Biberach	8.734	46	–	–	8.734	46
Bodenseekreis	29.883	143	17.223	83	12.660	61
Ravensburg	22.183	80	–	–	22.183	80
Sigmaringen	10.133	77	–	–	10.133	77
Baden-Württemberg ¹⁾	1.286.150	120	437.087	41	849.063	79

Tabelle zu Schaubild 11

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2009

Aufkommen insgesamt		davon				Kreise
		Bioabfälle		Grünabfälle		
Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	
43.281	72	15.582	26	27.699	46	Stuttgart, Stadt
54.990	148	31.336	84	23.654	63	Böblingen
64.500	125	37.554	73	26.946	52	Esslingen
41.464	163	–	–	41.464	163	Göppingen
78.220	151	22.254	43	55.966	108	Ludwigsburg
56.198	135	34.453	83	21.745	52	Rems-Murr-Kreis
13.932	114	6.933	57	6.999	57	Heilbronn, Stadt
46.293	140	26.357	80	19.936	60	Heilbronn, Land
14.128	129	–	–	14.128	129	Hohenlohekreis
22.051	116	6.558	35	15.493	82	Schwäbisch Hall
23.383	174	11.493	85	11.890	88	Main-Tauber-Kreis
17.073	129	7.575	57	9.498	72	Heidenheim
40.487	129	8.521	27	31.966	102	Ostalbkreis
19.021	348	7.003	128	12.018	220	Baden-Baden, Stadt
30.226	104	13.762	47	16.464	57	Karlsruhe, Stadt
84.526	196	–	–	84.526	196	Karlsruhe, Land
36.941	163	16.350	72	20.591	91	Rastatt
16.722	115	8.595	59	8.127	56	Heidelberg, Stadt
17.149	55	9.997	32	7.152	23	Mannheim, Stadt
28.059	189	–	–	28.059	189	Neckar-Odenwald-Kreis
9.681	18	5.785	11	3.896	7	Rhein-Neckar-Kreis
5.987	50	3.298	28	2.689	22	Pforzheim, Stadt
26.930	170	12.347	78	14.583	92	Calw
49.692	255	3.595	18	46.097	236	Enzkreis
18.581	154	11.398	94	7.183	59	Freudenstadt
23.441	107	14.282	65	9.159	42	Freiburg, Stadt
37.631	149	15.951	63	21.680	86	Breisgau-Hochschwarzwald
12.147	77	–	–	12.147	77	Emmendingen
49.924	119	–	–	49.924	119	Ortenaukreis
20.070	143	9.051	64	11.019	78	Rottweil
29.485	142	9.550	46	19.935	96	Schwarzwald-Baar-Kreis
30.271	224	11.908	88	18.363	136	Tuttlingen
35.840	130	31.823	115	4.017	15	Konstanz
26.137	118	–	–	26.137	118	Lörrach
20.855	125	–	–	20.855	125	Waldshut
52.172	186	14.648	52	37.524	134	Reutlingen
17.342	79	7.488	34	9.854	45	Tübingen
19.500	103	8.523	45	10.977	58	Zollernalbkreis
19.924	163	4.974	41	14.950	123	Ulm, Stadt
18.081	95	2.015	11	16.066	84	Alb-Donau-Kreis ¹⁾
14.844	78	–	–	14.844	78	Biberach
32.109	154	17.578	84	14.531	70	Bodenseekreis
21.359	77	–	–	21.359	77	Ravensburg
11.254	86	–	–	11.254	86	Sigmaringen
1.351.901	126	448.537	42	903.364	84	Baden-Württemberg ¹⁾

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.

Tabelle zu Schaubild 11



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2008 UND 2009

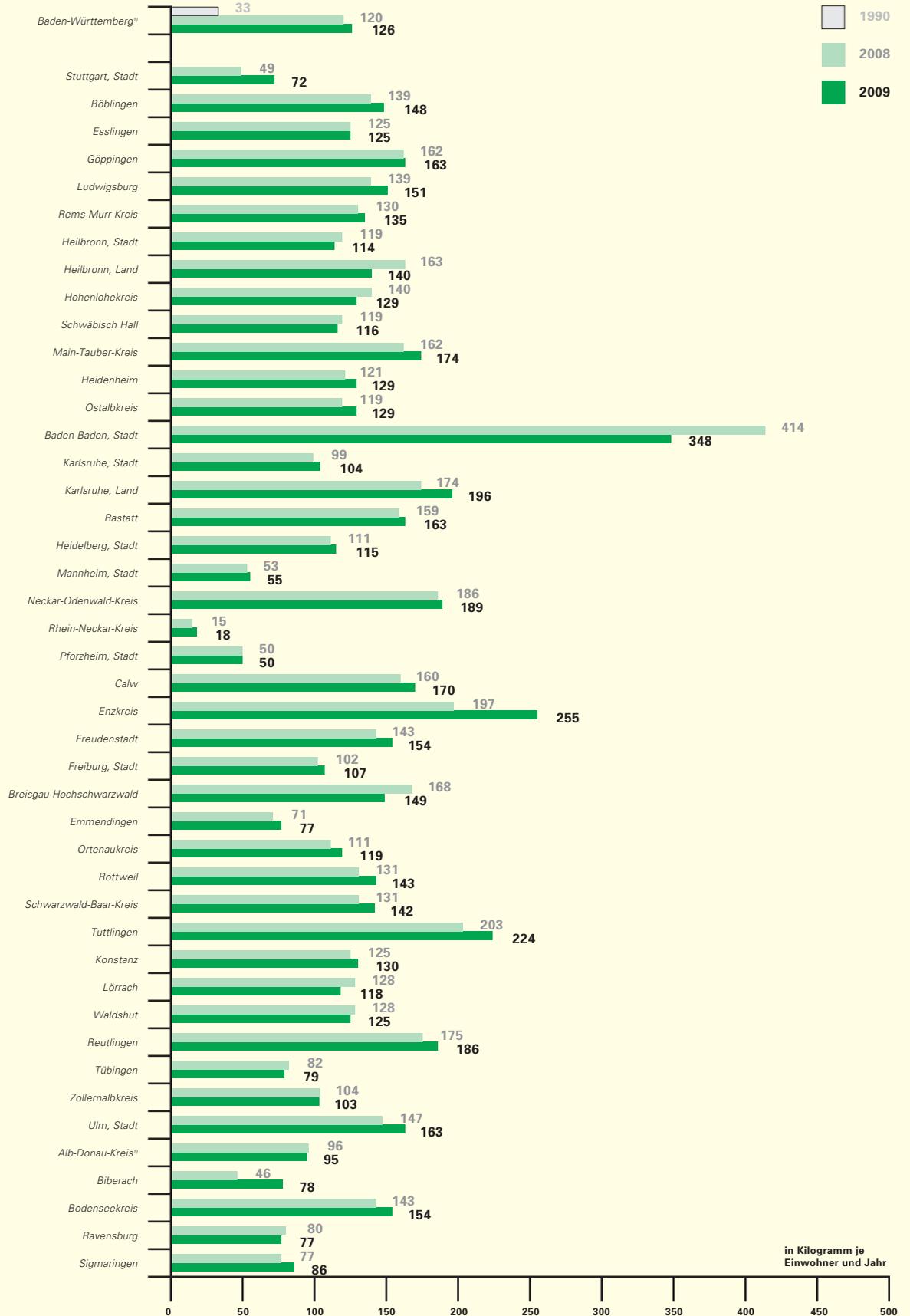
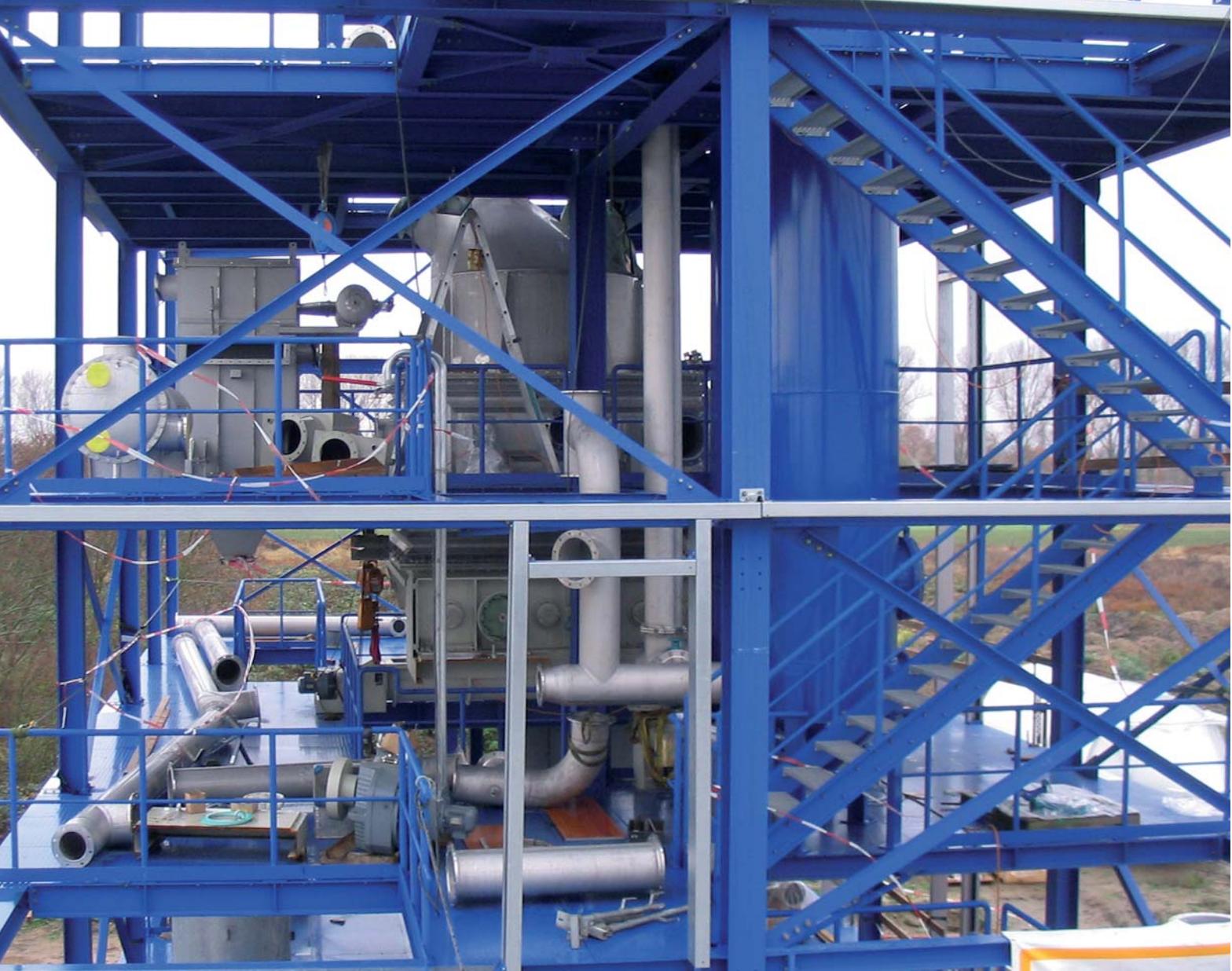


Schaubild 11

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.



4

Klärschlamm Entsorgung





4. Klärschlammentsorgung

4.1 RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kommunaler Klärschlamm zählt zur Gruppe der Siedlungsabfälle und ist dem Regelungsbereich des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes unterworfen. Der Bund hat von der in § 8 KrW-/AbfG eröffneten Möglichkeit für eine Rechtsverordnung zur Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft Gebrauch gemacht. In der am 15. April 1992 verabschiedeten Klärschlammverordnung (AbfKlärV), die zugleich die Vorgaben der EU-Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG in nationales Recht umsetzt, sind die Bedingungen für einen ordnungsgemäßen und schadlosen Einsatz von Klärschlämmen als Sekundärrohstoffdünger im Sinne der Düngemittelverordnung geregelt.

Nach den Vorgaben der AbfKlärV werden die für die landwirtschaftliche Verwertung bestimmten Klärschlämme laufend auf Schwermetallgehalte, AOX-, Dioxin- und PCB-Belastung untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Belastung der Klärschlämme mit diesen „klassischen“ Schadstoffen zwar systematisch abgenommen hat und vielerorts unter den derzeit zulässigen Werten für die landwirtschaftliche Verwertung liegen. Klärschlämme enthalten auch eine Vielzahl organischer Schadstoffe, deren Untersuchung von der Klärschlammverordnung bislang nicht gefordert wird, die sich aber in Böden und Grundwasser anreichern können. Viele dieser schwer abbaubaren ökotoxischen organischen Substanzen kommen nicht nur in produktionsbedingten Abwässern sondern zunehmend auch im häuslichen Abwasser vor: Arzneimittelwirkstoffe und Kosmetika, Rückstände aus Wasch- und Reinigungsvorgängen, Weichmacher aus Kunststoffen, Flammschutzmittel usw.

Die Nutzung der im Klärschlamm enthaltenen Nährstoffe, insbesondere Phosphor und Stickstoff, liegt zwar im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens. Dies rechtfertigt aber nicht, die mit hohem Aufwand mühsam aus den Abwässern entfernten Schadstoffe über die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung wieder breitflächig in der Umwelt zu verteilen. Ziel einer Kläranlage ist, nicht abbaubare Schadstoffe möglichst weitgehend im Klärschlamm zu konzentrieren und aus dem Abwasser zu entfernen. Klärschlämme haben daher die Funktion einer Schadstoffsenske bei der Abwasserreinigung und müssen wie alle Abfälle einer geregelten Entsorgung zugeführt werden.

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum halten die Fortführung der Klärschlammverwertung auf Böden trotz der Regelungen der Klärschlammverordnung für nicht



mehr vertretbar und raten deshalb zur thermischen Klärschlamm Entsorgung. Des Weiteren setzt sich Baden-Württemberg, zusammen mit Bundesländern wie Bayern und Nordrhein-Westfalen, für eine Verschärfung der Anforderungen an die bodenbezogene Klärschlammverwertung ein, um den Ausstieg aus der Klärschlammaufbringung auf Böden zu erreichen. Das Bundesumweltministerium hat inzwischen einen Entwurf zur Überarbeitung der Klärschlammverordnung vorgelegt, der u. a. eine Verschärfung der Grenzwerte vorsieht. Die Novellierung wird jedoch nicht mehr in diesem Jahr abgeschlossen werden. Auch die Europäische Kommission hat die Überarbeitung der Klärschlammrichtlinie aus dem Jahre 1986 für Ende 2010 angekündigt.

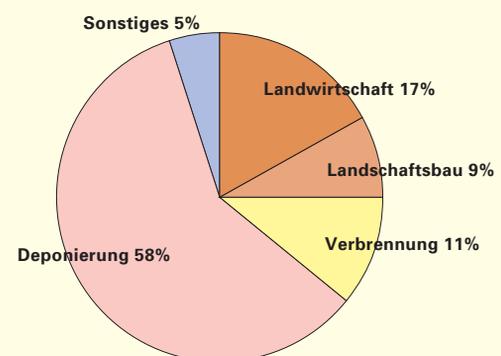
4.2 MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE

Nahezu jeder Betrieb und fast jeder Einwohner in Baden-Württemberg ist über die Kanalisation an eine der über 1.000 kommunalen Kläranlagen angeschlossen. Im Jahr 2009 wurden bei der Abwassereinigung ca. 267.000 Tonnen Klärschlamm (Trockenmasse) produziert. Davon wurden in der Landwirtschaft etwa 6.000 Tonnen und im Landschaftsbau etwa 21.000 Tonnen verwertet. Rund 237.000 Tonnen wurden verbrannt und ein Rest von ca. 3.000 Tonnen wurde einer sonstigen Entsorgung, im Wesentlichen der Kompostierung und Substratherstellung, zugeführt.

Klärschlamm wird sowohl in flüssiger Form (über 90 % Wassergehalt) als auch mechanisch entwässert (bis zu 30 % Feststoffanteil) an die Landwirte zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben. Dabei ist das Aufbringen von Klärschlamm auf Gemüse- und Obstbauflächen, auf Dauergrünland, auf forstwirtschaftlich genutzte Böden sowie auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden in Schutzgebieten (Natur-, Landschafts-, Wasserschutz u.a.) schon heute verboten. Die Aufbringung auf Ackerflächen und gärtnerisch genutzten Böden unterliegt weiteren Einschränkungen.

Die Deponierung von Klärschlamm ist seit 1. Juni 2005 nach Ablauf der Übergangsfrist in der Abfallablagereverordnung ohne vorherige thermische Behandlung nicht mehr möglich. Bei der Betrachtung der Klärschlamm Entsorgungswege für die Jahre 2003 bis 2009 lassen sich deutliche Erfolge für eine Abkehr von der bodenbezogenen Klärschlammverwertung erkennen. Seit 2003 haben die in der Landwirtschaft und im Landschaftsbau verwerteten Klärschlamm-mengen stetig zugunsten einer zunehmenden thermischen Entsorgung abgenommen, bei gleichzeitigem Rückgang des Klärschlammaufkommens.

ENTSORGUNGSWEGE 1991



ENTSORGUNGSWEGE 2009

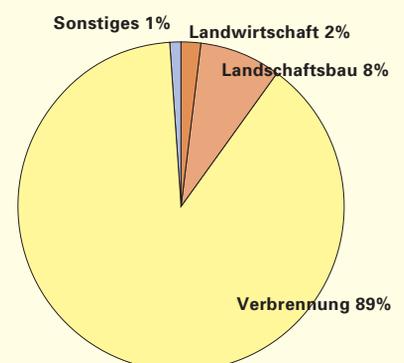
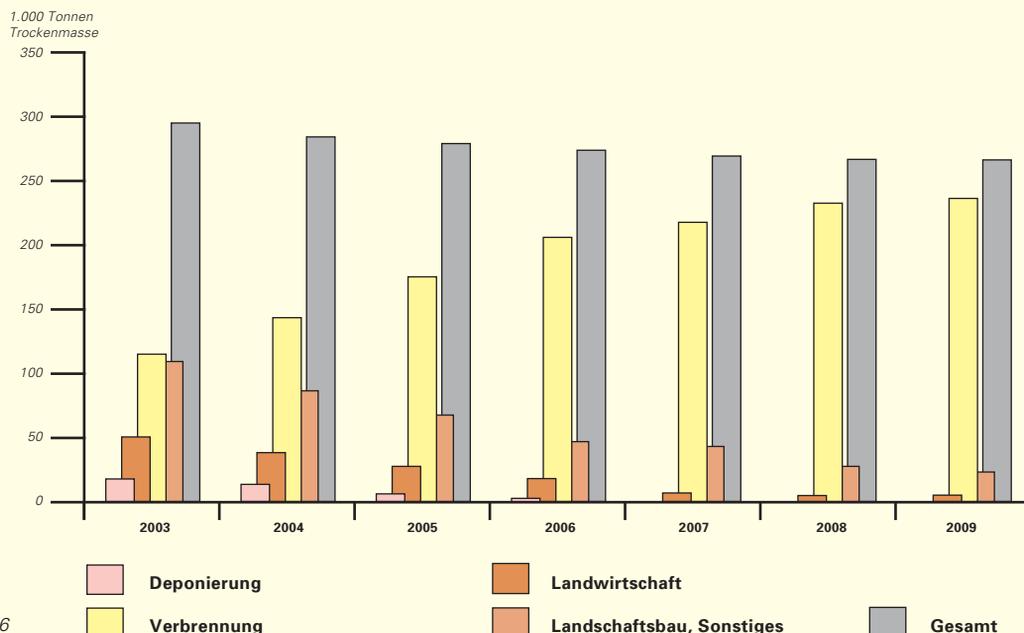


Abbildung 15



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2003 - 2009



Die thermische Entsorgung von Klärschlamm aus Baden-Württemberg erfolgt in drei Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen, einer Klärschlammvergasungsanlage und in zwei Papierfabriken in Baden-Württemberg. Darüber hinaus werden Klärschlämme in Kohlekraftwerken und Zementwerken in und außerhalb Baden-Württembergs mitverbrannt. Derzeit stehen in Baden-Württemberg genehmigte Verbrennungskapazitäten für insgesamt ca. 290.000 Tonnen Klärschlamm-trockensubstanz im Jahr zur Verfügung, davon etwa 85.000 Tonnen in Kohlekraftwerken, ca. 55.000 Tonnen in Monoverbrennungsanlagen und ca. 150.000 Tonnen in Zementwerken.

Bei der thermischen Klärschlammentsorgung muss, in Abhängigkeit von der gewählten Verbrennungsanlage, eine vorherige Entwässerung und ggf. auch Trocknung der Klärschlämme erfolgen. Dazu können verschiedene Verfahren, von der mechanischen Entwässerung über solare oder solarunterstützte Trocknung bis hin zur thermischen Trocknung mit Biomasse oder fossilen Brennstoffen, eingesetzt werden. In Baden-Württemberg sind derzeit über 50 Klärschlamm-trocknungsanlagen in Betrieb.

4.3 KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN

Im Jahr 2009 wurden in allen Stadtkreisen die anfallenden Klärschlämme vollständig thermisch entsorgt. Bis auf den Kreis Ludwigsburg entsorgen zwischenzeitlich alle Stadt- und Landkreise ihre Klärschlämme überwiegend durch Verbrennung. Der durchschnittliche Verbrennungsanteil aller Kreise in Baden-Württemberg bei der Klärschlammentsorgung liegt nun bei 89 %.



KLÄRSCHLAMMAUFKOMMEN UND ART DER ENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2009

IN TONNEN TROCKENMASSE

Kreise	Aufkommen	Art der Entsorgung				
	Gesamt	Verbrennung	Deponierung	Landwirtschaft	Landschaftsbau	Sonstiges
Stuttgart, Stadt	22.684	22.684	-	-	-	-
Böblingen	10.756	9.795	-	79	882	-
Esslingen	10.412	9.734	-	80	598	-
Göppingen	5.517	5.331	-	-	186	-
Ludwigsburg	11.996	3.487	-	1.506	7.003	-
Rems-Murr-Kreis	7.951	6.918	-	365	315	353
Heilbronn, Stadt	5.078	5.078	-	-	-	-
Heilbronn, Land	7.310	5.646	-	186	1.127	351
Hohenlohekreis	2.601	2.347	-	15	239	-
Schwäbisch Hall	5.656	3.823	-	150	1.683	-
Main-Tauber-Kreis	3.328	3.328	-	-	-	-
Heidenheim	3.354	2.866	-	75	254	159
Ostalbkreis	8.414	8.321	-	64	-	29
Baden-Baden, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Karlsruhe, Stadt	10.669	10.669	-	-	-	-
Karlsruhe, Land	8.677	7.672	-	672	198	135
Rastatt	7.673	5.824	-	510	-	1.339
Heidelberg, Stadt	3.768	3.768	-	-	-	-
Mannheim, Stadt	8.276	8.276	-	-	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	2.817	2.639	-	88	-	90
Rhein-Neckar-Kreis	16.212	13.116	-	578	2.516	2
Pforzheim, Stadt	3.056	3.056	-	-	-	-
Calw	3.460	3.412	-	-	48	-
Enzkreis	3.392	3.316	-	-	76	-
Freudenstadt	2.462	2.361	-	-	101	-
Freiburg, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Breisgau-Hochschwarzwald	4.084	2.486	-	-	1.425	173
Emmendingen	8.735	7.955	-	-	770	10
Ortenaukreis	8.753	8.753	-	-	-	-
Rottweil	4.595	4.313	-	150	132	-
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.437	3.437	-	-	-	-
Tuttlingen	2.649	2.562	-	-	87	-
Konstanz	4.179	4.166	-	13	-	-
Lörrach	4.103	4.001	-	-	102	-
Waldshut	3.679	3.507	-	-	76	96
Reutlingen	5.966	5.265	-	275	406	20
Tübingen	4.903	4.693	-	96	114	-
Zollernalbkreis	4.444	2.883	-	437	1.124	-
Ulm, Stadt	5.038	5.038	-	-	-	-
Alb-Donau-Kreis	5.365	5.225	-	68	72	-
Biberach	5.082	4.737	-	345	-	-
Bodenseekreis	4.515	4.515	-	-	-	-
Ravensburg	8.327	7.321	-	211	795	-
Sigmaringen	3.342	3.072	-	70	200	-
Baden-Württemberg	266.715	237.396	-	6.033	20.529	2.757

Tabelle 11



**ANTEIL DER VERBRENNUNG BEI DER KLÄRSCHLAMMENSORGUNG IN KREISEN
BADEN-WÜRTTEMBERGS IN DEN JAHREN 2008 UND 2009**

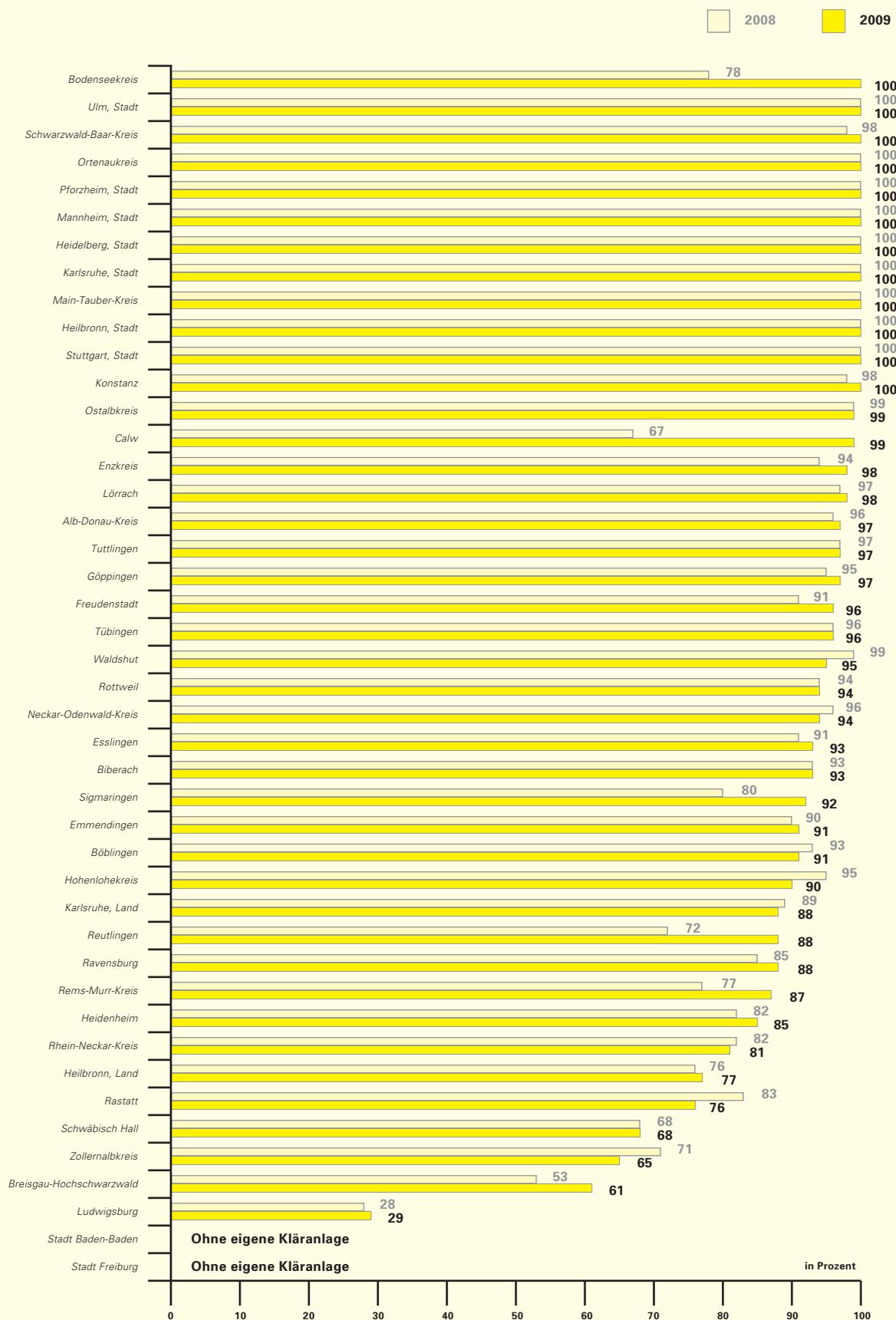


Schaubild 12



5

Bauschuttrecycling





5. Bauschuttrecycling

Baden-Württemberg bekennt sich zu einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung. Im Vordergrund steht hierbei auch die Substitution von Primärrohstoffen durch Recycling von Bauschutt und Straßenaufbruch. Bei Abbruchmaßnahmen im Hochbau und beim Straßenbau können erhebliche Mengen an Recyclingbaustoffen zurückgewonnen und in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden. Erste Hochbauprojekte sind angelaufen, bei denen für die Herstellung von Beton auch Recycling-Materialien eingesetzt wurden.

Von den in Baden-Württemberg anfallenden 11,6 Millionen Tonnen Bauschutt und Straßenaufbruch werden derzeit ca. 7,1 Mio. Tonnen in Bauschuttrecyclinganlagen behandelt, was einer Quote von ca. 61,1 Prozent entspricht. Das Land strebt an, die Recyclingquoten in diesem Bereich weiter zu erhöhen. Die zuständigen Behörden – Straßenbauverwaltung, Hochbauverwaltung – und die Kommunen sind gehalten, bei der Vergabe von Materiallieferungen Baustoffrecyclingmaterial gleichberechtigt zu natürlichen Rohstoffen zuzulassen und insgesamt für den Einsatz von Baustoffrecyclingmaterial zu werben.

Die Mengenentwicklung bei Baustoffrecyclingmaterialien ist auf Landesebene in den letzten Jahren sehr positiv verlaufen. Nachfolgende Schaubilder verdeutlichen den Trend auf Landes- und Regionalebene.

BAUSCHUTTRECICLING-/ASPHALTMISCHANLAGEN UND BEHANDELTE BAUABFÄLLE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1996 BIS 2008

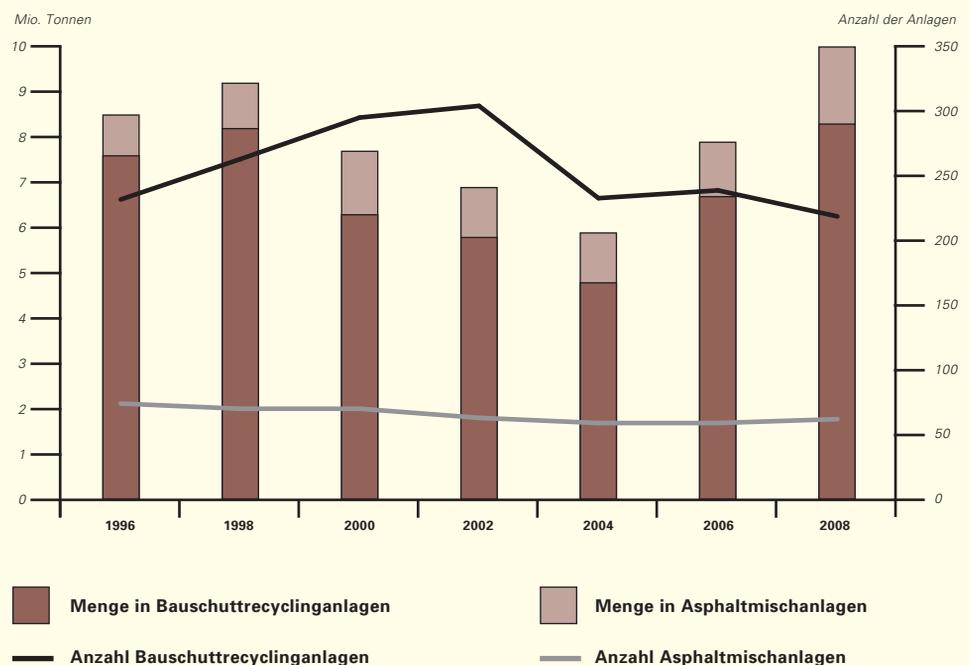


Abbildung 17



IN BAUSCHUTTRECYCLINGANLAGEN EINGESetzte ABFÄLLE IN DEN STADT- UND LANDKREISEN BADEN-WÜRTTEMBERG

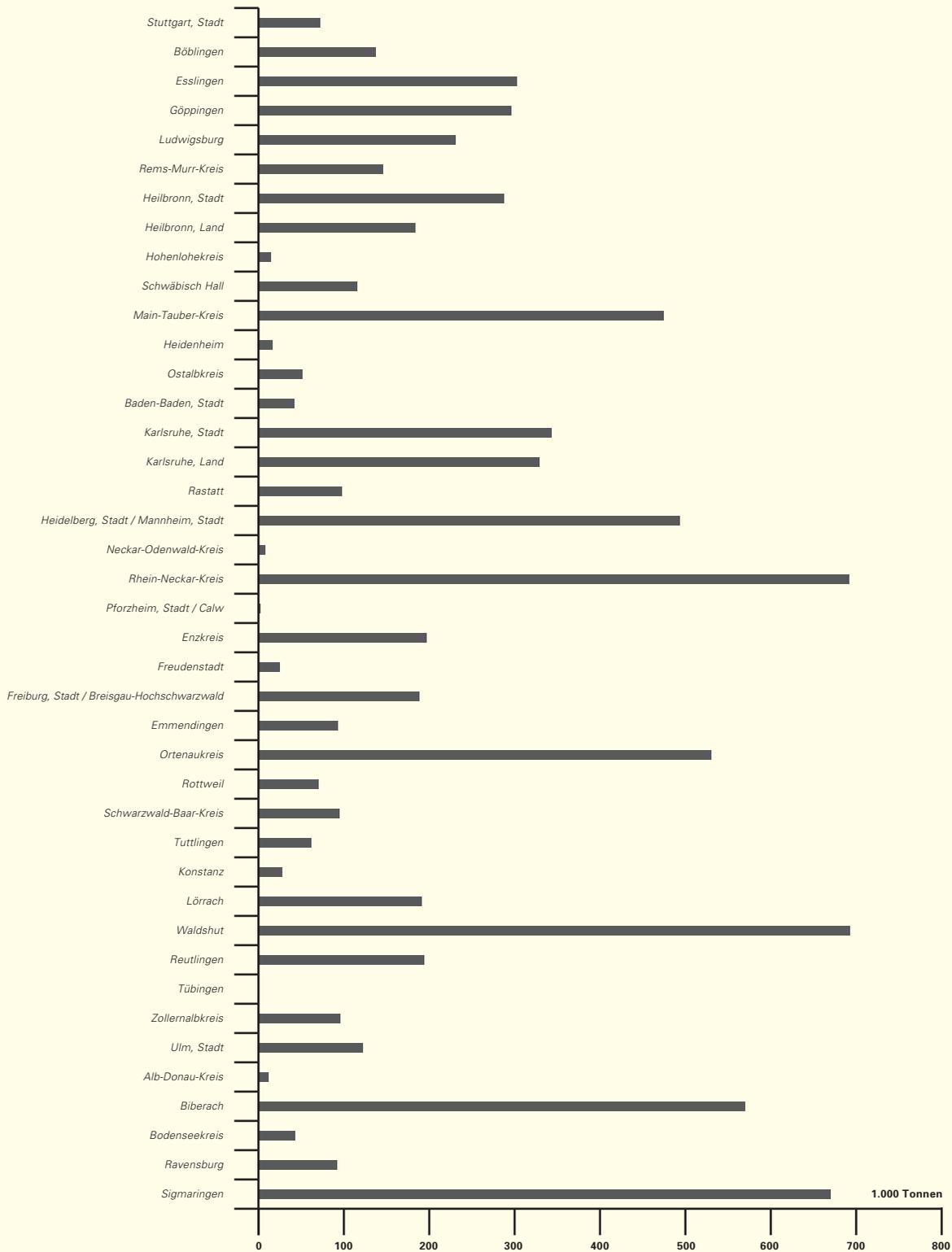


Schaubild 13



AUFBEREITUNG VON BAUABFÄLLEN UND AUSBAUASPHALT IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2006 UND 2008

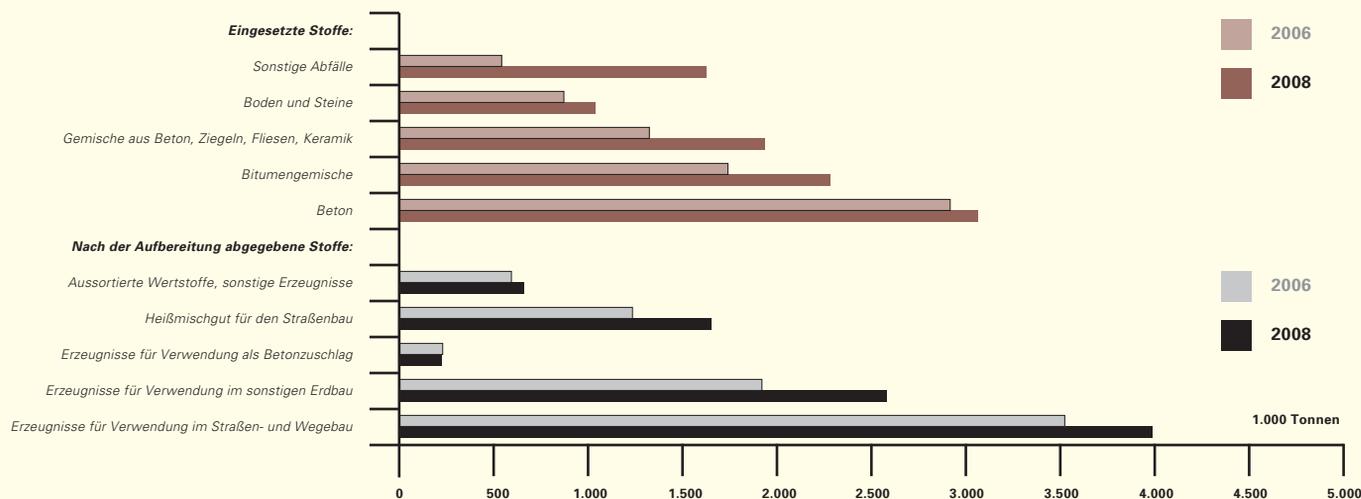


Schaubild 14

IN BAUSCHUTTRECycling- UND ASPHALTMISCHANLAGEN EINGESETZTE BAUABFÄLLE IN DEN REGIONEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2006 UND 2008

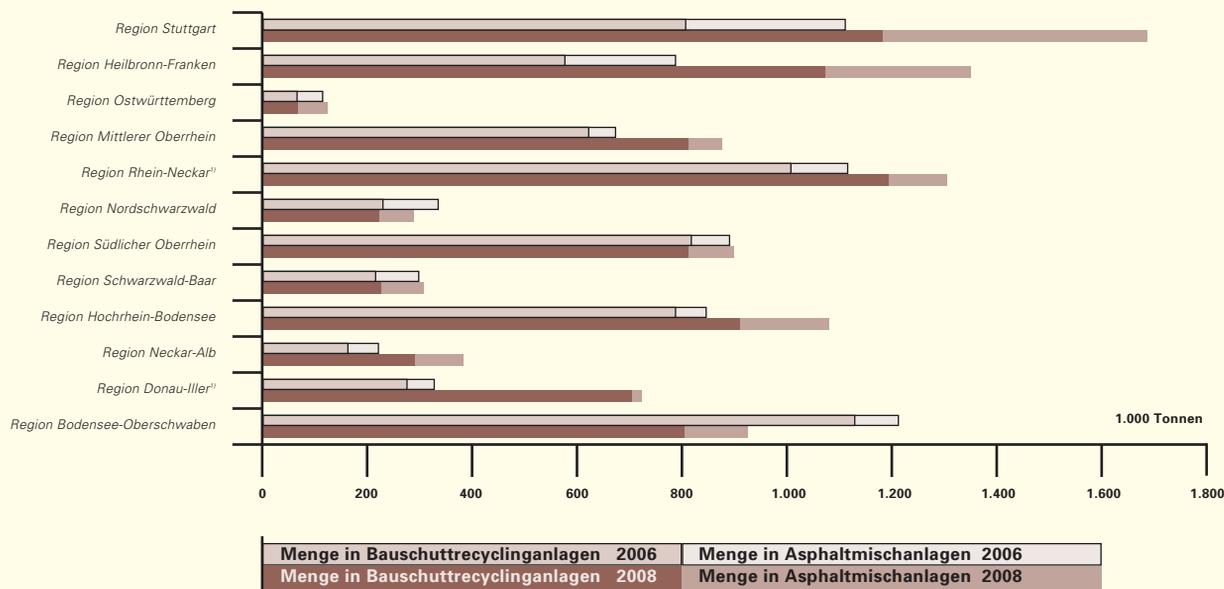


Schaubild 15

1) Soweit Land Baden-Württemberg.



6

Gebühren





6. Gebühren

In Baden-Württemberg gibt es 44 entsorgungspflichtige Stadt- und Landkreise. Einige Landkreise haben das Einsammeln und Transportieren immer noch auf die Gemeinden übertragen, so dass schon innerhalb eines Landkreises von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedliche Gebührensatzungen gelten. Dadurch existieren im Land über 100 unterschiedliche Gebührensysteme. Wo mengenbezogene Tarife gelten, ergeben sich je nach Verbraucherverhalten unterschiedliche tatsächliche Kosten innerhalb desselben Einzugsgebietes. Die Gebührenhöhe hängt auch ganz erheblich vom Komfort des jeweiligen Systems ab. Die Abfallwirtschaft ist heute eine sehr differenzierte Dienstleistung. Die Gebührekalkulation umfasst eine Vielzahl von Leistungen wie die Einsammlung der verschiedenen Abfall- und Wertstofffraktionen, Bereitstellung von Containern und Wertstoffhöfen, die Behandlung von Bioabfällen durch Kompostierung oder Vergärung, die Behandlung des Restabfalls im Hinblick auf die Anforderungen der Deponieverordnung vom 27. April 2009 zur Verwertung bzw. Ablagerung der mineralisierten Reste. Unsere gestiegenen Ansprüche an die Entsorgungswirtschaft und die zum Wohl der Allgemeinheit notwendigen hohen technischen

WAS BÜRGERINNEN UND BÜRGER MIT IHRER JAHRESABFALLGEBÜHR KONKRET FINANZIEREN, IST IN ABBILDUNG 23 BEISPIELHAFT FÜR EINEN LANDKREIS DARGESTELLT.

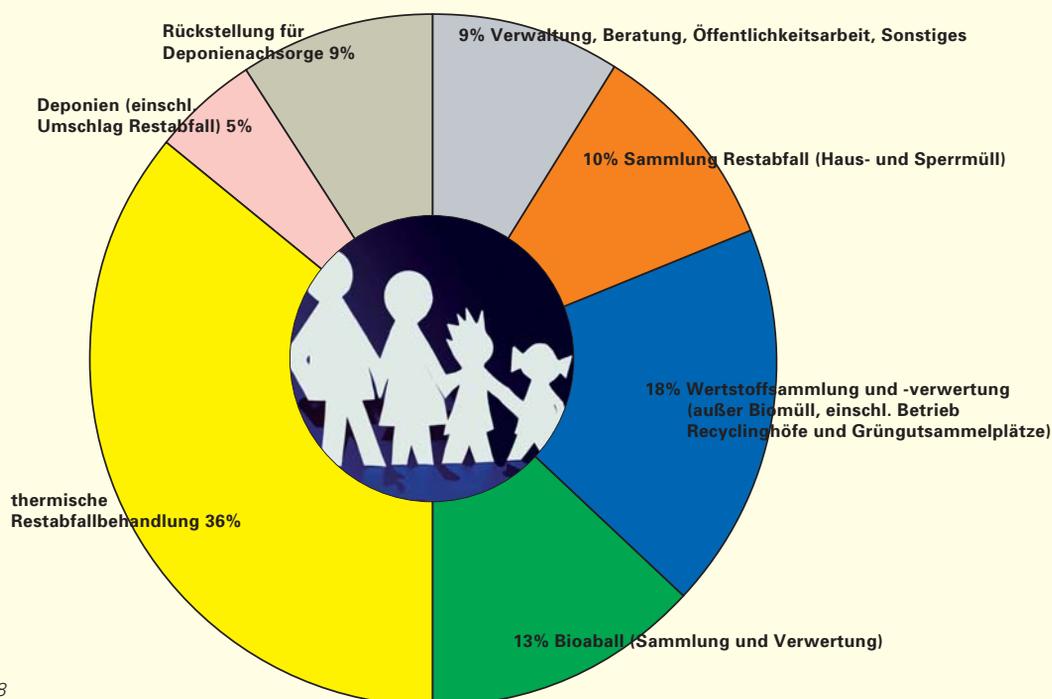


Abbildung 18



Standards wirken ebenso preisgestaltend mit wie Aufwendungen für die Nachsorge der Deponien. Ein Vergleich der von den einzelnen Stadt- und Landkreisen erhobenen Gebühren ist vor diesem Hintergrund schwer möglich.

In Abbildung 19 sind die durchschnittlichen Hausmüllgebühren eines 4-Personenhaushaltes in den letzten neun Jahren sowie die Streubreite der von den Stadt- und Landkreisen erhobenen Jahresgebühr für das Jahr 2010 dargestellt. Der aktuelle Durchschnittswert beträgt 156,41 Euro. Die durchschnittlichen Jahresabfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt der letzten Jahre lagen zwischen 156 bis 175 Euro. Nach wie vor haben wir in Baden-Württemberg die bundesweit günstigsten Abfallgebühren. Durch die Optimierung der Abfallwirtschaft konnte dieser gute Stand trotz erheblicher Investitionen in Entsorgungs- und Verwertungsanlagen bewahrt werden. Sozialverträgliche Gebühren bei der Abfallentsorgung sind auch weiterhin ein wichtiges Ziel der baden-württembergischen Abfallpolitik.

DURCHSCHNITTliche ABFALLGEBÜHREN 2002 BIS 2010 UND STREUBREITE DER ABFALLGEBÜHREN 2010 FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

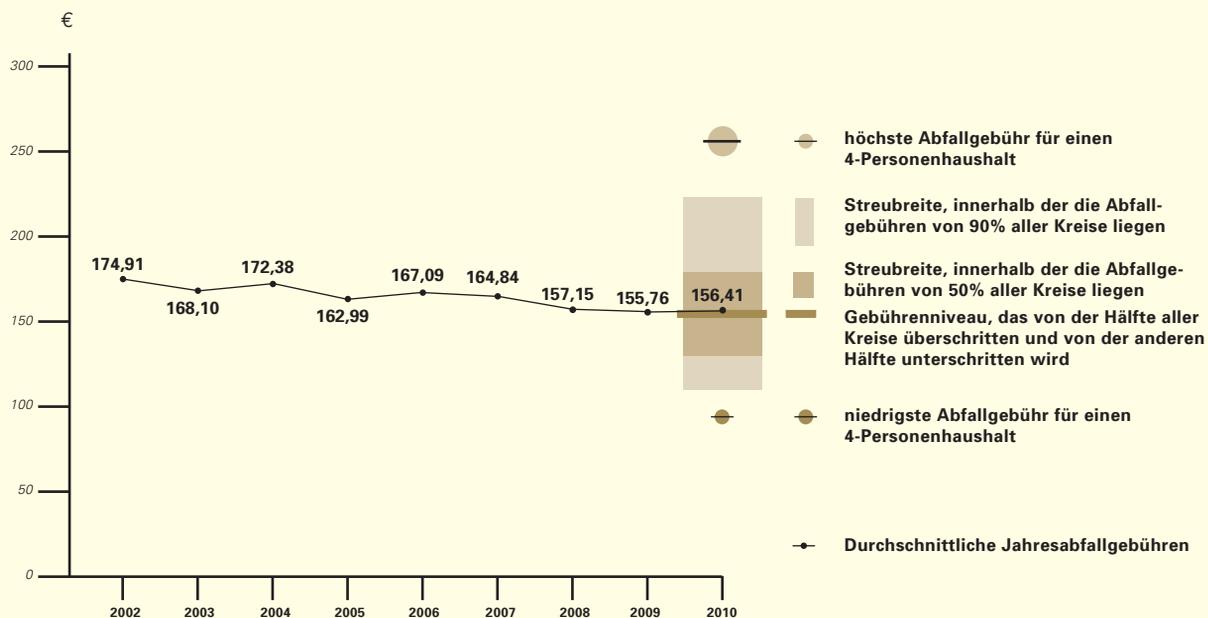


Abbildung 19



LEISTUNGSSPEKTRUM

Kreise	Sperrmüllsammmlung pro Jahr	Sperrmüll auf Abruf	Selbstanlieferung möglich	Restabfallsack möglich	Mülltonnenservice (Rein-/Rausstellen)	Mülltonnenservice (Reinigung)	Behältergemeinschaften möglich	Behälterstellung durch öRE	Abholrhythmus wöchentlich	Abholrhythmus 14-tägig	Abholrhythmus 3-wöchentlich	Abholrhythmus 4-wöchentlich	Volumenabhängige Gebühr	Gewichtsabhängige Gebühr	Bänderolen	Identsystem	Umweltmobil	Problemstoffsammmlung stationär	Wertstoffhöfe	Depotcontainer	Papiertonne	Abholaktion	getrennte Sammmlung nach ElektroG				Grünabfallsammmlung	Biotonne	System flach/rund, Wertstofftonne #	Altautosammelstellen	Korksammlensysteme	Batterieerfassung	Renovierungsmüllentsorgung unentgeltl.	Rücklagen Deponienachsorge	Thermische Entsorgung des Restabfalls						
																							* weiße Ware	** braune Ware	*** graue Ware	****															
																							Holsystem	Bringsystem	Holsystem	Bringsystem										Holsystem	Bringsystem	Leuchtstoffröhrenerfassung			
Stuttgart	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+		
Böblingen	Δ	+	+	()	-	-	+	+	()	+	()	+	+	-	()	+	-	+	+	-	()	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	+	-	+	+
Esslingen	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	(+)	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+		
Göppingen	1	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+		
Ludwigsburg	Δ	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	(+)
Rems-Murr-Kreis	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+		
Heilbronn, Stadt	1	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	-	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Heilbronn, Land	2	+	+	+	-	-	+	()	()	+	-	()	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Hohenlohekreis	2	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Schwäbisch Hall	Δ	+	+	-	-	-	+	+	(+)	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	(+)	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Main-Tauber	2	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	-	-	+	-	+	-	+	-	+	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+	
Heidenheim	1	+	+	-	-	-	+	+	(+)	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Ostalbkreis	2	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Baden-Baden	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Karlsruhe, Stadt	2 (+)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Karlsruhe, Land	6	+	+	+	(+)	(+)	+	+	(+)	+	-	-	+	(+)	-	+	+	-	+	+	-	(+)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Rastatt	Δ	+	+	+	-	-	(+)	+	(+)	+	-	-	+	-	-	+	+	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Heidelberg	Δ	+	+	+	+	-	+	+	+	+	-	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Mannheim	Δ	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Neckar-Odenw.	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	(+)	
Rhein-Neckar-K.	26	+	+	+	+	-	+	+	()	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Pforzheim	1	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Calw	0	+	+	()	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Enzkreis	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Freudenstadt	2	-	+	+	-	-	(+)	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	(+)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Freiburg	2	+	+	+	-	(+)	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Breisg.-Hochsch.	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	(+)	(+)	(+)	-	+	-	+	-	+	+	-	+	-	-	-	+	+	-	+	+	
Emmendingen	2	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	()
Ortenaukreis	1	-	+	+	-	-	+	+	()	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	()	
Rottweil	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	()	-	-	-	+	-	-	+	()	+	()	+	()	+	()	+	()	+	()	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Schwarzw.-Baar	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	+	-	+	-	+	(+)	+	-	+	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Tuttlingen	Δ	+	+	+	()	-	+	+	-	()	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Konstanz	0-36	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Lörrach	2	-	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Waldshut	Δ	+	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Reutlingen	(1)	+	+	(+)	-	-	(+)	+	-	+	-	(+)	+	-	-	-	(+)	(+)	(+)	(+)	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Tübingen	2	+	+	+	-	-	+	()	()	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Zollernalb	1	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Ulm	Δ	+	+	+	-	-	+	()	-	+	-	+	+	-	-	-	-	+	+	(+)	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Alb-Donau	(2)	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Biberach	Δ	+	-	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Bodenseekreis	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Ravensburg	Δ	+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Sigmaringen	-	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	

Tabelle 12

* weiße Ware: Sammelgruppe 1 und 2 ElektroG + ja () zum Teil/mit Einschränkung
 ** braune Ware: Sammelgruppe 3 ElektroG - nein Δ keine Angaben bzw. unzutreffend
 *** graue Ware: Sammelgruppe 3 ElektroG (IT-Geräte) # auch „Grüne Tonne plus“
 **** Gasentladungslampen: Sammelgruppe 4 ElektroG
 Sammelgruppe 5 ElektroG (Haushaltskleingeräte): nicht dargestellt



KREISSPEZIFISCHE PRO-KOPF-MENGEN 2009 UND DURCHSCHNITTLICHE ABFALLGEBÜHREN

FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT IN DEN JAHREN 2009 UND 2010

Hausmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Grünabfall	Wertstoffe ¹⁾ aus Haushalten nach der Sortierung (ohne Duale Systeme)	Problemstoffe	Gebühren ²⁾ ohne Biotonne bzw. Befreiung		Gebühren ²⁾ inkl. Biotonne		Kreise
						2009		2010		
						kg/Ea				
191,3	47,0	26,0	46,1	73,3	0,3	123	160	123	160	Stuttgart, Stadt
109,2	24,4	84,1	63,5	108,2	0,3	100	123	100	123	Böblingen
109,7	14,0	73,0	52,4	103,6	0,6	53-64	92-103	53-64	92-103	Esslingen
187,6	19,7	-	163,2	88,5	0,6	182	-	182	-	Göppingen
135,9	16,1	43,1	108,4	103,4	0,7	125	153	131	157	Ludwigsburg
90,2	14,7	82,8	52,3	79,4	1,0	97-116	118-137	97-116	118-137	Rems-Murr-Kreis
145,5	28,0	56,8	57,3	78,0	0,6	94	122	94	122	Heilbronn, Stadt
138,4	16,0	80,0	60,5	75,4	0,9	88-102	106-120	88-102	106-120	Heilbronn, Land
215,9	9,5	-	128,9	102,0	0,4	140	-	140	-	Hohenlohekreis
105,4	4,8	34,6	81,8	60,4	0,9	141	153	138	152	Schwäbisch Hall
64,1	11,6	85,4	88,4	38,3	0,2	81	128	81	128	Main-Tauber-Kreis
86,2	17,3	57,2	71,7	96,1	0,8	178	193	178	193	Heidenheim
76,9	42,3	27,2	102,2	116,2	0,8	188	205	188	205	Ostalbkreis
108,2	37,3	128,1	219,9	125,7	0,9	110-167	146-222	110-167	146-222	Baden-Baden, Stadt
143,3	25,4	47,4	56,7	126,4	1,5	253	256	253	256	Karlsruhe, Stadt
113,9	16,0	-	195,9	86,9	0,8	170	-	170	-	Karlsruhe, Land
79,5	24,6	72,0	90,6	73,4	0,8	77-115	110-148	78-120	117-159	Rastatt ⁴⁾
118,1	31,0	59,0	55,8	109,2	1,6	95-106	118-154	95-106	119-154	Heidelberg, Stadt
205,9	36,5	32,1	23,0	81,6	0,9	174	226	174	226	Mannheim, Stadt
125,9	15,2	-	189,2	121,9	0,7	130	-	130	-	Neckar-Odenwald-Kreis
134,7	12,8	10,8	7,3	103,8	0,3	179-207	173-184	179-207	173-184	Rhein-Neckar-Kreis
167,6	42,6	27,5	22,5	55,5	0,6	136	126	136	126	Pforzheim, Stadt
66,2	1,2	77,9	92,0	154,4	0,9	130	167	130	167	Calw
122,8	26,4	18,4	236,3	117,2	0,7	158	190	146	177	Enzkreis
50,4	14,6	94,2	59,4	89,4	1,6	128	146	139	158	Freudenstadt
97,3	27,1	65,0	41,7	100,9	1,2	187	195	187	195	Freiburg, Stadt
105,3	36,7	63,4	86,1	84,6	0,9	120	141	120	141	Breisgau-Hochschwarzw.
160,9	17,2	-	77,0	51,0	0,5	109	-	109	-	Emmendingen
186,8	18,1	-	119,5	99,7	0,9	94	-	94	-	Ortenaukreis
84,5	17,8	64,3	78,3	88,2	1,1	101-161	129-200	121-193	154-239	Rottweil
113,3	15,5	45,9	95,7	100,9	0,5	106	150	106	147	Schwarzwald-Baar-Kreis
92,5	24,1	88,3	136,2	96,2	0,9	109-163	134-208	109-163	134-208	Tuttlingen
111,4	12,8	115,1	14,5	83,2	0,6	48-173	150-348	48-173	150-348	Konstanz ⁴⁾
172,4	22,1	-	117,5	103,7	0,4	136/182	-	136/182	-	Lörrach
122,7	12,2	-	125,2	110,0	1,2	96-168	-	96-168	-	Waldshut
125,3	15,7	52,1	133,5	88,8	0,4	120	193	120	193	Reutlingen ⁴⁾
92,2	19,0	34,0	44,8	83,7	0,4	67-96	116-170	67-96	116-170	Tübingen
75,5	20,4	44,9	57,8	94,9	0,6	121	166	122	167	Zollernalbkreis
81,9	43,7	40,8	122,6	115,6	1,4	123	180	121	178	Ulm, Stadt
96,3	11,3	10,6	84,5	63,8	0,3	120-140	180	120-140	180	Alb-Donau-Kreis ^{3, 4)}
140,7	12,3	-	78,4	101,7	0,6	126	-	126	-	Biberach
96,7	17,5	84,3	69,7	85,0	0,8	115	149	115	149	Bodenseekreis
110,3	10,9	-	77,1	82,4	0,5	116	-	116	-	Ravensburg ⁴⁾
80,1	9,5	-	85,6	116,2	0,3	147	-	147	-	Sigmaringen

1) Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch), ohne bei der Abfallbehandlung aussortierte Wertstoffe.

Tabelle 13

2) Gebühren gerundet

3) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.

4) Repräsentative Gebühren, Einsammeln und Befördern ganz oder teilweise auf Gemeinden übertragen.



GEWERBEABFALLGEBÜHREN 2009/2010

Kreise	Gewerbeabfallgebühren ¹⁾		Baustellenabfallgebühren ¹⁾		Sortierrestegebühren ¹⁾	
	2009 €/t	2010 €/t	2009 €/t	2010 €/t	2009 €/t	2010 €/t
Stuttgart, Stadt	215	215	215 ²⁾	215	215 ²⁾	215
Böblingen	146 ³⁾	139 ³⁾	192	192	192	192
Esslingen	157 ^{4)/145⁵⁾}	157 ^{4)/145⁵⁾}	157 ^{4)/145⁵⁾}	157 ^{4)/145⁵⁾}	157 ^{4)/145⁵⁾}	157 ^{4)/157⁵⁾}
Göppingen	208	208	208	208	208	208
Ludwigsburg	265	286	265	286	265	286
Rems-Murr-Kreis	240 ^{4)/229⁵⁾}	275 ^{4)/258⁵⁾}	240 ^{4)/229⁵⁾}	275 ^{4)/258⁵⁾}	240 ^{4)/229⁵⁾}	275 ^{5)/258⁶⁾}
Heilbronn, Stadt	190	190	190	190	-	-
Heilbronn, Land	190	190	190	190	-	-
Hohenlohekreis	190	190	190	190	-	-
Schwäbisch Hall	250	250	250	250	250	-
Main-Tauber-Kreis	130	130	90	90	195	195
Heidenheim	315	315	315	315	315	315
Ostalbkreis	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾
Baden-Baden, Stadt	210	210	210	210	210	210
Karlsruhe, Stadt	250	250	250	250	250	250
Karlsruhe, Land	96/187 ⁷⁾	96/186 ⁷⁾	96/187 ⁷⁾	96/186 ⁷⁾	187	96/186 ⁷⁾
Rastatt	196	206	196	206	196	206
Heidelberg, Stadt	240	240	240	240	-	-
Mannheim, Stadt	205	205	-	-	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾
Rhein-Neckar-Kreis	261	236	261	236	261	236
Pforzheim, Stadt	373	127-373	373	373	500	500
Calw	175-220	175-220	175	175	220	220
Enzkreis	320	320	320	320	320	320
Freudenstadt	236	258	236	258	236	258
Freiburg, Stadt	199	199	199	199	199	199
Breisgau-Hochschwarzwald	192	192	192	192	192	-
Emmendingen	210	210	210	210	210	210
Ortenaukreis*	-	-	-	-	-	-
Rottweil	172 ^{8)/25-50⁹⁾}	211	172	211	172	211
Schwarzwald-Baar-Kreis	213-268	135-227	213-268	135	213-268	227
Tuttlingen	208	208	208	208	208	208
Konstanz	178	178	178	178	178	178
Lörrach	168/241/218 ¹⁰⁾	168/241/218 ¹⁰⁾	168/241/218 ¹⁰⁾	168/241/218 ¹⁰⁾	-	-
Waldshut	220	220	70/110/220	70/110/220	220	220
Reutlingen	225	225	225	225	225	225
Tübingen	225	225	225	225	225	225
Zollernalbkreis	186/227	186/227	186/227	186/227	186/227	186/227
Ulm, Stadt	277	277	84 €/m ³	84	277	277
Alb-Donau-Kreis	255	255	255	255	-	-
Biberach	169	169	169	169	169	169
Bodenseekreis	195	195	195	195	195	195
Ravensburg	199	199	-	-	-	-
Sigmaringen	383	383	383	383	383	383

1) Gebühren gerundet

2) Abfälle zur Beseitigung

3) Zuzüglich Grundgebühr je Nutzungseinheit: 95 €

4) Bei Anlieferung auf Entsorgungsanlage Landkreis

5) Bei Anlieferung im MHKW Stuttgart-Münster

6) Zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

7) Deponierung 96 €/t, ansonsten (187) 186 €/t, ()=2008

8) MVA

9) Ablagerung

10) In der Reihenfolge brennbare Abfälle nicht sperrig / sperrig / mit nicht brennbarem vermischt

* Entsorgungspflicht wurde zum 1.5.2005 auf eine Firma übertragen

Tabelle 14



7

Entsorgungsanlagen





7.1 SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEANLAGEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Stuttgart, Stadt	6	Henry Degenkolbe GmbH & Cie.	Stuttgart	S
		Neue Arbeit gGmbH	Stuttgart	Z
		REDI; Felix Renner GmbH - Dinkel GmbH	Stuttgart	S
		JKS Karle Entsorgung und Recycling GmbH (2 Anl.)	Stuttgart	S, Z
		ALBA Stuttgart GmbH	Stuttgart	S
Böblingen	3	Genossens. der Werkstätten für Behinderte eG	Magstadt	Z
		Landkreis Böblingen Abfallwirtschaftsbetrieb	Sindelfingen	S
		KOMI Koppelberg und Migl GmbH	Jettingen	S
Esslingen	10	Esslinger Beschäftigungs-Initiative	Altbach	Z
		Heilemann GmbH	Bempflingen	S
		Hans Scherrieble GmbH & Co.	Esslingen	S
		Scherrieble Sekundärrohstoffe AG	Esslingen	S
		WEAG GmbH & Co. KG	Köngen	S
		Dürnsteiner Entsorgung GmbH	Neckartailfingen	S
		M. Kaatsch GmbH	Plochingen	Z
		REMONDIS GmbH & Co. KG	Reichenbach	S
		Karl Bernauer GmbH	Weilheim	S
Bloching GmbH	Leinf.-Echterd.	S		
Göppingen	1	Fetzer GmbH Rohstoffe & Recycling	Eislingen	S
Ludwigsburg	5	Hermann Sickinger GmbH & Co. KG	Gerlingen	S
		Rados AG	Möglingen	Z
		Rösch GmbH	Ingersheim	S
		GWV - Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH	Kornthal-Münchingen	S
		GWV - Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH	Remseck	S
Rems-Murr-Kreis	6	Veolia Umweltservice Südwest GmbH & Co. KG (2 Anlagen)	Backnang	S
		Remstalwerkstätten der Diakonie Stetten	Waiblingen	Z
		ALBA Stuttgart GmbH (2 Anlagen)	Waiblingen	S
		AVB Aufbereitung und Verwertung von Baustoffen GmbH & Co. KG	Berglen	S
Heilbronn, Stadt	–			
Heilbronn, Land	5	ALBA R-Plus GmbH	Eppingen	Z
		ABG Arbeitnehmer Überlassungs- und Beschäftigungsgesellschaft	Leingarten	Z
		Kurz Recycling GmbH	Schwaigern	S
		TWG GmbH & Co. KG	Talheim	S
		REMONDIS Süd GmbH	Untereisesheim	S
Hohenlohekreis	2	Krautheimer Werkstätten gGmbH	Krautheim	Z
		AIH Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH	Künzelsau	Z
Schwäbisch Hall	1	Feil Wertstoffentsorgung GmbH	Crailsheim	S
Main-Tauber-Kreis	–			
Heidenheim	2	Mayer GmbH	Herbrechtingen	S
		SITA Süd GmbH	Nattheim	S
Ostalb	4	Scholz Recycling AG & Co.KG	Essingen	S
		Samariterstift Neresheim Härtsfeld - Werkstätten	Neresheim	Z
		GPC GmbH	Aalen	Z
		WRZ Hörger GmbH & Co. KG	Aalen	S



REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Baden-Baden	1	Lang GmbH	Baden-Baden	S
Karlsruhe, Stadt	3	SITA Suez Rohstoffwirtschaft GmbH	Karlsruhe	S
		ALBA Nordbaden GmbH	Karlsruhe	S
		Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH	Karlsruhe	S
Karlsruhe, Land	3	GfA Ges. für Abfallwirtschaft GmbH & Co. KG	Bruchsal	S
		CR Recycling Aydemir Cinar	Oberderdingen	Z
		ALBA Nordbaden GmbH	Waghäusel	S
Rastatt	2	Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Bietigheim	S
		Hofmann GmbH	Rastatt	S
Heidelberg	–			
Mannheim, Stadt	6	SITA Rohstoffwirtschaft GmbH	Mannheim	S
		GAS Gesellschaft für Abfallbeseitigung und Städtereinigung mbH & Co. KG	Mannheim	S
		TSR - Recycling GmbH & Co. KG	Mannheim	S
		Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar	Mannheim	Z
		MVV Umwelt Ressourcen GmbH	Mannheim	S
		F.K.M. Buster GmbH	Mannheim	S
Neckar-Odenwald	3	INAST Abfallbeseitigung GmbH (2 Anlagen)	Obrigheim	S, Z
		Alba Recycling GmbH	Walldürn	S
Rhein-Neckar-Kreis	4	HOBA Bauschutt-Recycling GmbH	Hockenheim	S
		Indra Recycling GmbH	Hockenheim	S
		REL Recycling- und Entsorgungszentrum		
		Ladenburg GmbH & Co.KG	Ladenburg	S
		AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein- Neckar- Kreises mbH	Sinsheim	S
Pforzheim, Stadt	–			
Calw	2	Schaal & Müller GmbH & Co. KG	Simmozheim	S
		Kömpf Containerdienst und Recycling GmbH & Co.KG	Calw	S
Enzkreis	2	Süd-Rec Süddeutsche Recycling GmbH	Illingen	Z
		SITA Süd GmbH	Ölbronn-Dürrn	S
Freudenstadt	2	REMONDIS Süd GmbH ¹⁾	Freudenstadt	S
		Horst Schmidt	Pfalzgrafenweiler	Z

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	–			
Breisgau-Hochschwarzw.	1	MV Elektronik Recycling GmbH	Bad Krozingen	Z
Emmendingen	–			
Ortenaukreis	6	Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Achern	S
		Bürck GmbH Rohstoffhandel und Recycling	Achern	S
		Ortenauer Bauschutt-Recycling GmbH	Appenweiler	S



<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Ortenaukreis		Ortenauer Papierverwertung GmbH	Appenweiler	S
		Gebr. Förster GmbH	Lahr	S
		TEREC GmbH Textil-Recycling	Renchen	S
Rottweil	–			
Schwarzwald-Baar-Kreis	4	Kammerer Transporte	Furtwangen	S
		ARGE Schwarzwald-Baar	St. Georgen	S
		Walter Kaspar GmbH & Co. KG	St. Georgen	S
		REMONDIS Süd GmbH	Vill.-Schwenningen	S
Tuttlingen	5	Johann Schirmbeck GmbH	Immendingen	S
		Sita Heinemann GmbH & Co. KG	Trossingen	S
		Umwelttechnik Schatz GmbH (2 Anlagen)	Trossingen	S, Z
		Reiner Marquardt	Rietheim-Weilheim	S
Konstanz	3	R. u. D. Schieß	Konstanz	S
		Hämmerle - Recycling GmbH	Konstanz	S
		Fritz Riester GmbH	Radolfzell	S
Lörrach	2	Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH	Efringen-Kirchen	S
		Werkstatt für Behinderte	Lörrach	Z
Waldshut	1	Kienzler Recycling	Ühlingen-Birkend.	S

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen	4	Egon Seiser GmbH	Eningen	S
		WSR - Wertstoff Entsorgungs GmbH & Co. KG	Metzingen	S
		Neue Arbeit Zollern-Achalme.V.	Reutlingen	Z
		Peter Stoosss Entsorgungstechnik GmbH & Co. KG	Engstingen	S
Tübingen	1	Renz Entsorgung GmbH & Co. KG	Kusterdingen	S
Zollernalbkreis	2	Karl Schenk - Recycling	Balingen	S
		Alois Bogenschütz Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG	Grosselfingen	S
Ulm	2	Manfred Pitzer GmbH	Ulm	S
		Altpapier Entsorger Ulm GmbH	Ulm	S
Alb-Donau-Kreis	–			
Biberach	1	Striebel Textil GmbH	Langenenslingen	S
Bodenseekreis	–			
Ravensburg	5	Leutkircher Wertstoffhof GmbH & Co. KG	Aitrach	S
		SAR Süddeutsche Altglas - Rohstoff GmbH	Bad Wurzach	S
		REMONDIS GmbH	Ravensburg	S
		Bausch GmbH (2 Anlagen)	Ravensburg	S, Z
Sigmaringen	2	SWH Shredder-Werk Herberdingen GmbH	Herberdingen	Z
		ALBA Oberschwaben Limited & Co. KG	Bad Saulgau	S

S = Sortieranlage

Z = Zerlegeeinrichtung für Elektro-/Elektronikschrott

1) Anlage im Laufe des Jahres 2009 geschlossen.

Table 15

Im Jahr 2009 betriebene Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen; Stand Juni 2010.



7.2 MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

(STOFFSTROMANLAGEN)* STAND 1.6.2010

<i>Standort</i>	<i>Kapazität t/a</i>	<i>Abfallart</i>	<i>Betreiber Bemerkungen</i>
Bruchsal voraussichtlich Wiederaufbau	(100.000)	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung, Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe mbH & Co.KG Lußhardtstr. 11 76646 Bruchsal
Burgrieden vorübergehend stillgelegt	(45.000)	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	ALBA Oberschwaben Limited & Co. KG Mackstr. 45 88348 Saulgau
Möggingen-Ellert	70.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	GOA - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH Graf-von-Soden-Str. 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Eschbach vorübergehend stillgelegt	(110.000)	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	SITA Süd GmbH Ehrenkirchener Str. 4 79427 Eschbach
Heilbronn vorübergehend stillgelegt	(75.000)	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	ALBA Heilbronn-Franken GmbH & Co.KG Benzstr. 17 74076 Heilbronn
Karlsruhe	50.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	ALBA Nordbaden GmbH Industriestr. 1 76189 Karlsruhe
Bissingen	50.000	Produktionsabfälle, vorsortierte Gewerbe- abfälle, heizwertreiche Fraktionen (nur vorher freigegebene Abfälle)	ELM Recycling GmbH & Co.KG Stahlbrunnstr. 26 73266 Bissingen/Teck
Albstadt im Wiederaufbau	(100.000)	Sperrmüll Gewerbeabfall zur Verwertung Baumischabfälle	Korn GmbH Unter dem Malesfelsen 35-45 72458 Albstadt
Mannheim vorübergehend stillgelegt	(70.000)	Gewerbeabfall zur Verwertung	GAM Gewerbeabfallaufbereitung- Mannheim GmbH & Co.KG Neckarvorlandstraße 80 - 86 68159 Mannheim
St. Georgen	70.000	Produktions- und Gewerbeabfälle	Walter Kaspar GmbH & Co.KG Industriestraße 43 78112 St. Georgen
Heidenheim	90.000	Produktions- und Gewerbeabfälle heizwertreiche Fraktion	ELM Ersatzbrennstoff GmbH & Co.KG Hainenbachstraße 32 89522 Heidenheim-Mergelstetten
Summe	330.000		

* Herstellung von Ersatzbrennstoff (EBS) und Aussortierung von Wertstoffen.

Tabelle 16



7.3 BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN FÜR SIEDLUNGSABFÄLLE*

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagen- art	Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Stuttgart, Stadt	–	–	–	–	1	1
Böblingen	2	Leonberg	29.900	V	–	27
		Gäufelden	nicht bekannt	V		
Esslingen	1	Kirchheim	60.000	K	11	26
Göppingen	–	–	–	–	–	33
Ludwigsburg	–	–	–	–	4	43
Rems-Murr-Kreis	1	Backnang-Neuschöntal ²⁾	7.500	K	1 ³⁾	18
Heilbronn, Stadt	–	–	–	–	–	–
Heilbronn, Land	4	Bad Rappenau	10.000	K	–	43
		Pfaffenhofen	35.000	K		
		Pfaffenhofen	6.500	K		
		Leingarten	nicht bekannt	V		
Hohenlohekreis	1	Öhringen	29.000	K	–	28
Schwäbisch Hall	3	Obersontheim	25.000	K	–	36
		Frankenhardt	nicht bekannt	V		
		Blaufelden	nicht bekannt	V		
Main-Tauber-Kreis	–	–	–	–	5	–
Heidenheim	2	Heidenheim	23.000	K	–	–
		Nattheim	nicht bekannt	V		
Ostalbkreis	–	–	–	–	–	2

Tabelle 17.1

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagen- art	Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Baden-Baden, Stadt	1	Sinzheim ⁴⁾	6.500	V	–	1
Karlsruhe, Stadt	1	Karlsruhe	8.000	V	2	2
Karlsruhe, Land	1	Bruchsal	3.139	V	6	71
Rastatt	1	Iffezheim	15.000	K	2	25
Heidelberg, Stadt	2	Heidelberg	35.000	K	1	–
		Heidelberg	nicht bekannt	V		
Mannheim, Stadt	–	–	–	–	2	1
Neckar-Odenwald-Kreis	1	Buchen	9.000	K	–	65
Rhein-Neckar-Kreis	–	–	–	–	3	.
Pforzheim, Stadt	–	–	–	–	–	–
Calw	1	Neubulach	16.000	K	–	2
Enzkreis	–	–	–	–	–	33
Freudenstadt	–	–	–	–	1	1

Tabelle 17.2



REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagenart	Grünabfallkompostierungsanlagen	Häcksel-/Kompostplätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Anzahl pro Kreis						
Freiburg, Stadt	1	Freiburg	36.000	V	–	–
Breisgau-Hochschwarzw.	–	–	–	–	1	19
Emmendingen	2	Freiamt	nicht bekannt	V	2	21
Ortenaukreis	1	Schwanau	10.000	K	2	36
Rottweil	2	Dornhan	8.300	V	–	2
		Deisslingen	25.000	V		
Schwarzwald-Baar-Kreis	1	Donaueschingen	6.000	V	2	–
Tuttlingen	1	Renquishausen	nicht bekannt	V	–	5
Konstanz	2	Singen	84.000	K	1	4
		Konstanz	4.700	V		
Lörrach	–	–	–	–	3	8
Waldshut	–	–	–	–	2	11

Tabelle 17.3

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagenart	Grünabfallkompostierungsanlagen	Häcksel-/Kompostplätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Anzahl pro Kreis						
Reutlingen	2	Pfullingen	6.560	K	–	18
		Engstingen	18.000	V		
Tübingen	3	Tübingen	1.300	K	–	21
		Neustetten	2.000	K		
		Ofterdingen	nicht bekannt	V		
Zollernalbkreis	–	–	–	–	–	21
Ulm, Stadt	–	–	–	–	–	37
Alb-Donau-Kreis	–	–	–	–	–	58
Biberach	1	Erlenmoos	nicht bekannt	V	–	27
Bodenseekreis	–	–	–	–	4	–
Ravensburg	1	Amtzell	20.000	V	1	28
Sigmaringen	2	Illmensee	nicht bekannt	V	2	1
		Herbertingen	nicht bekannt	V		

Tabelle 17.4

Anlagenart K = Kompostierungsanlage, V = Vergärungsanlage

1) Stand 31.12.2008.

2) Umbau der bestehenden Kompostierungsanlage: Vorschaltung einer Vergärungsstufe mit einem Gesamtdurchsatz von 36.000 Tonnen/a; Umsetzung bis 2011.

3) Anlage im Laufe des Jahres 2009 geschlossen.

4) Betreiber Stadt Baden-Baden, Standort Landkreis Rastatt.

* Die Abgrenzung zwischen Bioabfallbehandlungsanlagen und Grünabfallkompostierungsanlagen ist nicht einheitlich; Nicht enthalten sind 8 Biogasanlagen (davon eine Anlage im Laufe des Jahres auf Nachwachsende Rohstoffe (NawaRo) umgestellt) und 3 Grünabfallkompostierungsanlagen für die Behandlung von zum Beispiel Abfällen aus der Lebensmittelproduktion oder Abfällen aus der Land- und Forstwirtschaft.

Anlagen im Jahr 2009; einschließlich Anlagen, die im laufenden Jahr geschlossen wurden; Stand Juni 2010.



7.4 RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN STANDORTE (STAND 1.6.2010)



Stuttgart



Mannheim



Göppingen



Ulm



Abbildung 20



RESTABFALLBEHANDLUNGSKAPAZITÄTEN

Standort	Durchsatz 2009* [t/a]	künftige Kapazität* [t/a]	Bemerkungen
Stuttgart	446.000	440.000	3 Kessel
Mannheim	589.000	625.000	3 Kessel plus Reservekessel
Göppingen	138.000	157.000	1 Kessel
Ulm	148.000	145.000	2 Kessel
Böblingen	150.000	150.000	2 Kessel
Eschbach (Breisgau)**	169.000	170.000	1 Kessel
Summe 1	1.640.000	1.687.000	thermische Restabfallbehandlungskapazität in Baden-Württemberg
[Bayern]	15.003	25.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Main-Tauber-Kreis im MHKW Schweinfurt.
[Bayern]	35.456	33.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Ravensburg im MHKW Kempten des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Kempten.
[Schweiz]	30.089	55.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Waldshut in den Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) Turgi, Buchs (Kanton Aargau), Oftringen und KVA Zürich. 21.000 - 45.000 t/a, optional 55.000 t/a+X
[Schweiz]	43.942	49.500	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Lörrach in der KVA Basel, 45.000 t/a plus minus 10 Prozent
[Schweiz]	45.354	50.000	Mitverbrennung von Restabfällen (Teilmengen) der ABK Abfallwirtschaftsgesell. der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in KVA der Schweiz (Weinfeldern und Zürich).
[Bayern]	22.612	28.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Ostalbkreis im Müllheizkraftwerk Würzburg. Vertragsmenge ist 20.000 t/a plus 8.000 t/a Option.
[Schweiz]	-	56.000	Befristete thermische Verwertung von Restabfällen aus den Landkreisen Konstanz, Bodenseekreis, Rottweil und Zollernalbkreis in der KVA Zürich-Josefstraße ab 2011
Summe 2	192.456	296.500	thermische Restabfallbehandlungskapazität außerhalb Baden-Württemberg
Ringsheim Deponie Kahlenberg	105.000	110.000	Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage des Zweckverbandes Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK).
Summe 3	105.000	110.000	mechanisch-biologische Restabfallbehandlungskapazität für Baden-Württemberg
Endsumme	1.937.456	2.093.500	Restabfallbehandlungskapazität für Baden-Württemberg insgesamt

* Angaben der Betreiber und Lieferanten
 ** Thermische Restabfall- und Energiebehandlungsanlage (TREA Breisgau)
 KVA Kehrichtverbrennungsanlage
 ABK Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH
 ZAK Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg



Böblingen



Eschbach



Kahlenberg

Tabelle 18



7.5 EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEEN

Kreis	Standort	Einbauvolumen m ³ im Jahr 2009	Deponierestvolumen m ³ am 31.12.2009 ¹⁾	Nutzung nach dem 1.6.2005 ²⁾
REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART				
Stuttgart, Stadt	Hedelfingen (Einöd) ³⁾	13.476	702.190	DK II
		14.162	574.527	DK I
Böblingen	–	–	–	–
Esslingen	–	–	–	–
Göppingen	–	–	–	–
Ludwigsburg	Vaihingen-Horrheim (Burghof) ⁴⁾	89.108	1.493.412	DK II
		–	7.238	DK I
	Schwieberdingen (Froschgraben) ⁵⁾	8.768	23.639	DK II
		68.800	682.349	DK I
Rems-Murr-Kreis	Backnang Steinbach/neu	32.773	220.903	DK 0
		2.564	25.334	DK II
Heilbronn, Stadt	Heilbronn (Vogelsang) ⁶⁾	81.470	1.079.503	DK 0
		50.000	1.450.000	DK II
		2.500	7.500	DK I
Heilbronn, Land	Eberstadt	40.000	40.000	DK 0
	Schwaigern-Stetten	65	2.018.000	DK I
Hohenlohekreis	Kupferzell-Beltersrot (Stäffelesrain) ⁷⁾	4.838	–	DK I
		–	15.000	DK 0
Schwäbisch Hall	–	–	–	–
Main-Tauber-Kreis	Wertheim-Dörlesberg (Heegwald)	10.467	386.671	DK II
Heidenheim	Nattheim ⁸⁾	4.110	–	DK I
Ostalbkreis	Ellwangen-Killingen (Reutehau)	49.481	700.000	DK II
REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN				
Reutlingen	–	–	–	–
Tübingen	Dusslingen (Rahnsbachtal) ZAV ⁹⁾	5.127	370.102	DK II
Zollernalbkreis	Hechingen-Schlatt (Sauloch)	7.425	1.006.614	DK II
Ulm, Stadt	–	–	–	–
Alb-Donau-Kreis	Ehingen-Sontheim (Litzholz) ¹⁰⁾	4.144	168.538	DK II
Biberach	–	–	–	–
Bodenseekreis	Friedrichshafen-Raderach (Weiherberg I)	6.910	33.090	DK II
Ravensburg	Ravensburg-Eschach (Gutenfurt)	56.079	396.451	DK I/DK II
Sigmaringen	–	–	–	–

1) Zur Verfügung stehendes (ausgebautes) Restvolumen.

2) Stand Juni 2010.

3) Ausfalldeponie, seit 01.01.98 als Mineralstoffdeponie nach Klasse I und II der TA Siedlungsabfall.

4) Deponieabschnitt DK II: Deponierestvolumen einschließlich geplantes Volumen ca. 4.000.000 m³.

5) Bauschuttdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II nach TASI. Bruttorestvolumen für Abschnitt DK I ca. 984.000 Tonnen und für DK 0 ca. 385.000 m³.

6) Genehmigte, aber noch nicht vollständig ausgebaute Volumina.

7) Deponieabschnitt DK I im Laufe des Jahres 2009 stillgelegt.

8) Deponie zum 15.07.2009 stillgelegt.

9) ZAV = Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen-Tübingen.

10) Rückstands- und Ausfalldeponie im Rahmen des Gesamtkonzeptes des Zweckverbandes TAD (Thermische Abfallverwertung Donautal); auch Deponie für nicht brennbare Abfälle der Stadt Memmingen.

Tabelle 19.1



Kreis	Standort	Einbauvolumen m ³ im Jahr 2009	Deponierestvolumen m ³ am 31.12.2009 ¹⁾	Nutzung nach dem 1.6.2005 ²⁾
REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE				
Baden-Baden, Stadt	Tiefloch ³⁾	4.131	–	DK II
		2.965	66.617	DK I
		–	35.870	DK 0
Karlsruhe, Stadt	Karlsruhe (West) ⁴⁾	9.380	–	DK I
	Karlsruhe Durlach (Ost) ⁴⁾	–	–	DK I
Karlsruhe, Land	–	–	–	–
Rastatt	Gaggenau-Oberweier (Hintere Dollert) ⁵⁾	1.400	31.600	DK II
		600	–	DK I
Heidelberg, Stadt	–	–	–	–
Mannheim, Stadt	Mannheim (Friesenheimer Insel) ⁶⁾	42.500	700.000	DK II
		1.500	–	DK I
Neckar-Odenwald-Kreis	Buchen (Sansenhecken)	35.500	651.372	DK II
		–	–	DK I
Rhein-Neckar-Kreis	Sinsheim (Saugrund) ⁷⁾	536	179.002	DK II
		66.211	17.201	DK I
Pforzheim, Stadt	–	–	–	–
Calw	Altensteig-Walddorf ⁸⁾	6.778	24.336	DK II
Enzkreis	Maulbronn-Zaisersweiher	9.048	488.831	DK II
Freudenstadt	Freudenstadt-Obermusbach (Bengelbruck)	585	81.551	DK II
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG				
Freiburg, Stadt	–	–	–	–
Breisgau-Hochschwarzwald	–	–	–	–
Emmendingen	–	–	–	–
Ortenaukreis	Haslach (Vulkan) ⁹⁾ Ringsheim Kahlenberg ¹⁰⁾	–	–	DK II
		20.514	501.500	DK II
		5.827	–	DK I
Rottweil	Oberndorf-Bochingen ¹¹⁾	11.020	–	DK II
		–	10.000	DK I
Schwarzwald-Baar-Kreis	–	–	–	–
Tuttlingen	Talheim	2.600	276.000	DK II
Konstanz	Konstanz (Dorfweiher) ¹²⁾	1.556	–	DK I
		5.758	1.585.972	DK 0
Lörrach	Wieslet (Scheinberg) ¹³⁾	10.027	767.300	DK II
Waldshut	Wehr-Öflingen (Lachengraben)	17.600	1.514.175	DK II

1) Zur Verfügung stehendes (ausgebautes) Restvolumen.

2) Stand Juni 2010.

3) Seit 16.07.2009 wird Deponieabschnitt DK II als DK I und Abschnitt DK I als DK 0 betrieben.

4) Deponie zum 15.07.2009 stillgelegt.

5) Deponieabschnitt DK I im Laufe des Jahres 2009 stillgelegt.

6) Restedeponie. Die angegebene Menge für DK II beziehen sich auf den Teilausbau. Bei Vollausbau der genehmigten Deponiefläche ergibt sich ein zusätzliches Volumen von ca. 1.500.000 m³. Deponieabschnitt DK I im Laufe des Jahres 2009 geschlossen.

7) Planfestgestellte, noch nicht erschlossene Deponieabschnitte verfügen über ein zusätzliches Volumen von 1.783.000 m³.

8) Deponierestvolumen einschließlich der planfestgestellten noch nicht erschlossenen Deponieabschnitte beträgt 682.605 m³.

9) Vorübergehend stillgelegt.

10) Gemeinsames Einbau- und Restvolumen der Landkreise Emmendingen und Ortenaukreis. Deponieabschnitt DK I zum 15.7.2009 stillgelegt.

11) Seit 16.07.2009 wird die Deponie der DK II nur noch als DK I betrieben.

12) Seit 16.07.2009 wird die Deponie der DK I nur noch als DK 0 betrieben.

13) Deponievolumen einschließlich genehmigtes, noch nicht ausgebautes Volumen ca. 2.300.000 m³.

Tabelle 19.2



STANDORTE: EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEREN; STAND 1.7.2010

- Deponiestandort (Weiterbetrieb der ehemaligen Hausmülldeponien als DK 0, DK I, DK II; siehe Tabellen 19.1 - 19.2)
- Ablagerungen eingestellt, in Stilllegungsphase
- Inertstoffdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II nach TASI
- * vorübergehend stillgelegt
- ** stillgelegt spätestens ab 15.7.2009



Abbildung 21



7.6 BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEN*

Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2009	Restvolumen m ³ (12/2009)	Deponie- klasse
REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART				
Stuttgart, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Böblingen	Renningen-Malmsheim	72.853	313.000	0
	Waldenbuch/Steinenbronn	50.414	163.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Baresel, Ehningen; Schotterwerk Böttinger, Herrenberg; NSN, Magstadt; Schotterwerk Johannes Mayer, Mötzingen; NSN, Renningen; Schäfer Stahlbeton, Sindelfingen				
Esslingen	Blumentobel, Beuren	61.792	936.239	0
	Weißer Stein, Plochingen	118.450	2.288.643	0
	Gründener Wasen, Weilheim	5.246	213.402	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Jakob Bauer Söhne, Erkenbrechtsweiler; Kurt Kromer, Ohmden; Jürgen Fischer, Ohmden; Alfred Moeck, Lenningen				
Göppingen	Kuchen	241	60.000	0
	Hintere Halde, Schlierbach	4.329	75.000	0
	Tausendbreitenwiesen, Wäschenbeuren	1.004	18.000	0
	Zeller Berg, Zell	400	63.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schotterwerke Wager-Fischer, Böhmenkirch; Adolf Staudenmaier, Hohenstadt; Landkreis Göppingen, Ottenbach; Jürgen Fischer, Zell u. A.				
Ludwigsburg	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schmid Ziegelwerk Dietrich, Bönningheim; Rombold & Gfröhrer, Ditzingen; J. Klöpfer & Söhne, Marbach; 2x Schotterwerke Markgröningen, Markgröningen; KE Kies- und Schotterwerke Mundelsheim, Steinheim; Wilhelm Fink, Bietigheim-Bissingen				
Rems-Murr-Kreis	Höldis, Alfdorf	2.323	120.730	0
	Schorndorf	–	100.000	0
	Finkenberg, Waiblingen	–	113.400	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt Pfeleiderer, Leutenbach; Kurt Geier, Spiegelberg; Erddeponie Eselshalden Fa. Lang, Welzheim; Dieter Beck, Berglen; Ernst Heck u. Söhne, Berglen; 2x Bayer Baustoffwerke, Kernlen				
Heilbronn, Stadt	Hungerberg, Heilbronn-Biberach	–	nicht bekannt	0
	Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen	–	nicht bekannt	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Heilbronn, Land	Bad Rappenau	13.350	166.950	0
	Ellhofen	3.400	82.600	0
	Ilsfeld ¹⁾	–	136.000	0
	Jagsthausen	1.400	340.800	0
	Kirchartd	370	31.840	0
	Neckarwestheim	11.500	186.300	0
	Neudenau	15.000	105.000	0
	Heuchelberg, Schwaigern	14.750	728.250	0
	Löwenstein, Wüstenrot	68.500	–	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Eberstadt; Klaus Reimold, Gemmingen; bmk Steinbruchbetriebe, Ilsfeld; Porphywerke Weinheim-Schriesheim, Ittlingen; Waldbüßer, Löwenstein; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Otto Schmidgall, Wüstenrot; Walter Trefz, Wüstenrot				
Hohenlohekreis	Bretzfeld-Scheppach	8.341	58.840	0
	Dörzbach	2.510	285.000	0
	Rauhbusch, Forchtenberg	2.228	24.349	0
	Langgraben, Ingelfingen	488	105.747	0
	Hühnerfeld, Krautheim-Gommersdorf	22.878	549.138	0
	Mulfingen	6.371	6.193	0
	Neuenstein-Grünbühl	26.646	179.654	0
	Pfedelbach	18.553	92.750	0
	Schöntal-Aschhausen	218	32.140	0
	Waldenburg	250	40.000	0



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2009	Restvolumen m ³ (12/2009)	Deponie- klasse
Hohenlohekreis	Guthof, Weißbach	16	100.010	0
	Zweiflingen-Orendelsall	365	9.507	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: bmk Steinbruchbetriebe Werk Wilhelm D. Kern, Bretzfeld; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Dörzbach; Engelhardt Erddeponie, Künzelsau; HSW Hohenloher Schotterwerke, Künzelsau; Paul Kleinknecht, Kupferzell; bmk Steinbruchbetriebe, Öhringen; Hermann Schäfer, Öhringen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Schöntal; Erwin Hartmann, Waldenburg				
Schwäbisch Hall	Blaufelden-Herrentierbach	830	nicht bekannt	0
	Braunsbach-Arnsdorf	460	24.649	0
	Käppelesklinge, Bühlertann ²⁾	–	1.166	0
	Steinklinge, Bühlerzell	44	16.331	0
	Mittelrot, Fichtenberg	1.095	131.054	0
	Ilshofen-Obersteinach	2.725	73.013	0
	Kirchberg-Gaggstatt	56	10.924	0
	Bronnholzheim, Satteldorf ²⁾	–	37.900	0
	Wehrwiesen, Sulzbach-Laufen	1.000	13.785	0
	Limbach, Wallhausen	173	55.886	0
	Bergbronn, Kressberg	1.500	30.000	0
	Diebsteig, Fichtenau-Unterdeufstetten	1.500	5.500	0
	Waldbuch, Frankenhardt	490	159.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schneider & Sohn, Blaufelden; Saint-Gobain Rigips, Crailsheim; Knauf Integral, Crailsheim; Johann Heumann, Crailsheim; Schwenk-Zement, Gaildorf; Erddeponie Steinbächle, Ilshofen; Schön & Hippelein, Kirchberg; Waldbüßer, Mainhardt; Schotterwerk Wilhelmglück Otto Schäfer, Michelbach; Landkreis Schwäbisch Hall, Oberrot; Ernst Schneider, Obersontheim; Wilhelm Gronbach, Obersontheim; Schaffert und Unbehauen, Rot am See; Schön & Hippelein, Satteldorf; Sommer & Vennenmann, Satteldorf; HSW Hohenloher Schotterwerke, Untermünkeim; Friedrich Schumann, Vellberg; Knauf & Schwenk, Vellberg; Manfred Rüdell, Vellberg				
Main-Tauber-Kreis	Assamstadt	461	79.434	0
	Oberer Bürgerwald, Bad Mergentheim	1.419	290.161	0
	Boxberg-Schweigern	1.424	4.533	0
	Schirmbach Berg I + II, Creglingen	930	53.761	0
	Wolfsbuch Seldeneck, Creglingen	372	39.341	0
	Mauter, Freudenberg	162	43.903	0
	Löhlein, Großrinderfeld	44	–	0
	Grünsfeld-Krensheim	882	55.589	0
	Igersheim	149	47.441	0
	Finkenfang, Königheim	81	91.920	0
	Wolfsberg, Kilsheim-Hundheim	128	69.511	0
	Engelsberg, Kilsheim	2.166	141.861	0
	Niederstetten-Herrenzimmern	45	9.801	0
	Niederstetten-Wildentierbach	364	51.504	0
	Weikersheim-Laudenbach	755	99.328	0
	Obere Leite, Werbach	52	32.936	0
	Mühlenberg, Wertheim-Kembach	146	15.351	0
	Dürcklinge, Wertheim-Nassig	1.687	74.741	0
	Kleesberg, Wertheim-Urphar	302	1.167	0
	Wittighausen-Oberwittighausen	71	12.612	0
	Ahorn-Berolzheim	1.062	369.298	0
	Rohälden, Lauda-Königshofen - Unterbalbach	1.074	52.626	0
	Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Roland Vorherr, Creglingen; Erich Seubert, Grünsfeld; Eduard Wirths, Grünsfeld; SteinGalerie, Grünsfeld; Brandel - Bau, Tauberbischofsheim; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Werbach; Haaf-Steinbruch, Wittighausen; Heinrich Konrad Bau, Lauda-Königshofen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Lauda-Königshofen			



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2009	Restvolumen m ³ (12/2009)	Deponie- klasse
Heidenheim	Maierhalde, Gerstetten	11.760	546.861	0
	Kätzental, Herbrechtingen	33.980	779.054	0
	Deponie Steinbruch Kupferschmied, Hermaringen	1.972	123.903	0
	Deponie Steinbruch Ritter, Nattheim	5.609	22.654	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Ziegelei Höfle Klinkerwerke, Gerstetten; Calcitwerk Schön & Hippelein, Heidenheim; Xaver Kling, Heidenheim; Wager - Fischer, Steinheim				
Ostalbkreis	Butzenberg, Abtsgmünd	–	68.000	0
	Hennenfleck, Adelmansfelden	–	43.455	0
	Greut, Ellwangen	5.400	283.100	0
	Jagstzell	434	43.600	0
	Roter Steinbruch, Kirchheim	630	32.370	0
	Kirchheim-Benzenzimmern	23	–	0
	Kirchheim-Dirgenheim	930	–	0
	Braune Halde, Neresheim	12	–	0
	Scherbental, Neresheim	97	–	0
	Hohenberg, Rosenberg	803	2.000	0
	Herlikofen, Schwäbisch Gmünd	72.734	807.000	0
	Tannhausen	1.308	400	0
	Am Aalbach, Unterschneidheim	3.790	165.630	0
	Saure Klinge, Waldstetten	–	–	0
	Hetzenbruck, Wört	2.728	60.000	0
Steinbruch Mailänder, Aalen	800	700	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Hans Ebert, Abtsgmünd; Müller & Co., Abtsgmünd; Schotterwerk Bartholomä, Bartholomä; Bortolazzi Steinbruch, Bopfingen; Georg Müller, Ellwangen; Hans Fuchs, Ellwangen; Quarzsandwerk Lang, Gschwend; Ernst Schneider, Lauchheim; August Hutter, Neresheim; Steinverarbeitung Dehlingen, Neresheim; 2x Brenner & Haas, Stödtlen; Franz Traub, Aalen; Cyprian Brenner, Aalen; Gaab, Aalen; Lutz Berno, Aalen; Johanna Kiener, Rainau; Johannes Gaab, Rainau				
REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE				
Baden-Baden, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2x Stadtkreis Baden-Baden, Baden-Baden				
Karlsruhe, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Bautrans, Karlsruhe				
Karlsruhe, Land	Bauerbach, Bretten	2	8.158	0
	Bretten-Sprantal	5.303	45.918	0
	Gondelsheim	–	106.855	0
	Marxzell-Pfaffenrot	–	nicht bekannt	0
	Oberderdingen-Flehingen	2.356	18.632	0
	Östringen	5.530	41.801	0
	Ubstadt-Weiher	4.500	109.969	0
	Karlsbad-Ittersbach	42.919	492.868	0
	Kraichtal-Oberöwisheim	1.093	7.562	0
	Pfintzal-Berghausen	3.528	209.472	0
Oberhausen-Rheinhausen	36	62.011	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: NSN, Bruchsal; LAFARGE Zement Wössingen, Walzbachtal; Klaus Reimold, Bad Schönborn				
Rastatt	Bühl	7.300	74.700	0
	Durmersheim	10.200	65.800	0
	Gernsbach	12.500	137.500	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2009</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2009)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Heidelberg, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Mannheim, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Neckar-Odenwald-Kreis	Straßenäcker, Adelsheim-Leibenstadt	9.165	383.514	0
	Limberg, Binau	64	33.000	0
	Kehl, Buchen-Götzingen	66	152.669	0
	Hühnerbuckel, Fahrenbach	699	37.292	0
	Wittig, Hardheim-Gerichtstetten	–	35.665	0
	Steinbruch, Hardheim-Schweinberg	3.750	14.054	0
	Marxthal-Hüffenhardt	2.348	26.500	0
	Gebrannter Rain, Osterburken	1.131	239.665	0
	Steinäcker, Rosenberg	190	48.973	0
	Lindig, Walldürn	4.898	376.319	0
	Greut, Ravenstein	1.322	612.178	0
	Eckartsrain, Waldbrunn-Mülben	2.724	279.318	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Abfallwirtschaftsgesellschaft NOK, Buchen; Rupp Keramik, Buchen; 2x SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Buchen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Hardheim; HeidelbergCement, Haßmersheim; Rupp Keramik, Walldürn; bws Steinbruchbetriebe, Elztal				
Rhein-Neckar-Kreis	Eberbach	3.756	20.619	0
	Hockenheim	–	–	I
	Wiesloch	80.764	171.460	I
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: M. Engelhorn, Leimen; 2x Trost, Malsch; 2x Creaton, Malsch; Hartmann, Mauer; Tongrube Rettigheim, Mühlhausen; Kommunale Wohnungs- und Grundstücks GmbH, Nußloch; HeidelbergCement, Nußloch; AVR Rhein-Neckar, Wiesloch				
Pforzheim, Stadt	Hohberg, Pforzheim	–	2.992.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Calw	Gselich, Geiseltann, Altensteig	15.000	646.540	0
	Althengstett	4.625	107.746	0
	Bad Liebenzell	3.283	233.075	0
	Herrlingsweg, Dobel	778	40.595	0
	Ebhausen	4.678	79.564	0
	Egenhausen	577	210.959	0
	Gechingen	6.148	65.535	0
	Leidgrund, Haiterbach	6.130	–	0
	Neubulach-Oberhaugstett	11.073	58.062	0
	Neuweiler-Hofstett	2.717	341.029	0
	Oberreichenbach	1.616	31.442	0
	Ostelsheim	475	15.594	0
	Schömburg	9.400	476.000	0
	Simmersfeld	1.693	10.107	0
	Eulert, Simmozheim	1.904	82.131	0
	Bad Wildbad	1.245	18.995	0
	Bad Teinach	708	235.660	0
	Stichle, Calw-Stammheim	13.454	106.049	0
	Zettelberg, Calw-Altburg	13.140	110.584	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Georg Mast, Wildberg				
Enzkreis	Sternenfels	280	–	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Heinrich Mertz, Heimsheim; Gebr. Zimmermann, Illingen; Sämann, Illingen; Sämann, Knittlingen; Koramic Dachprodukte, Maulbronn; MSW Mineralstoffwerke, Mönsheim, 2x Koramic Dachprodukte, Mühlacker; NSN, Mühlacker; Koramic Dachprodukte, Sternenfels; Koramic Dachprodukte, Wiernsheim; RBW Wiernsheim, Wiernsheim; NSN, Kelttern				



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2009</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2009)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Freudenstadt	Griesbaumegert, Alpirsbach-Peterzell	5.932	146.703	0
	Baiersbronn-Röt	3.217	75.688	0
	Steinbruch Gaiser, Baiersbronn	1.392	48.908	0
	Auchtert, Empfingen	7.782	92.218	0
	Mauertal, Eutingen	4.281	51.404	0
	Birre, Freudenstadt	11.000	44.032	0
	Drehbrunnen, Grömbach	1.907	43.287	0
	Bukenloch, Horb	12.857	20.000	0
	Reute, Horb	2.034	387	0
	Rebenloch, Loßburg	1.645	112.292	0
	Killberg, Loßburg - Betzweiler-Wäldle	608	119.478	0
	Egenhauser Weg, Pfalzgrafenweiler	5.989	354.891	0
	Bräunleshalde, Schopfloch	4.582	117.181	0
	Seewald-Göttelfingen	1.315	19.413	0
	Hagenbuch, Waldachtal	3.001	63.631	0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2 x Gebr. Kaltenbach, Dornstetten; Hans Fuchs, Freudenstadt; Ernst Schuler, Freudenstadt; Gebr. Kaltenbach, Glatten; Rath, Waldachtal

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Breisgau-	Bollschweil	3.587	34.413	0
Hochschwarzwald	Hochstetten, Breisach	2.500	93.082	0
	Gewann Mösle, Eichstetten	316	33.068	0
	Fa. Bader, Feldberg	2.159	64.788	0
	Gewann Hardt 2, Heitersheim	1.000	5.100	0
	Löffingen-Reiselfingen	17.164	537.514	0
	Merdingen	1.315	46.875	I
	Schallstadt-Mengen	46	21.023	0
	Titisee-Neustadt - Langenordnach	1.397	22.448	0
	Blauen Schachen, Umkirch	10	167.392	0
	Walswasen, Vogtsburg-Oberrotweil	24	14.182	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Hans G. Hauri, Bötzingen				
Emmendingen	Lußbühl, Endingen	659	4.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Ziegelwerk Hochberg, Emmendingen; Winkler - Poroton, Kenzingen				
Ortenaukreis	Maiwald, Achern	76.725	659.911	0
	Appenweiler	1.644	15.213	0
	Gutach	362	10.034	0
	Hohberg-Niederschopfheim	2.583	122.050	0
	Kehl-Kork	19.481	141.640	0
	Lahr-Sulz	33.090	171.511	0
	Oberkirch	14.004	80.529	0
	Offenburg-Waltersweiler	1.701	35.191	0
	Offenburg-Rammersweiler	38.460	452.475	0
	Offenburg-Zunsweiler	4.719	23.849	0
	Ottenhöfen	905	13.079	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2009</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2009)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Ortenaukreis	Rust	11.575	83.624	0
	Schutterwald	8.058	68.549	0
	Seelbach-Schönberg	16.338	61.446	0
	Willstätt	–	30.700	0
	Wolfach-Kirnbach	468	6.600	0
	Schwanau-Ottenheim	17.954	114.685	0
	Neuried-Altenheim	3.342	235.616	0
	Kappel-Grafenhausen	5.805	68.347	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Rottweil	Dietingen-Irslingen	1.011	9.510	0
	Lindenberg, Dornhan	256	80.636	0
	Lauterbach	256	4.830	0
	Innerer Stellwasen, Oberndorf-Beffendorf	60	13.790	0
	Kleinweiherteile, Oberndorf-Hochmössingen	450	64.500	0
	Nestelwasen, Oberndorf	36.650	7.300	0
	Schlatt, Oberndorf-Boll	1.400	88.500	0
	Teufelsküche, Schenkenzell	67	10.000	0
	Vor Hunsel, Schiltach	4.622	14.473	0
	Rodelsberg, Schramberg-Waldmössingen	1.282	86.058	0
	Sulz	310	17.467	0
	Kurzelhardt, Villingendorf	6.638	5.000	0
	Weilenberg, Wellendingen	4.957	70.274	0
	Gewann Krafhölzle, Zimmern ob Rottweil	50	26.650	0
	Schlucht, Fluorn-Winzeln	1.147	36.485	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Gebr. Bantle, Dunningen; Dietmar Holzer, Epfendorf; Gebr. Bantle, Epfendorf; Bau-Union Schotterwerk Bochingen, Oberndorf; 2x Gebr. Kaltenbach, Sulz; Gfrörer Schotterwerk, Sulz; Friedrich Lupold, Vöhringen; Knauf Gips, Vöhringen; Bau-Union Schotterwerk Bochingen, Zimmern; Knauf Gips, Deißlingen				
Schwarzwald-Baar-Kreis	Unterzieren, Bad Dürkheim	50	50	0
	Blumberg-Fützen	–	12.614	0
	Stoberg, Blumberg	103	13.154	0
	Rösleluck, Bräunlingen	20.089	124.297	0
	Auf dem Weiler, Donaueschingen-Aasen	18.357	158.626	0
	Donaueschingen-Neudingen	60	36.688	0
	Hippeneck, Furtwangen	5.237	9.763	0
	Eckleluck, Gütenbach	14	7.940	0
	Hüfingen-Behla	947	529	0
	Hüfingen-Fürstenberg	35	25.923	0
	Hüfingen-Hausen vor Wald	13	3.649	0
	Hüfingen-Mundelfingen	376	11.893	0
	Königsfeld i. Schwarzwald-Neuhausen	1.298	17.960	0
	Niedereschach	7	4.341	0
	Sommerau, St.Georgen	1.813	53.000	0
	Schonach	16	104.984	0
	Unterkirnach	900	3.400	0
Bärental, Villingen-Schwenningen ³⁾	–	nicht bekannt	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Stadt Blumberg, Blumberg; Schlenker, Dauchingen; Geisinger Kalkstein, Donaueschingen; Liapor Leichtbaustoffe, Tuningen; Karl Uhl, Unterkirnach; Stadt Villingen-Schwenningen, Unterkirnach; Tonw. Villingen/Allmendinger, Villingen-Schwenningen				



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2009</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2009)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Tuttlingen	Aldingen 1a, Aldingen	17.000	250.000	I
	Georgsteich, Bärenthal	–	21.300	0
	Seitenried, Balgheim	79	4.000	0
	Längenloch, Böttingen	1.618	24.700	0
	Schnarz, Bubsheim	574	28.300	0
	Öschle, Buchheim	773	62.200	0
	Roskreute, Deilingen	1.244	42.000	0
	Schwärzweg, Denkingen	483	299.500	0
	Hasenloch, Durchhausen	614	–	0
	Vorderer Grund, Egesheim	1.079	227.000	0
	Winkelhalde, Egesheim	–	150.000	0
	Wanne, Frittlingen	3.197	21.000	0
	Eschental, Geisingen	288	3.700	0
	Gutmadingen, Geisingen	126	nicht bekannt	0
	Röggenbach, Geisingen	–	9.500	0
	Rote Steige, Geisingen	50	50.000	0
	Seltel, Geisingen	–	–	0
	Böttinger Tal, Gosheim	7.707	24.300	0
	Wasenbühl/Göhrenhalde, Hausen ob Verena	3.000	–	0
	Mauenheim, Immendingen	6.811	27.200	0
	Amtenhauser Tal, Immendingen	210	1.400	0
	Sommerhalde, Immendingen	206	7.800	0
	Faseneck, Irndorf	512	nicht bekannt	0
	Schinderhalde, Irndorf	495	nicht bekannt	0
	Steigeleloch, Kolbingen	3.131	90.000	0
	Bohl, Mahlstetten	370	9.700	0
	Tränkental, Neuhausen ob Eck	703	39.300	0
	Unterer Steinbruch, Reichenbach	10	10.000	0
	Schrand, Renquishausen	1.320	10.700	0
	Hofener Ried, Spaichingen	2.177	253.000	0
	Auf Linden, Talheim	2.524	38.500	0
	Kleiner Heuberg, Trossingen	2.944	155.000	0
Ehem. Kiesgrube, Tuttlingen	–	5.000	0	
Hasenholz 50, Tuttlingen	–	–	I	
Hasenholz 50, Tuttlingen	6.000	250.000	0	
Haslen, Tuttlingen-Möhringen	30	1.500	0	
Schneckenhalde, Wehingen	377	66.600	0	
Hölzle 55, Wurmlingen	1.084	43.000	0	
Grashalde, Seitingen-Oberflacht	1.779	28.200	0	
Unterer Steinbruch, Seitingen-Oberflacht	–	33.700	0	

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Brugger, Dürbheim; Holcim GKS, Geisingen; J. Friedrich Storz Bau, Neuhausen; J. Friedrich Storz Bau, Tuttlingen; K W V Jura - Steinwerke, Emmingen-Liptingen



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2009	Restvolumen m ³ (12/2009)	Deponie- klasse
Konstanz	Riesenberg, Konstanz	2.044	255.612	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Holcim Kies und Beton, Büsingen; W. Bürgin, Büsingen; Kieswerk Kohler, Engen; Gebr. Homburger, Hilzingen; Gebr. Messmer, Mühlingen; Valet & Ott, Mühlingen; Meichle & Mohr, Radolfzell; Kieswerk Birkenbühl, Singen; Kuhn, Stockach; Leonhard Schellhammer & Soehne, Mühlhausen-Ehingen; Hildebrand, Bodman-Ludwigshafen; Leo Stadelhofer, Rielasingen-Worblingen				
Lörrach	Hinzge, Efringen-Kirchen ²⁾	50	65	0
	Breitenboden, Fröhnd	38	400	0
	Riederfeld, Lörrach	960	7.500	0
	Fuchswaldstraße, Schönau i. Schwarzwald	–	454	0
	Horn, Todtnau-Todtnauberg	6.130	18.900	0
	Mollenbach, Todtnau	3.007	3.800	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Tonwerke Kandern, Kandern; Rheinfelder Kies, Rheinfelden; Franz & Peter Frank, Schliengen; Hirz, Steinen; Holcim Kies und Beton, Weil am Rhein; Voegtlin Sandwerk Tegernau, Kleines Wiesental				
Waldshut	Attlisberg, Höchenschwand	50	3.900	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Valentini, Bernau; Gemeinde Grafenhausen, Grafenhausen; Artur Dörflinger, Ibach; Bechtel & Szilagyi, Klettgau; Gemeinde Klettgau, Klettgau; Häring, Lottstetten; 2x REHM, Lottstetten; 2x Kies- und Betonwerke Tröndle, Küssaberg; 2x Schleith, Waldshut-Tiengen				

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen	Eichberg, Eningen u. Achalm	1.073	195.466	I
	Renkenberg, Eningen u. Achalm	56.735	1.148.823	0
	Wolfstal, Gomadingen	322	101.728	0
	Vorderes Bergholz, Hayingen	4.434	125.396	0
	Hundstal, Mehrstetten	908	30.979	0
	Kohl, Münsingen	11.700	502.000	0
	Maierrain, Münsingen-Dottingen	320	7.780	0
	Schlossäcker-Hirschens, Münsingen-Hundersingen	450	nicht bekannt	0
	Kohtal, Pfronstetten	701	110.106	0
	Selchental, Pfullingen ⁴⁾	8.641	–	I
	Selchental, Pfullingen	8.641	663.600	0
	Hau, Pliezhausen-Rübgarten	189	9.741	0
	Kirrisgrube, Reutlingen	–	20.000	0
	Ziegelhäule, Trochtelfingen	4.399	112.079	0
	Dicke Teil, Bad Urach-Wittlingen	983	173.588	0
	Hörnle, Bad Urach-Sirchingen	458	69.266	0
	Hinter der Lehr, Zwiefalten	4.248	2.302	0
	Deisenmartin, Walddorfhäslach	2.121	nicht bekannt	0
	Rauhberg, Engstingen-Kohlstetten	110	16.978	0
	Auchtert, Hohenstein	4.126	148.263	0
	Schelmen, St.Johann-Würtingen	1.015	11.129	0
	Wannenhau, St.Johann-Lonsingen	–	9.550	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Kiesverwertungsgesellschaft, Reutlingen; Ott, Trochtelfingen; Stadt Bad Urach, Bad Urach; Rösch & Söhne, Römerstein; Gebr. Heinz, Sonnenbühl; Gebr. Hermann, Sonnenbühl; Schotterwerke Leibfritz, Sonnenbühl				
Tübingen	Schinderklinge, Kusterdingen	308	4.000	I
	Schinderklinge, Kusterdingen	130.665	1.500.000	0
	Seltenbachtal, Rottenburg-Ergenzingen	1.298	44.000	0
	Steinbruch Baresel, Rottenburg am Neckar	12.373	809.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2009	Restvolumen m ³ (12/2009)	Deponie- klasse
Zollernalbkreis	Hölderle, Balingen	–	2.396.163	0
	Stetten, Burladingen	6.413	943.915	0
	Dautmergen	231	14.346	0
	Geislingen-Binsdorf	28.346	55.654	0
	Geislingen	8.226	218.101	0
	Berg, Grosselfingen	7.794	169.424	0
	Haigerloch-Gruol	–	48.101	0
	Haigerloch-Stetten	10.521	1.176.467	0
	Unter dem Rappenstein, Hausen o.T.	286	26.699	0
	Hinter Rieb, Hechingen	39.880	592.450	0
	Appental, Meßstetten	24.784	113.642	0
	Eschental, Obernheim	2.247	54.151	0
	Gewann Bogen, Rosenfeld-Leidringen	5.190	19.141	0
	Rosenfeld	14.140	81.421	0
	Herrleswasen, Schömberg-Schörzingen	2.909	805.075	0
	Winterlingen	3.437	505.644	0
	Schönbuch, Albstadt	35.885	3.503.272	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Holcim Süddeutschland, Dormettingen; Holcim Süddeutschland, Dotternhausen; Engelbert Schneider, Haigerloch; Gebr. Heinz, Rangendingen; Steidle Sandwerke, Rosenfeld; Holcim Süddeutschland, Schömberg; Stadt Albstadt, Albstadt				
Ulm, Stadt	Ulm-Donaustetten	2.447	285.453	I
	Ulm-Unterweiler	74	26.214	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2x Georg Schwer, Ulm; Martin Hoffmann, Ulm; Schwenk Zement, Ulm				
Alb-Donau-Kreis	Katzensteig, Blaubeuren-Asch	25.500	381.900	0
	Roter Hau II, Ehingen-Stetten	1.980	29.840	I
	Am Riedweg, Hüttisheim	46.020	266.314	0
	Unterkaltenbuch, Laichingen	3.709	701.355	I
	Ochsenhölzle, Langenau ⁴⁾	3.065	–	I
	Ochsenhölzle, Langenau	–	15.000	0
	Gonzenstein, Langenau-Hörvelsingen	1.673	40.402	0
	Grund, Lonsee-Ettlenschieß	6.286	163.263	I
	St.Johann, Munderkingen	2.264	nicht bekannt	0
	Sandburren, Schelklingen	1.163	46.007	0
	Steinwerk, Schelklingen ⁴⁾	75.000	–	I
	Steinwerk, Schelklingen	22.426	422.574	0
	Jungfernbühl, Weidenstetten	337	614	0
Hädersbühl, Heroldstatt	282	1.765	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schwenk-Zement, Allmendingen; E. Schwenk, Altheim; Eduard Merkle, Blaubeuren; Schotterwerk Kirchen, Ehingen; Ziegelwerk Grehl, Ehingen; Bayer Kiesverwertungsgesellschaft Reutlingen, Erbach; Hoffmann, Erbach; Alois Böhm, Hüttisheim; Daferner, Hüttisheim; Eckle, Langenau; Rösch & Söhne, Merklingen; Adam Rottler, Neenstetten; HeidelbergCement, Schelklingen; Saint-Gobain-Weber, Westerstetten; Deponie Blaustein, Blaustein; Reischl Stein- und Schotterwerk, Blaustein; Märker-Kalk, Blaustein				
Biberach	Wild, Eichenberg, Berkheim	1.500	3.500	I
	Wild, Eichenberg, Berkheim	29.154	550.000	0
	Baur, Riedlingen-Neufra	47.000	890.000	I
	Halde, Biberach-Rissegg	82.987	460.200	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Karl Häußler, Achstetten; Roland Maucher, Achstetten; Martin Baur, Betzenweiler; Martin Baur, Dürmentingen; Wenzelburger, Ertingen; Martin Baur, Langenenslingen; Alfons Gräser, Ochsenhausen; Martin Baur, Riedlingen-Neufra; Josef Biechele, Schwendi; Wenzelburger, Unlingen				



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2009	Restvolumen m ³ (12/2009)	Deponie- klasse
Bodenseekreis	Füllenwaid, Überlingen Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: AFM Erd- und Tiefbau, Bermatingen; Ewald Bauer, Kressbronn; Meichle & Mohr, Tettngang; 3x Zwisler, Tettngang; Bodensee-Moränekies, Tettngang; Kieswerk Brielmaier, Tettngang; Leo Ott, Tettngang; J. Friedrich Storz Bau, Überlingen; Ziegelwerk Ott, Überlingen	1.545	–	I
Ravensburg	Schweinberg, Wangen-Karsee Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Bad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfurt; Siegfried Neidhart, Leutkirch; Alwin Häußler, Leutkirch; Josef Hebel, Ravensburg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg	2.500	–	0
Sigmaringen	Leutefelder Halde, Bingen	284	8.207	0
	Hansmichel, Gammertingen	9.000	171.000	0
	Innere Au, Herbertingen	383	4.157	0
	Birkenlau, Hettingen	860	5.957	0
	Pfaffensteig, Leibertingen	913	–	0
	Bussenstraße, Mengen	123	54.876	0
	Zwerenweg, Mengen	4.200	–	0
	Meßkirch-Menningen	14.557	28.956	I
	Eisentäle, Neufra	402	8.673	0
	Beim Bierkeller, Stetten	3.478	102.901	0
	Härtle, Veringenstadt-Veringendorf	553	361.824	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Beller, Herbertingen; Heinrich Teufel Steinwerke, Hohentengen; Leander Reichle, Illmensee; Baresel, Inzigkofen; Martin Baur, Krauchenwies; Steidle Sandwerke, Krauchenwies; Valet & Ott, Krauchenwies; J. G. Scheerle Ziegelwerk, Mengen; Valet & Ott, Mengen; Helmut Senn, Ostrach; Müller, Ostrach; Weimar, Ostrach; Matthias Strobel, Pfullendorf; Valet & Ott, Pfullendorf; Georg Reisch, Saulgau; Josef Rack, Saulgau; Martin Baur, Sigmaringen; Hammer, Sigmaringendorf; Knut Weck, Sigmaringendorf; Ott-Ziegel Pfullendorf, Herdwangen-Schönach; Ziegelwerk Ott Deisendorf, Herdwangen-Schönach; Zusätzlich eine weitere übertägige Abbaustätte.				

Table 20

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Betreiber und Standort.

*) Ohne betriebseigene Deponien, auf denen ausschließlich eigene Abfälle abgelagert wurden.

1) Monodeponie.

2) Nur für Gemeindeverwaltung.

3) Neuer Abschnitt wird vorbereitet, Deponie zur Zeit nicht in Betrieb.

4) Deponieabschnitt DK I wird seit Mitte des Jahres als DK 0 betrieben.



DAS MINISTERIUM	
Ministerin, Ministerialdirektor	
Organisation/Aufgaben	
Presse	
Kontakt	
Umwelterklärung	
THEMEN	
Abfall	
Abfallbilanzen	
Abfallbilanz 2009	
Abfallbilanz 2008	
Abfallbilanz 2007	
Abfallbilanz 2006	
Abfallbilanz 2005	
Abfallbilanz 2004	
Abfallbilanz 2003	
Abfallbilanz 2002	
Abfallbilanz 2001	
Abfallbilanz 2000	
Abfallbilanz 1999	
Sonderabfalldaten Baden-Württemberg 1996 - 2002	
Abfall als Ressource	
Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle	
Anerkennung von	

Sie sind hier: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr > Themen > Abfall > Abfallbilanzen

Abfallbilanzen

Die Abfallbilanzen können Sie mit dem Acrobat Reader im pdf-Format lesen. Alle Kapitel lassen sich auch separat abrufen bzw. herunterladen.

- Abfallbilanz 2009
- Abfallbilanz 2008
- Abfallbilanz 2007
- Abfallbilanz 2006
- Abfallbilanz 2005
- Abfallbilanz 2004
- Abfallbilanz 2003
- Abfallbilanz 2002
- Abfallbilanz 2001
- Abfallbilanz 2000
- Abfallbilanz 1999
- Sonderabfalldaten Baden-Württemberg 1996 - 2002

Was ist neu?



Abfallsortierung

SUCHE

Erweiterte Suche

PUBLIKATIONEN

Abfall

8

Post- und Internetadressen





8. Post- und Internetadressen

REGIERUNGSBEZIRK STUTTART

Stuttgart, AWS Abfallwirtschaft Stuttgart
Landeshauptstadt Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Stuttgart
Heinrich-Baumann-Str. 4
70190 Stuttgart
Tel. (0711) 216-98037 - Fax (0711) 216-3855
e-mail: poststelle.aws@stuttgart.de
www.stuttgart.de

Böblingen, Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Böblingen
Landkreis Parkstr. 16
71034 Böblingen
Tel. (07031) 663-1550 - Fax (07031) 663-1922
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@lrabb.de
www.landkreis-boeblingen.de

Esslingen, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen
Landkreis Dienstgebäude: Pulverwiesen 11
73726 Esslingen
Tel. (0711) 9312-3 - Fax (0711) 9312-580
e-mail: service-awb@ira-es.de
www.awb-es.de

Göppingen, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen
Landkreis Carl-Hermann-Gaiser-Straße 41
73033 Göppingen
Tel. (07161) 202-7711 - Fax (07161) 202-7777
e-mail: info@awb-gp.de
www.awb-gp.de

Ludwigsburg, Abfallverwertungsgesellschaft des
Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)
Landkreis Hindenburgstr. 30
71638 Ludwigsburg
Tel. (07141) 144-5656 - Fax (07141) 144-5670
e-mail: info@avl-ludwigsburg.de
www.avl-ludwigsburg.de

Rems-Murr- Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Kreis Geschäftsbereich Abfallwirtschaft
Stuttgarter Str. 110
71328 Waiblingen
Tel. (07151) 501-2296 - Fax (07151) 501-2444
e-mail: abfallwirtschaft@rems-murr-kreis.de
www.rems-murr-kreis.de

Heilbronn, Stadt Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn
Landkreis Cäcilienstraße 49
74072 Heilbronn
Tel. (07131) 56-4525 - Fax (07131) 56-3179
e-mail: EBH@stadt-heilbronn.de
www.heilbronn.de

Heilbronn, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn
Landkreis Lerchenstr. 40
74072 Heilbronn
Tel. (07131) 994-360 - Fax (07131) 994-196
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@landratsamt-
heilbronn.de
www.landkreis-heilbronn.de

Hohenlohekreis Abfallwirtschaft Hohenlohekreis
Oberer Bach 13
74653 Künzelsau
Tel. (07940) 18-401 - Fax (07940) 18-403
e-mail: info@abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de
www.abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de

Schwäbisch Hall, Landratsamt Schwäbisch Hall - Abfallverwaltung
Landkreis Münzstr. 1
74523 Schwäbisch Hall
Tel. (0791) 755-8822 - Fax (0791) 755-7373
e-mail: abfallwirtschaftsamt@landkreis-schwaebisch-hall.de
www.landkreis-schwaebisch-hall.de

Main-Tauber- Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis
Kreis Gartenstr. 1
97941 Tauberbischofsheim
Tel. (09341) 82-0 - Fax (09341) 82-5950
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de

Heidenheim, Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Heidenheim
Landkreis Schmittenplatz 5
89522 Heidenheim
Tel. (07321) 9505-0 - Fax (07321) 9505-47
e-mail: info@abfallwirtschaft-heidenheim.de
www.abfallwirtschaft-heidenheim.de

Ostalbkreis GOA Gesellschaft im Ostalbkreis für
Abfallbewirtschaftung mbH
Graf-von-Soden-Str. 7
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel. (07171) 1800-0 - Fax (07171) 1800-111
e-mail: goa@goa-online.de
www.goa-online.de

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Baden-Baden, Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden
Stadt Behördenzentrum II - Briegelackerstraße 8
76532 Baden-Baden
Tel. (07221) 93-1509 - Fax (07221) 93-1588
e-mail: umwelttechnik@baden-baden.de
www.baden-baden.de/buergerservice/behoerdenwegweiser/

Karlsruhe, Stadt Stadt Karlsruhe - Amt für Abfallwirtschaft
Stadt Ottostr. 21
76227 Karlsruhe
Tel. (0721) 133-1003 - Fax (0721) 133-7009
e-mail: afa@karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/Abfall

Karlsruhe, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe
Landkreis Dienstgebäude im Technopark, Geb.-Nr. 5137 A
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
76646 Bruchsal
Tel. (07251) 9820-6408 - Fax (07251) 9820-5111
e-mail: zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Rastatt, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt
Landkreis Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt
Tel. (07222) 381-5555 - Fax (07222) 381-5599
e-mail: awb@landkreis-rastatt.de
www.awb-landkreis-rastatt.de

Heidelberg, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Stadt Hardtstraße 2
69124 Heidelberg
Tel. (06221) 58-29000 - Fax (06221) 58-29900
e-mail: abfallwirtschaft@heidelberg.de
www.heidelberg.de/abfall



Mannheim, Stadt	Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Käfertaler Straße 248 68167 Mannheim Tel. (0621) 293-8382 - Fax (0621) 293-8308 e-mail: abfallwirtschaft@mannheim.de www.mannheim.de/abfallwirtschaft	Breisgau-Hochschwarzwald	Abfallwirtschaft Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (ALB) Stadtstraße 2 79104 Freiburg Tel. (0761) 2187-8821 - Fax (0761) 2187-8899 e-mail: alb@breisgau-hochschwarzwald.de www.abfallwirtschaft-breisgau.de
Neckar-Odenwald-Kreis	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH Sansenecken 1 74722 Buchen Tel. (06281) 906-0 - Fax (06281) 906-221 e-mail: info@awn-online.de www.awn-online.de	Emmendingen, Landkreis	Landratsamt Emmendingen - Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 2-4 79312 Emmendingen Tel. (07641) 451-9700 - Fax (07641) 451-9797 e-mail: lea@landkreis-emmendingen.de www.landkreis-emmendingen.de
Rhein-Neckar-Kreis	Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH Muthstr. 4 74889 Sinsheim Tel. (07261) 931-0 - Fax (07261) 931-7100 e-mail: info@avr-rnk.de www.avr-rnk.de	Ortenaukreis	Landratsamt Ortenaukreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Badstr. 20 77652 Offenburg Tel. (0781) 805-9600 - Fax (0781) 805-1213 e-mail: abfallwirtschaft@ortenaukreis.de www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de
Pforzheim, Stadt	Stadt Pforzheim Technische Dienste Zentrale Dienste Abfallwirtschaft Am Mühlkanal 8 75172 Pforzheim Tel. (07231) 39-1393 - Fax (07231) 39-1031 e-mail: td@stadt-pforzheim.de www.stadt-pforzheim.de	Rottweil, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Rottweil Königstr. 36 78628 Rottweil Tel. (0741) 244-0 - Fax (0741) 244-762 e-mail: eb-abfallwirtschaft@landkreis-rottweil.de www.landkreis-rottweil.de
Calw, Landkreis	AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH Technische Abteilung Gäuallee 5 72202 Nagold Tel. (07452) 6006-7043 - Fax (07452) 6006-57043 e-mail: joachim.pross@awg-info.de www.awg-info.de	Schwarzwald-Baar-Kreis	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis Amt für Abfallwirtschaft Am Hoptbühl 2 78048 Villingen - Schwenningen Tel. (07721) 913-7329 - Fax (07721) 913-8917 e-mail: abfall@lrabk.de www.lrabk.de
Enzkreis	Amt für Abfallwirtschaft Östl.-Karl-Friedrich-Str. 58 75175 Pforzheim Tel. (07231) 3089-451 - Fax (07231) 3089-656 e-mail: abfallwirtschaft@enzkreis.de www.enzkreis.de	Tuttlingen, Landkreis	Landratsamt Tuttlingen - Planungsamt/Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 100 78532 Tuttlingen Tel. (07461) 926-0 - Fax (07461) 926-3087 e-mail: abfallberatung@landkreis-tuttlingen.de www.landkreis-tuttlingen.de
Freudenstadt, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt Herrenfelder Str. 14 72250 Freudenstadt Tel. (07441) 920-5050 - Fax (07441) 920-5099 e-mail: abfall@landkreis-freudenstadt.de www.landkreis-freudenstadt.de	Konstanz, Landkreis	Landratsamt Konstanz Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz Tel. (07531) 800-1530 - Fax (07531) 800-1505 e-mail: abfallwirtschaft@lrakn.de www.lrakn.de
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG		Lörrach, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach Palmstr. 3 79539 Lörrach Tel. (07621) 410-1999 - Fax (07621) 410-1499 e-mail: abfallwirtschaft@loerrach-landkreis.de www.loerrach-landkreis.de
Freiburg, Stadt	Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH - ASF Hermann-Mitsch-Str. 26 79108 Freiburg im Breisgau Tel. (0761) 76707-40 - Fax (0761) 76707-88 e-mail: info@abfallwirtschaft-freiburg.de www.abfallwirtschaft-freiburg.de	Waldshut, Landkreis	Landratsamt Waldshut - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Waldtorstraße 1 79761 Waldshut-Tiengen Tel. (07751) 86-5400 - Fax (07751) 86-5499 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-waldshut.de www.abfall.landkreis-waldshut.de



REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen, Landkreis	Landratsamt Reutlingen Amt für Abfallwirtschaft und Verkehr Bismarckstr. 47 72764 Reutlingen Tel. (07121) 480-2320 - Fax (07121) 480-1831 e-mail: abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de www.kreis-reutlingen.de
Tübingen, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen Tel. (07071) 207-1303 - Fax (07071) 207-1399 e-mail: awb@kreis-tuebingen.de www.abfall-kreis-tuebingen.de
Zollernalbkreis	Landratsamt Zollernalbkreis Abfallwirtschaftsamt Hirschbergstr. 29 72336 Balingen Tel. (07433) 92-1320 - Fax (07433) 92-1666 e-mail: abfall@zollernalbkreis.de www.zollernalbkreis.de/Abfallwirtschaft
Ulm, Stadt	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) Im Basteicenter - Wichernstr. 10 89073 Ulm Tel. (0731) 161-6601 - Fax (0731) 161-1612 e-mail: kontakt@ebu-ulm.de www.ebu-ulm.de
Alb-Donau- Kreis	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Fachdienst Abfallwirtschaft Schillerstr. 30 89077 Ulm Tel. (0731) 185-1220 - Fax (0731) 185-1487 e-mail: info@alb-donau-kreis.de www.alb-donau-kreis.de
Biberach, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach Rollinstr. 9 88400 Biberach a. d. Riß Tel. (07351) 52-6222 - Fax (07351) 52-5222 e-mail: bernhard.obert@biberach.de www.biberach.de
Bodenseekreis	Landratsamt Bodenseekreis - Abfallwirtschaftsamt Glärnischstr. 1-3 88045 Friedrichshafen Tel. (07541) 204-5386 - Fax (07541) 75305 e-mail: abfallwirtschaftsamt@bodenseekreis.de www.abfallwirtschaftsamt.de
Ravensburg, Landkreis	Landratsamt Ravensburg Abfallwirtschaftsamt Friedenstr. 6 88212 Ravensburg Tel. (0751) 85-2300 - Fax (0751) 85-2305 e-mail: aw@landkreis-ravensburg.de www.landkreis-ravensburg.de
Sigmaringen, Landkreis	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen Tel. (07571) 102-1000 - Fax (07571) 102-6699 e-mail: poststelle@lrasig.de www.landratsamt-sigmaringen.de

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (THERMISCH)

Kraftwerk Stuttgart-Münster	EnBW Kraftwerke AG Voltastr. 45 70376 Stuttgart Tel. (0711) 289-44517 - Fax (0711) 289-47714 e-mail: r.allmannsdoerfer@enbw.com www.enbw.com
Müllheizkraftwerk Mannheim	MVV Umwelt GmbH Otto-Hahn-Str. 1 68169 Mannheim Tel. (0621) 290-4657 - Fax (0621) 290-4660 e-mail: s.visser@mvv.de www.mvv-umwelt.de
Müllheizkraftwerk Göppingen	E.ON Energy from Waste Göppingen GmbH Iltishofweg 40 73037 Göppingen Tel. (07161) 6716-121 - Fax (07161) 6716-210 e-mail: info@eon-energyfromwaste.com www.eon-energyfromwaste.com
Müllheizkraftwerk Ulm	Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) Siemensstr. 1 89079 Ulm Tel. (0731) 94667-101 - Fax (0731) 94667-110 e-mail: mhkw@fernwaerme-ulm.de www.zv-tad.de
Restmüllheizkraft Böblingen	Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) Musberger Straße 11 71032 Böblingen Tel. (07031) 2118-0 - Fax (07031) 2118-111 e-mail: post@rbb.info www.rbb.info
TREA Breisgau Eschbach	E.ON Energy from Waste Saarbrücken GmbH Heitersheimer Straße 2 79427 Eschbach Tel: (07634) 5079-0 - Fax (07634) 5079-135 e-mail: info@eon-energyfromwaste.com www.eon-energyfromwaste.com

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGE (MECH.-BIOLOG.)

MBA Kahlenberg	Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg Bergwerkstr. 1 77975 Ringsheim Tel. (07822) 8946-0 - Fax (07822) 8946-46 e-mail: info@zak-ringsheim.de www.zak-ringsheim.de
-------------------	---

**HERAUSGEBER:**

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart

ABFALLBILANZ IM INTERNET:

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de>

- ↳ Abfall
- ↳ Abfallbilanzen
- ↳ Abfallbilanz 2009

REDAKTION:

Hermann Wurster, UVM, Abteilung 4
Telefon (0711) 126-2681 – Telefax (0711) 126-2881
e-mail: hermann.wurster@uvm.bwl.de

DATEN:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Axel Schilling
Telefon (0711) 641-2438 – Telefax (0711) 641-2444
e-mail: axel.schilling@stala.bwl.de
<http://www.statistik-bw.de>

GESTALTUNG:

ÖkoMedia GmbH, Stuttgart

DRUCK:

E. Kurz & Co. Druck und Medientechnik GmbH, Stuttgart
100 % Recyclingpapier, Farben umweltfreundlich

BILDNACHWEIS:

Titelbild: Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Böblingen
Seite 5: EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Seite 11: Rolf-van-Melis pixelio.de
Seite 25: Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH
Seite 49: Baustelle Klärschlammvergasung Mannheim; Kopf Anlagenbau GmbH, Bergfelden
Seite 54: shutterstock
Seite 60: S.-Hofschlaeger pixelio.de
Seite 65, 72: Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (MVV)
Seite 72/73: EnBW Kraftwerke AG, Foto: Kraufmann und Kraufmann, Stuttgart
Luftbild von TREA, Michael Spiegelhalter, Breisach
Müllheizkraftwerk Göppingen GmbH
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)
Zweckverband Kahlenberg

STAND: JULI 2010

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht verwendet werden, dass diese als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM